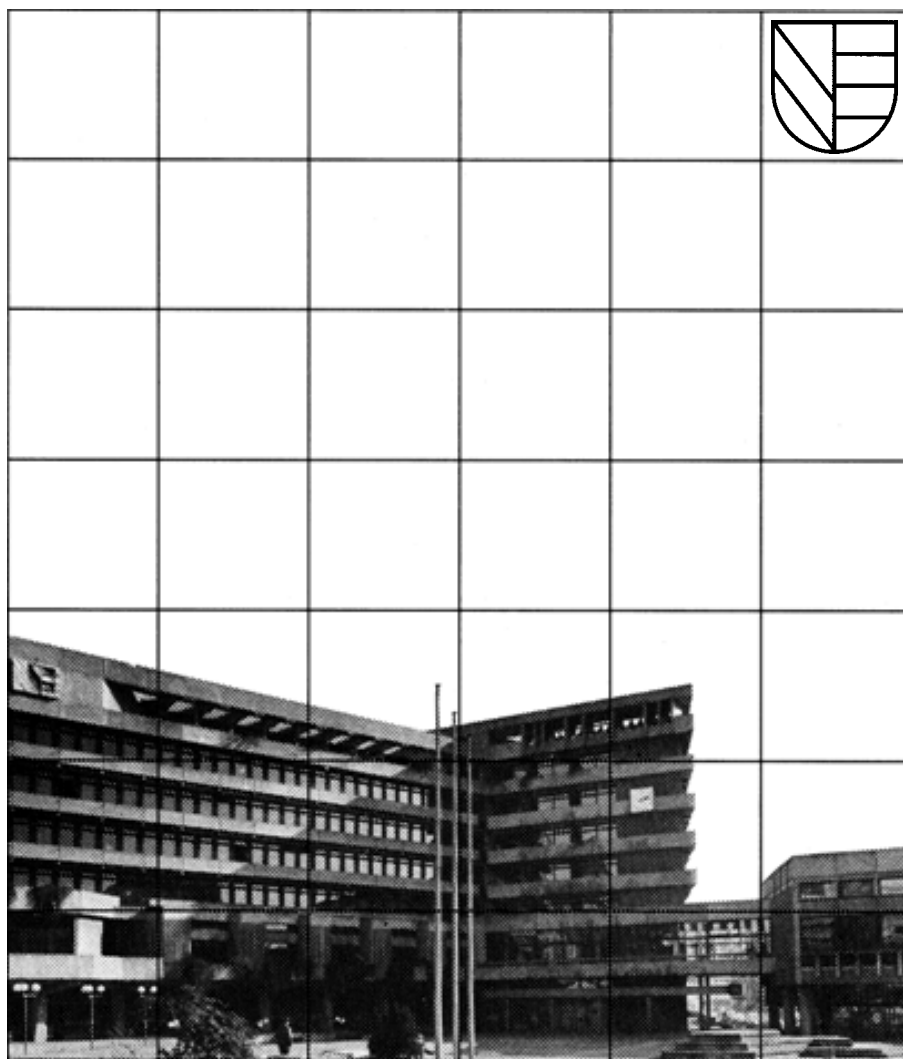


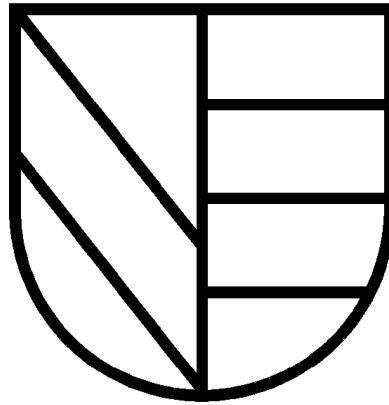
# STADT PFORZHEIM



## HAUSHALTSSATZUNG

2010/2011

# Stadt Pforzheim



## Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2010/2011

### Einwohnerzahl

a) nach der Volkszählung am 17.05.1939 .....	79.011
b) nach der Volkszählung am 13.09.1950 .....	54.143
c) nach der Volkszählung am 06.06.1961 .....	82.524
d) nach der Volkszählung am 27.05.1970 .....	106.651
e) nach der Volkszählung am 25.05.1987 .....	106.530
f) nach der eigenen Fortschreibung auf 30.06.2009	
Pforzheim	93.515
Büchenbronn	6.139
Eutingen	7.882
Hohenwart	1.741
Huchenfeld	4.266
Würm	2.780
.....	116.323
f) nach der Fortschreibung des statistischen Landesamtes auf 30.06.2009 sowie auf 30.06.2010	
Pforzheim (einschließlich eingegliedeter Stadtteile) - geschätzt - jeweils	119.700

### Steuerkraftsummen

#### Haushaltsjahr 2008

Pforzheim (einschließlich eingegliedeter Stadtteile).....	121.735.173 EUR
je Einwohner nach der Fortschreibung auf 30.06.2007 .....	1.020,40 EUR

#### Haushaltsjahr 2009

Pforzheim (einschließlich eingegliedeter Stadtteile).....	147.608.038 EUR
je Einwohner nach der Fortschreibung auf 30.06.2008 .....	1.234,87 EUR

#### Haushaltsjahr 2010

Pforzheim (einschließlich eingegliedeter Stadtteile).....	157.346.973 EUR
je Einwohner nach der Fortschreibung auf 30.06.2009 .....	1.314,51 EUR

#### Haushaltsjahr 2011

Pforzheim (einschließlich eingegliedeter Stadtteile).....	140.722.952 EUR
je Einwohner nach der Fortschreibung auf 30.06.2010 .....	1.175,63 EUR

### Flächengröße

Pforzheim ohne Stadtteile .....	5.588 ha
Stadtteil Büchenbronn .....	1.114 ha
Stadtteil Eutingen .....	840 ha
Stadtteil Hohenwart .....	492 ha
Stadtteil Huchenfeld .....	947 ha
Stadtteil Würm .....	822 ha
insgesamt .....	9.803 ha

## Inhaltsübersicht

Seite

Haushaltssatzung .....	V
Vorbericht .....	VI
Haushaltsanalyse (nur im endgültigen HH-Plan) .....	XXIX
Grafische Darstellungen .....	XXXVI
Verwaltungskostenbeiträge Stadt .....	LII
Erstattungen vom Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrsbetriebe .....	LIV
Erstattungen vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim .....	LIV
Erstattungen vom Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim .....	LV
Erstattungen vom Eigenbetrieb Goldstadtbäder Pforzheim .....	LV
Deckungsringe .....	LVI
<b>Gesamtplan</b>	
Verwaltungshaushalt .....	2
Vermögenshaushalt .....	17
Haushaltsquerschnitt .....	30
Gruppierungsübersicht .....	44
Finanzierungsübersicht .....	48
<b>Einzelpläne</b>	
A. Verwaltungshaushalt .....	49
Horizontaler Deckungsring für Personalausgaben .....	371
B. Vermögenshaushalt .....	387
<b>Stellenplan (nur im endgültigen HH-Plan) .....</b>	<b>589</b>
<b>Anlagen:</b>	
1. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben .....	599
2. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden (ohne Kassenkredite) .....	601
3. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen .....	603
4. Nachweis der von der Stadt übernommenen Bürgschaften .....	604
5. Übersicht über die Entwicklung der Steuereinnahmen .....	605
6. Verzeichnis der Mitgliedschaften bei Vereinen, Verbänden, Organisationen und dgl. ....	606
7. Aufstellung über die im Haushaltsplan veranschlagten Zuschüsse an Vereine, Verbände und sonstige Organisationen .....	608
8. Teilhaushaltspläne der Stadtteile .....	612

## Inhaltsübersicht

Seite

9.	Übersichten über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen und Einrichtungen, an denen die Stadt mit mehr als 50 v.H. beteiligt ist: .....	628
	Betriebs-GmbH für die Jugendbegegnungs- und Jugendbildungsstätte der Manfred Bader-Stiftung .....	629
	Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung mbH Pforzheim (GBE) .....	630
	Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH .....	631
	Pforzheim Kongress- und Marketing GmbH.....	632
	Incinea GmbH .....	633
	Stadtbau GmbH Pforzheim .....	634
	Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co.KG.....	635
	Ganztageschule Pforzheim GmbH .....	636
10.	Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Pforzheimer Verkehrsbetriebe.....	637
	Erfolgsplan .....	638
	Vermögensplan .....	641
	Stellenübersicht .....	642
	Mittelfristiger Vermögensplan.....	643
11.	Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Pforzheim .....	645
	Erfolgsplan .....	646
	Vermögensplan .....	656
	Stellenübersicht .....	667
	Mittelfristiger Vermögensplan.....	668
12.	Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim .....	673
	Erfolgsplan .....	674
	Vermögensplan .....	684
	Stellenübersicht .....	686
	Mittelfristiger Vermögensplan.....	687
13.	Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Goldstadtbäder Pforzheim .....	689
	Erfolgsplan .....	690
	Vermögensplan .....	693
	Stellenübersicht .....	694
	Mittelfristiger Vermögensplan.....	695
	Stichwortverzeichnis .....	697



# Haushaltssatzung

der Stadt Pforzheim für die Haushaltsjahre 2010/2011

Auf Grund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg, in der derzeit gültigen Fassung, hat der Gemeinderat am 07.06.2010 folgende Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2010/2011 beschlossen:

## § 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

	2010	2011
1. den Einnahmen und Ausgaben von je	494.051.000 EUR	508.605.000 EUR
davon im Verwaltungshaushalt	397.726.000 EUR	403.633.000 EUR
im Vermögenshaushalt	96.325.000 EUR	104.972.000 EUR
2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen		
für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
(Kreditermächtigung) von	30.476.000 EUR	36.323.000 EUR
3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von	51.773.000 EUR	48.514.000 EUR

## § 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 70.000.000 EUR. 70.000.000 EUR

## § 3

Die Stadt Pforzheim erhebt die Grundsteuer und die Gewerbesteuer. Die Hebesätze wurden in der Satzung zur Erhebung der Grundsteuer vom 18. Mai 2010 mit Wirkung vom 1. Januar 2010 sowie in der Satzung zur Erhebung der Gewerbesteuer vom 12.12.1995 mit Wirkung vom 1. Januar 1996 wie folgt festgesetzt:

- |   |          |
|---|----------|
| 1. für die Grundsteuer  |          |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 400 v.H. |
| b) für die übrigen Grundstücke (Grundsteuer B) auf                      | 500 v.H. |
| der Steuermessbeträge.  |          |
| 2. für die Gewerbesteuer auf  | 380 v.H. |
| der Steuermessbeträge.  |          |

Pforzheim, 07.06.2010

Der Oberbürgermeister:

gez. Gert Hager

gez. Weber

# Vorbericht

zum Haushaltsplan der Stadt Pforzheim  
für die Haushaltsjahre 2010/2011

## I. Rückblick auf die Finanzwirtschaft des Haushaltsjahres 2008

### 1. Haushaltssatzung und Haushaltsplan

Der Verwaltungshaushalt 2008 schloss in Einnahme und Ausgabe mit je 359.978.000 EUR, der Vermögenshaushalt 2008 mit je 60.865.000 EUR ab. Der Gemeinderat verabschiedete die Haushaltssatzung am 11.03.2008. Die Hebesätze blieben unverändert. Sie betragen bei der Grundsteuer A 330 v.H., bei der Grundsteuer B 400 v.H. und bei der Gewerbesteuer 380 v.H.. Die Kreditemächtigung betrug 1.823.000 EUR, der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen lag bei 62.806.100 EUR.

Auf eine Nachtragssatzung wurde verzichtet, da es keinen zwingenden Grund gab.

### 2. Ablauf der Haushaltswirtschaft

Der **Ablauf** der städtischen Haushaltswirtschaft verlief erneut besser als erwartet. In Zahlen ausgedrückt bedeutete dies eine **positive Planabweichung in Höhe von 24,6 Mio EUR**, bedingt durch die gesamtwirtschaftlich verbesserte Situation in Deutschland und ein damit deutlich gestiegenes Steueraufkommen bei Bund und Land. Aus dem späteren Mittelabfluss bei der Brötzingen Schule und der Leasingfinanzierung Alfons-Kern-Schule ergaben sich weitere Verbesserungen.

So schloss der **Verwaltungshaushalt** gegenüber der Planung mit einer Verbesserung von **9,2 Mio EUR** ab. Damit konnte anstatt der planmäßigen **Zuführung** zum Vermögenshaushalt in Höhe von 11,0 Mio EUR eine **Zuführung** an den Vermögenshaushalt in Höhe von insgesamt **20,2 Mio EUR** erwirtschaftet werden. Bei einer gesetzlichen Mindestzuführung von 3,4 Mio EUR wurde **eine Nettoinvestitionsrate** in Höhe von **16,8 Mio EUR** erreicht.

Der **Vermögenshaushalt** schloss mit einer Verbesserung von **15,4 Mio EUR** ab. Unter Berücksichtigung der Verbesserung aus dem Verwaltungshaushalt und dem **Verfall von Krediteinnahmen** in Höhe von **11,8 Mio EUR** konnte eine **Zuführung an die allgemeine Rücklage** in Höhe von **12,8 Mio EUR** erreicht werden. **Neuaufnahmen** von äußeren **Kredit**en wurden **nicht** getätigt, ein **Krediteinnahmerest** wurde ebenfalls **nicht** gebildet. **Umschuldungen** wurden dagegen in Höhe von **5,2 Mio EUR** vorgenommen.

Der **frei verfügbare Bestand der allgemeinen Rücklage** veränderte sich von 62,8 Mio EUR zum Jahresbeginn auf nunmehr **69,6 Mio EUR** zum Jahresende, die **zweckgebundenen Anteile** von 3,6 Mio EUR auf **3,4 Mio EUR**. Der Bestand der **Sonderrücklage Müllplatz** ging von 19,3 auf **18,2 Mio EUR** zurück, die Sonderrücklage **Erddeponien/Schuttplätze** blieb unverändert bei **0,5 Mio EUR**.

Der **Ist-Schuldenstand (äußere Darlehen)** betrug auf Jahresende **83,0 Mio EUR**. Dies waren 2,4 Mio EUR weniger als zu Beginn des Jahres. Der Stand der **Inneren Darlehen** belief sich auf **6,1 Mio EUR**.

## 2.1 Verwaltungshaushalt

Einnahmen in EUR		Verwaltungshaushalt	Ausgaben in EUR	
Haush.-Ansatz	Rechnung	Einzelplan	Haush.-Ansatz	Rechnung
38.564.800	38.524.722,94	0 Allgemeine Verwaltung	50.517.800	51.766.480,85
7.564.400	7.246.670,81	1 Öffentliche Sicherheit	16.538.400	16.158.176,55
19.507.500	19.667.783,71	2 Schulen	32.325.600	33.493.628,30
5.577.700	5.913.872,45	3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	21.170.700	21.858.999,15
25.411.400	28.082.020,63	4 Soziale Sicherung	106.133.400	106.805.144,18
1.074.100	1.343.664,29	5 Gesundheit, Sport, Erholung	12.065.500	12.047.904,54
5.887.700	6.272.896,53	6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	29.473.500	28.171.467,41
25.687.200	24.948.322,35	7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	34.776.100	33.926.346,84
10.947.400	10.847.547,36	8 Wi. Unternehmen, allg. Grund- u. SonderVm	3.171.400	2.817.022,61
219.755.800	226.026.985,30	9 Allgemeine Finanzwirtschaft (planm. Zuführung)	53.805.600	52.635.532,36
359.978.000	368.874.486,37		359.978.000	359.680.702,79
Mehr	8.896.486,37	Verbesserung = 9.193.783,58 EUR	Weniger	-297.297,21
in %	2,5%		in %	-0,1%

Die wesentlichen Einnahmenveränderungen (in Mio EUR) stellten sich wie folgt dar:

- Gemeindeanteil an der EkSteuer	+ 3,0	- Ersatz von sozialen Leistungen	+ 0,9
- Schlüsselzuweisungen	+ 2,2	- Weitere Finanzeinnahmen	- 1,3
- Zuweisungen vom Land	+ 2,1		

Die wesentlichen Ausgabenveränderungen (in Mio EUR):

- Unterhaltung der Grundstücke u. baul. Anl.	+ 1,5	- Leistungen nach dem SGB II	- 1,0
- Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	- 1,2	- Leistungen der Jugendhilfe	+ 1,4

## 2.2 Vermögenshaushalt

Einnahmen in EUR		Vermögenshaushalt	Ausgaben in EUR	
Haush.-Ansatz	Rechnung	Einzelplan	Haush.-Ansatz	Rechnung
0	4.214,63	0 Allgemeine Verwaltung	1.352.900	1.466.889,54
67.500	197.857,00	1 Öffentliche Sicherheit	827.100	852.400,40
812.000	380.994,22	2 Schulen	19.019.000	9.333.249,45
225.000	77.000,00	3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	1.277.400	374.505,84
224.000	634,00	4 Soziale Sicherung	1.678.500	1.537.755,21
479.600	89.158,09	5 Gesundheit, Sport, Erholung	1.148.800	1.032.804,80
12.931.100	9.640.956,04	6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	17.722.500	10.509.453,61
4.875.600	4.965.321,39	7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	4.551.100	2.959.857,37
8.500.000	7.650.740,86	8 Wi. Unternehmen, allg. Grund- u. SonderVm	8.847.000	6.867.464,76
32.750.200	34.713.041,81	9 Allgemeine Finanzwirtschaft *)	4.440.700	10.059.023,69
60.865.000	57.719.918,04	Verbesserung des Gesamthaushaltes	60.865.000	44.993.404,67
		Zuf. an allg. Rücklage = 12.726.513,37 EUR		
	5.222.000,00	Abzüglich Umschuldung		5.222.000,00
60.865.000	52.497.918,04	*) inkl. planm. Entnahme/Zuführung allg. Rücklage	60.865.000	39.771.404,67
Weniger	-8.367.081,96	in Höhe von 5.523.000 € bzw. 0 EUR	Weniger	-21.093.595,33
in %	-13,7%		in %	-34,7%

Die wesentlichen Einnahmenveränderungen (in Mio EUR) im Überblick:

- Zuführung vom Verwaltungshaushalt	+ 9,2	- Beiträge u.ä. Entgelte	- 1,9
- Entnahmen aus Sonderrücklagen	- 1,1	- Investitionszuweisungen vom Bund und Land	- 2,2
- Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	- 1,0	- Kreditaufnahmen inkl. Innere Darlehen	- 11,8

Die wesentlichen Ausgabenveränderungen (in Mio EUR):

- Erwerb von Grundstücken	- 2,8	- Tiefbaumaßnahmen	- 5,9
- Hochbaumaßnahmen	- 11,0	- Investitionszuweisungen	- 1,2

### **2.3 Haushaltsreste**

Auf das Haushaltsjahr 2009 wurden übertragen:

#### **Verwaltungshaushalt**

Haushalts-Ausgabereste 3.115.317 EUR

#### **Vermögenshaushalt**

Haushalts-Einnahmereste (Krediteinnahmerest) 0 EUR

Haushalts-Ausgabereste (davon vergeben 14.754.188 EUR) 19.498.478 EUR

### **2.4 Rücklagen, Schulden**

#### **Allgemeine Rücklage**

Bestand am 01.01.2008 73.084.295 EUR

Bestand am 31.12.2008 80.048.337 EUR

#### **Sonderrücklage Müllplatz**

Bestand am 01.01.2008 19.344.922 EUR

Bestand am 31.12.2008 18.163.316 EUR

#### **Sonderrücklage Erddeponien**

Bestand am 01.01.2008 510.876 EUR

Bestand am 31.12.2008 512.218 EUR

#### **Schulden (Äußere Darlehen ohne Eigenbetriebe)**

Bestand am 01.01.2008 85.363.925 EUR

Bestand am 31.12.2008 83.000.476 EUR

#### **Schulden (Innere Darlehen aus Sonderrücklagen sowie aus Sondervermögen)**

Bestand am 01.01.2008 7.158.085 EUR

Bestand am 31.12.2008 6.135.501 EUR

## II. Ablauf der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr 2009

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung vom 16.12.2008 die Haushaltssatzung 2009 und setzte fest:

1. die Einnahmen und Ausgaben	im Verwaltungshaushalt auf je	373.759.000 EUR,
	im Vermögenshaushalt auf je	63.298.000 EUR,
2. den Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen auf		6.444.000 EUR,
3. den Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		60.432.000 EUR.

Bei den Realsteuern blieben die Hebesätze gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie betragen für die Grundsteuer A 330 v.H., für die Grundsteuer B 400 v.H. und für die Gewerbesteuer 380 v.H.. Für den Erlass einer Nachtragssatzung gab es keine zwingende Notwendigkeit.

In Bezug auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft darf an dieser Stelle auf die allgemeinen Ausführungen unter „III. Der Haushaltsplan 2010/2011“ verwiesen werden.

Nachfolgend eine tabellarische Übersicht über voraussichtliche, wesentliche Abweichungen (Stand Dezember 2009):

Verwaltungshaushalt in tausend EUR -gerundet auf volle 100 tausend EUR			
Einnahmen		Ausgaben	
Grundsteuer B	500	Personalausgaben	-3.000
Gewerbesteuer	-10.000	Bauunterhaltung GM	-1.000
Gemeindeanteil an der EK-Steuer	-3.900	Sozial- und Jugendhilfe	1.500
Schlüsselzuweisungen u.ä.	-4.300	Kosten der Unterkunft	2.800
Leistungen des Landes -Umsetzung Hartz	700	Gewerbesteuerumlage	-2.300
Zinseinnahmen			
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>-17.000</b>	<b>Summe Ausgaben</b>	<b>-2.000</b>
<b>==&gt; Rückzuführung vom VmH</b>	<b>15.000</b>		
Vermögenshaushalt in tausend EUR -gerundet auf volle 100 tausend EUR			
Einnahmen		Ausgaben	
Zuweisungen vom Land	-1.000	Rückzuführung an den VwH	15.000
Beiträge	1.900	Bauausgaben	-6.000
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	1.000	üpl./apl. Mittelbereitstellungen	5.500
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>1.900</b>	<b>Summe Ausgaben</b>	<b>14.500</b>
		<b>==&gt; Gesamtverschlechterung</b>	<b>-12.600</b>

Aufgrund der oben dargestellten Grobübersicht wird derzeit davon ausgegangen, dass aus der allgemeinen Rücklage zusätzlich rd. 12 Mio EUR entnommen werden müssen, um den Gesamthaushalt ausgleichen zu können.

Aus der Erfahrung der zurückliegenden Haushaltsjahre kann grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass die Wahrscheinlichkeit einer Ergebnisverbesserung (im Vergleich zur Grobübersicht) im Rechnungsabschluss wesentlich höher anzusetzen ist, als eine eventuelle Verschlechterung. Ob dies allerdings in einem Jahr sich dramatisch verändernder Rahmenbedingungen auch der Fall ist, bleibt abzuwarten.

### III. Der Haushaltsplan 2010/2011

#### 1. Allgemeiner Überblick

Zum allgemeinen Überblick wird auf die nachfolgende (auszugsweise) Veröffentlichung des **Herbstgutachtens der sechs führenden Wirtschaftsforschungsinstitute** verwiesen:

„Im Herbst 2009 scheint der Tiefpunkt der schwersten weltwirtschaftlichen Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg überschritten. Der Welthandel, der bis in das Frühjahr hinein rückläufig gewesen war, nahm im Sommer wieder deutlich zu. Allerdings zeigt die Erfahrung früherer wirtschaftlicher Schwächephasen, dass Rezessionen, die mit Banken- und Immobilienkrisen einhergingen, zumeist nur langsam überwunden wurden. Daher rechnen die Institute damit, dass die konjunkturelle Dynamik im kommenden Jahr weltweit mäßig bleibt.

Die gesamtwirtschaftliche Produktion in den Industrieländern expandiert im Durchschnitt des Jahres 2010 mit reichlich 1 % wohl sehr mäßig nach einem Rückgang um gut 3,5% in diesem Jahr.

In Deutschland hat sich die Konjunktur im Sommer 2009 ebenfalls stabilisiert, wenn auch auf deutlich reduziertem Produktionsniveau. Die weltweite Finanzkrise hatte die Wirtschaft im vergangenen Winter mit voller Wucht getroffen. Die fortschreitende Vertrauenskrise ließ die Auslandsaufträge einbrechen und die Industrieproduktion in bisher nicht gekanntem Ausmaß absacken. Die danach einsetzende Stabilisierung ist wesentlich auf die massiven wirtschaftspolitischen Interventionen seit Herbst 2008 zurückzuführen. Weltweit senkten die Zentralbanken ihre Zinsen und versorgten die Banken praktisch unbegrenzt mit Liquidität, um die ausgetrockneten Interbankenmärkte zu ersetzen. Parallel dazu unterstützten die Regierungen in Schwierigkeiten geratene Banken durch Garantien sowie Kapitalspritzen und erhöhten die Garantie für private Bankguthaben. Zudem verabschiedete die Bundesregierung umfangreiche Maßnahmen zur Stabilisierung der Konjunktur.

Im zweiten Quartal 2009 stieg das Bruttoinlandsprodukt wieder etwas. Maßgebliche Impulse kamen von der privaten Konsumnachfrage. Sinkende Energiepreise, die hohen Lohnabschlüsse des vergangenen Jahres, Steuersenkungen, erhöhte Transfers und wohl auch die Abwrackprämie haben bewirkt, dass die Haushalte ihre Ausgaben merklich ausgeweitet haben. Gestützt hat dabei sicherlich, dass die Lage auf dem Arbeitsmarkt auch dank der Kurzarbeitsregelung relativ stabil blieb. Für das dritte Quartal deuten die Frühindikatoren auf eine recht kräftige Belebung der Konjunktur hin. Allerdings dürfte die gegenwärtige Erholung nicht nachhaltig sein.

Zudem dürfte sich die Lage am Arbeitsmarkt verschlechtern. Ein dem Produktionsrückgang entsprechender Abbau von Arbeitsplätzen konnte bisher durch die intensive Nutzung von Kurzarbeit und Zeitkonten verhindert werden. Der Abbau der Beschäftigung dürfte seinen Höhepunkt zum Beginn des kommenden Jahres erreichen und sich mit abnehmender Intensität bis zum Jahresende andauern.

Für das kommende Jahr rechnen die Institute mit einer nur zögerlichen Erholung. Aufgrund der immer noch schwachen Expansion der Weltwirtschaft werden die deutschen Exporte lediglich in moderatem Tempo zulegen. Die Inlandsnachfrage dürfte nur sehr langsam anziehen. Die Investitionsbereitschaft der Firmen wird aufgrund nur wenig verbesserter Absatzperspektiven und der ungünstiger werdenden Finanzierungsbedingungen gering bleiben. Die privaten Konsumausgaben werden mehr und mehr durch die verschlechterte Lage am Arbeitsmarkt belastet.

Infolge der schwachen Konjunktur dürften die Verbraucherpreise kaum steigen. Zwar wird die Verteuerung des Rohöls, die in den vergangenen Monaten zu beobachten war, weiterhin auf die Energiekosten durchwirken. Die Kerninflation wird sich aufgrund der schlechten Nachfragesituation aber weiter abschwächen. Für den Durchschnitt des Jahres 2010 wird ein Preisanstieg von 0,6 % erwartet. Die öffentlichen Haushalte werden durch die Rezession deutlich belastet. Sinkenden Steuer- und Beitragseinnahmen stehen konjunkturell bedingte Mehrausgaben und die Kosten der Konjunkturprogramme entgegen.

Wesentliche Risiken resultieren daraus, dass neue Erschütterungen des internationalen Finanz- und Bankensystems keineswegs ausgeschlossen sind. Es wird erwartet, dass umfangreiche Abschreibungen und Wertberichtigungen bei toxischen Assets und in den Kreditportfolios bevor. Rückschläge an den Aktienmärkten könnten zusätzlichen Druck auf die Eigenkapitalausstattung der Banken ausüben.

Die Geld- und die Finanzpolitik befinden sich auf einem außerordentlich starken Expansionskurs. Die Geldpolitik hat in beträchtlichem Maße Liquidität in den Markt injiziert, und die Finanzpolitik hat aufgrund der Konjunkturprogramme und weiterer Maßnahmen erhebliche Fehlbeträge aufgebaut.

Beginnen sollte man mit dem Abbau des strukturellen Defizits im Jahr 2011, wenn sich die Konjunktur stabilisiert haben dürfte. Dabei sollte man so vorgehen, dass Wachstum und Beschäftigung gefördert oder zumindest nicht geschädigt werden. Eine größere Belastung mit Steuern und Sozialabgaben würde die Arbeitskosten erhöhen und die Arbeitsnachfrage dämpfen. Zudem würden die Anreize zu arbeiten und zu investieren verringert. All dies ist mittelfristig kontraproduktiv für das Erreichen der wirtschaftspolitischen Ziele.“

Das Herbstgutachten sieht folgende Eckdaten vor:

	2008	2009	2010
Bruttoinlandsprodukt	+ 1,3 %	- 5,0 %	+ 1,2 %
Inflationsrate	+ 2,6 %	+ 0,3 %	+ 0,6 %
Arbeitlose -absolut	3,27 Mio	3,47 Mio	4,08 Mio
Arbeitslose -Quote	7,5 %	8,0 %	9,4 %

Bezogen auf die regionale Wirtschaft sei auf die (auszugsweise) Veröffentlichung des **Konjunkturberichtes** der **IHK-Nordschwarzwald** vom 9.10.2009 verwiesen.

„Die Wirtschaft der Region Nordschwarzwald hat den Tiefpunkt der konjunkturellen Entwicklung durchschritten und kann wieder leicht aufatmen. Wie die aktuelle Konjunkturbefragung der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald zum Herbst des Jahres bei rund 375 Unternehmen ergeben hat, scheint sich die aktuelle Geschäftslage zu stabilisieren. Mit 39 Prozent hat der Anteil der regionalen Firmen, der gegenwärtig von einer schlechten Geschäftslage berichtet, im Vergleich zur letzten Befragung im Frühsommer abgenommen, während sich der Anteil der "Gut-Urteile" leicht auf 12 Prozent erhöht hat. Mit 49 Prozent berichten die meisten Unternehmen von befriedigenden Geschäften. Allerdings zehren die Auftrags- und Produktionseinbußen der letzten Zeit nach wie vor an den Erträgen, die Auslastung der Produktionskapazitäten bewegt sich aktuell mit 63 Prozent noch auf sehr niedrigem Niveau.

Die Entwicklung der Auftragseingänge sowie die erwartete Geschäftsentwicklung für die kommenden zwölf Monate nähern jedoch die Hoffnung auf ein Ende der Talfahrt und ein allmähliches Wiederanspringen der Konjunktur. Rund ein Fünftel der befragten Unternehmen aus der Region verzeichnet vollere Auftragsbücher, bei einer Mehrheit hat sich die Auftragsituation stabilisiert. Dadurch haben sich für die nächsten zwölf Monate auch die Geschäftserwartungen aufgehellt: 24 Prozent der Firmen rechnen mit besser laufenden Geschäften, weitere 52 Prozent gehen von einer gleich bleibenden Entwicklung aus. Damit fallen die Erwartungen der regionalen Wirtschaft besser aus als die Einschätzung der aktuellen Lage.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich der Befragung zufolge die Finanzierungsbedingungen bei den meisten Unternehmen noch nicht gravierend verändert. Allerdings ist damit zu rechnen, dass im Schlepptau der Krise die Insolvenz- und Kreditausfallzahlen steigen werden, was bei den Kreditinstituten zu einer Neujustierung der Risikoeinschätzungen führt. Hinzu kommt, dass die Eigenfinanzierungskraft der Firmen unter dem Wirtschaftseinbruch gelitten hat. Dies wird künftig die Finanzierungsbedingungen (insbesondere bei Zinsen und Sicherheiten) verschärfen. Ziel muss es deshalb sein, die ersten zaghaften Wachstumstriebe nicht durch fehlende Liquidität der Unternehmen zu beschneiden.

Aufgrund der zuletzt gesunkenen Verbraucherpreise sowie der Entlastung bei Steuern und Sozialabgaben haben die Realeinkommen der privaten Haushalte zugenommen. Zusammen mit der Rentenerhöhung zur Jahresmitte und der Umweltprämie (Abwrackprämie) liegt die Verbraucherstimmung im Aufwärtstrend. Mit dem Auslaufen der staatlichen Konjunkturprogramme und der sich verschärfenden Situation auf dem Arbeitsmarkt besteht allerdings die Gefahr, dass auch dem Konsum zeitversetzt doch noch "die Luft ausgeht". Trotz der vergangenen starken Einbrüche bei Auftragseingängen und Umsatz konnten die Unternehmen auch mithilfe der verbesserten Kurzarbeit-

Regelungen die Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation so weit wie möglich in Grenzen halten. Wie die aktuelle Befragung der regionalen Unternehmen weiter ergeben hat, reagieren die Firmen auf die schwierige Situation jedoch auch sehr stark mit unternehmensinternen Maßnahmen wie einem Verzicht auf Neueinstellungen und der Reduzierung der Arbeitszeit (z. B. Überstunden, Arbeitszeitkonten) sowie dem Verzicht auf die Weiterbeschäftigung befristeter Beschäftigter. An einen Abbau der Stammbesetzung möchten die wenigsten Firmen herangehen. Dies deckt sich mit der Aussage, dass mit 57 Prozent eine Mehrheit der regionalen Firmen versucht, die Zahl ihrer Beschäftigten in den kommenden zwölf Monaten zu halten.“

## 2. Städtischer Haushalt

Der städtische Haushalt der Jahre 2010 und 2011 leitet eine neue Ära in Bezug auf eine stetige Haushaltswirtschaft ein - allerdings in einem sehr negativen Sinne. So schlagen die Auswirkungen der Finanzkrise, die bei vielen Teilen der Bevölkerung lediglich als ein mehr oder weniger abstraktes, mehr oder weniger weit entferntes Problem „Anderer“ gesehen wird, bei der Stadt Pforzheim sehr konkret zu. Wegbrechende Steuereinnahmen beim Bund, Land und Kommunen, gepaart mit steigenden Sozial- und Bildungsausgaben sowie Unterhaltungskosten der Infrastruktur lassen ein im Grunde genommen nicht mehr erträgliches Ungleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben entstehen. Dass dies in Pforzheim ungleich stärker als bei anderen Kommunen auftritt, hängt zum einen mit der Abhängigkeit von den Zuweisungen im Rahmen des Finanzausgleichs (auch dieser Verteilungstopf ist stark geschrumpft), zum anderen aber auch mit den vielen weiteren, speziellen Pforzheimer Besonderheiten, wie Bevölkerungsstruktur, Arbeitsmarkt, Gewerbestruktur u.a. zusammen. Dass Pforzheim Chancen und Potenziale hat, ist bekannt. Vorrangige Aufgabe wird es daher sein, diese zu entdecken, zu nützen und zu fördern. Niemandem hilft es in dieser Situation, den Kopf in den Sand zu stecken. Und ebenso klar ist, dass es nach schlechten auch wieder bessere Zeiten geben wird, aber bis die Früchte künftiger und positiver Entwicklungen geerntet werden können, ist zu befürchten, dass der „Karren“ bis dahin so tief festgefahren ist, dass ein Entrinnen kaum mehr möglich sein wird. Allerdings - und das gibt in gewisser Weise weitere Hoffnung - wer sieht, wie sehr und wie lange schon viele deutsche Kommunen im nördlichen Teil der Republik mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben und sprichwörtlich „die Lichter immer noch nicht ausgegangen sind“ ...

Zum bereinigten Umfang des Haushaltsplanes 2010/11 im Vergleich mit 2009 wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen (das Ergebnis 2008 ist nachrichtlich angegeben):

Ausgaben	Beträge in 1.000 EUR						
	HH-Plan 2011	in %	HH-Plan 2010	HH-Plan 2009	2010 zu 2009	in %	Re-Erg. 2008
Verwaltungshaushalt	403.633	1,5%	397.726	373.759	23.967	6,4%	368.874
./.. Zuführung an VmH	0	0,0%	0	0	0	0,0%	20.195
- davon freier Teil	0	0,0%	0	0	0	0,0%	20.177
- davon zweckgebundener Teil	0	0,0%	0	0	0	0,0%	18
<b>Bereinigte Ausgaben des VwHs</b>	<b>403.633</b>	<b>1,5%</b>	<b>397.726</b>	<b>373.759</b>	<b>23.967</b>	<b>6,4%</b>	<b>348.679</b>
Vermögenshaushalt	104.972	9,0%	96.325	63.298	33.027	52,2%	57.720
./.. Umschuldung	0	0,0%	0	0	0	0,0%	5.223
<b>Bereinigte Ausgaben des VmHs</b>	<b>104.972</b>	<b>9,0%</b>	<b>96.325</b>	<b>63.298</b>	<b>33.027</b>	<b>52,2%</b>	<b>52.497</b>
<b>Gesamthaushalt</b>	<b>508.605</b>	<b>2,9%</b>	<b>494.051</b>	<b>437.057</b>	<b>56.994</b>	<b>13,0%</b>	<b>426.594</b>
<b>Bereinigt</b>	<b>508.605</b>	<b>2,9%</b>	<b>494.051</b>	<b>437.057</b>	<b>56.994</b>	<b>13,0%</b>	<b>401.176</b>

Während die Volumenausweitung im Verwaltungshaushalt grob gesagt auf den Anstieg bei den Inneren Verrechnungen sowie den Transferausgaben (Kosten für die Unterkunft sowie auf die Sozialhilfe u.ä.) zurückzuführen ist, basiert die Volumenausweitung im Vermögenshaushalt ausschließlich auf die erhöhte Rückzuführung an den Verwaltungshaushalt.

Der dem Haushalt zugrunde liegende Haushaltserlass des Innen- und Finanzministeriums Baden-Württemberg vom 30.11.2009 (zzgl. der Auswirkungen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes), hat bezüglich der Vorgaben auf die Beschlüsse des Finanzplanungsrates in der Sitzung vom 8.7.2009 verwiesen. Fast schon obligatorisch sind solche Aussagen wie „auf mittlere Sicht gibt es zur nachhaltigen Haushaltskonsolidierung keine Alternative“. Schön und gut, machen wir in Pforzheim schon viele Jahre lang, werden aber nicht zuletzt durch bundes- und landesgesetzliche Vorgaben immer wieder einen Schritt zurückgeworfen. Andererseits darf auch mal unsererseits die Frage gestellt werden, wie denn der Bund selbst, dem es nicht einmal gelang, in Zeiten des Booms seine Schulden zurückzufahren, dies in schlechteren Zeiten tun will. Nüchtern betrachtet drängt sich doch einzig und allein folgende Frage auf: Wie lange soll das noch gut gehen?

Der bereinigte Verwaltungshaushalt (VwH) 2010 verzeichnet eine kräftige Erhöhung um 6,4 % (2009 = 7,1 %, 2008 = 2,0 %). Für das Jahr 2011 kommen weitere 1,5 % hinzu. Als „Ergebnis“ bleibt dabei festzuhalten, dass weder in 2010 noch in 2011 eine Zuführung an den Vermögenshaushalt (VmH) erwirtschaftet werden kann. Stattdessen ist zum Ausgleich des VwHs in **2010 eine Rückzuführung vom VmH i.H.v. 40,4 Mio EUR** notwendig. Die Mindestzuführung läge bei 5,9 Mio EUR. Bei einer grundsätzlichen Mindestzuführung im Jahr **2011 i.H.v. 6,0 Mio EUR** liegt die Rückzuführung vom VmH bei **49,5 Mio EUR**. Bei diesen Größenordnungen versteht sich von selbst, dass eine Haushaltskonsolidierung, die in ihrer nunmehr 3. heißen Phase schnell an ihre „natürlichen Grenzen“ stößt, nicht mehr, als einen Tropfen auf den berühmten heißen Stein bewirken kann. Ohne eine umfassende und vor allem schnelle und effektive (Gemeinde-) Finanzreform wird hier ein langer und mühseliger Weg mit ungewissem Ausgang beschritten werden müssen.

Die Gruppierungsübersichten bei Ziffer 3.1 und 3.2 (Seiten XIV und XV) zeigen die Einnahmen- und Ausgabenentwicklungen der einzelnen Bereiche.

Im **Vergleich zum Jahr 2009** liegen wesentliche, betragsmäßige Veränderungen im **Verwaltungshaushalt** im Bereich der **Einnahmen** bei der Grundsteuer (+4,9 Mio EUR; 2011 +5,2 Mio EUR), der Gewerbesteuer (-16,0 Mio EUR; 2011 -15,6 Mio EUR), dem Anteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer (-8,4 Mio EUR; 2011 -8,0 Mio EUR), den Schlüsselzuweisungen (+1,5 Mio EUR; 2011 -5,2 Mio EUR), den Zinsen (-2,1 Mio EUR; 2011 -4,3 Mio EUR) sowie bei den übrigen Einnahmen vor (+35,1 Mio EUR; 2011 +44,9 Mio EUR; die Steigerung entfällt nahezu vollständig auf die zum Ausgleich notwendige Rückzuführen vom VmH).

Dagegen entfallen größere Abweichungen auf der **Ausgabenseite** auf Sozial- und Jugendhilfeleistungen (+6,9 Mio EUR; 2011 +9,5 Mio EUR), auf die Sach- und Betriebsausgaben (+7,3 Mio EUR; 2011 +8,9 Mio EUR), auf Zinsen (+2,2 Mio EUR; 2011 +3,8 Mio EUR), auf übrige Ausgaben (+2,3 Mio EUR; 2011 +2,9 Mio EUR) sowie auf die haushaltsneutralen Inneren Verrechnungen (+3,3 Mio EUR; 2011 +5,7 Mio EUR). Während die Gewerbesteuerumlage in beiden Jahren geringer ist (jeweils -2,4 Mio EUR) nehmen die allgemeinen Umlagen in 2010 zu (+2,2 Mio EUR), dagegen in 2011 ab (-1,5 Mio EUR).

Der **Vermögenshaushalt** (vgl. die Gruppierungsübersicht bei Ziffer 4.1) steigt um 52,2 %, in 2011 nochmals um 9,0 %. Gegenüber dem Vorjahr liegen folgende wesentliche Ausgabeänderungen vor: Bauausgaben insgesamt (-1,1 Mio EUR; 2011 +1,7 Mio EUR), planmäßige Schuldentilgung (+1,5 Mio EUR; 2011 +1,7 Mio EUR), Investitionszuschüsse (-2,2 Mio EUR; 2011 -5,1 Mio EUR) sowie Zuführung zum Verwaltungshaushalt (+35,1 Mio EUR; 2011 +44,5 Mio EUR).

Größere Einnahmeveränderungen ergeben sich dagegen bei den Zuweisungen von Bund und Land (+2,5 Mio EUR; 2011 -2,5 Mio EUR), den zweckgebundenen Rücklagenentnahmen (-1,8 Mio EUR; 2011 -0,8 Mio EUR), den freien Rücklagenentnahmen (+3,4 Mio EUR; 2011 +19,2 Mio EUR), den Darlehensrückflüssen (+13,0 Mio EUR; 2011 +8,7 Mio EUR) sowie bei den Kreditaufnahmen (+14,0 Mio EUR; 2011 +19,9 Mio EUR).

Die vorgesehene Brutto-**Kreditaufnahme** (einschl. Innere Darlehen) liegt bei **30,5 Mio EUR bzw. 36,3 Mio EUR in 2011**. Aus dem Bestand des frei verfügbaren Teils der **allgemeinen Rücklage** ist eine **Entnahme** in Höhe von **8,5 Mio EUR bzw. 24,3 Mio EUR in 2011** vorgesehen. **Entnahmen aus dem zweckgebundenen Teil inkl. Sondervermögen und Sonderrücklagen** sind in Höhe von **1,4 Mio EUR bzw. 2,4 Mio EUR in 2011** veranschlagt.

### 3. Der Verwaltungshaushalt

**Allgemeiner Hinweis:** Zahlen- oder Prozentangaben in Klammern () beziehen sich grundsätzlich auf das Jahr 2011 im Verhältnis zu 2010 (Ausnahme: „ Die Gruppe der Einnahmen ...“ weiter unten).

#### 3.1 Die Einnahmen

**Grundsätze der Einnahmehbeschaffung** gem. § 78 GemO:

- (1) Die Gemeinde erhebt **Abgaben** nach den gesetzlichen Vorschriften.
- (2) Die Gemeinde hat die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Einnahmen
  1. soweit vertretbar und geboten aus **Entgelten** für ihre Leistungen
  2. im übrigen aus **Steuern** zu beschaffen, soweit die **sonstigen Einnahmen** nicht ausreichen. Sie hat dabei auf die wirtschaftlichen Kräfte ihrer Abgabepflichtigen Rücksicht zu nehmen.
- (3) Die Gemeinde darf **Kredite** nur aufnehmen, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

Die Gruppe der Einnahmen aus Verwaltung und öffentlichen Einrichtungen mit 33,6 % (34,0 %) ist die größte Einnahmequelle der Stadt Pforzheim, gefolgt von der Gruppe der Steuern mit 26,8 % (26,7 %) und der Gruppe der sonstigen Finanzeinnahmen (insbesondere kalk. Einnahmen sowie Zuführung vom Vermögenshaushalt) mit 20,6 % (22,2 %). Mit 19,0 % (17,1 %) tragen die Einnahmen aus dem FAG zur Finanzierung des Haushalts bei.

Die Steigerung bei der **Grundsteuer** um 27,0 % (1,0 %) beruht im Wesentlichen auf geplante Hebesatzerhöhungen bei der Grundsteuer A von 330 v.H. auf 400 v.H. sowie bei der Grundsteuer B von 400 v.H. auf 500 v.H. ab dem Jahr 2010. Etwa 1 % der Steigerung entfällt dagegen auf Nach- und Neuveranlagungen.

Die **Gewerbesteuer** geht um -28,0 % zurück (1,0 %). Die Finanzkrise hinterlässt damit in Pforzheim doch tiefere Spuren, als andernorts. Wie schnell hier wieder eine Erholung auf breiter Front einsetzen wird, kann derzeit noch nicht seriös

abgeschätzt werden. Für das Jahr 2011 wurde daher der Ansatz um lediglich 1 Prozent fortgeschrieben.

Die Einnahmen aus dem **Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer** nehmen um -17,1 % ab (1,0 %). Aufgrund des o.g. Haushaltserlasses wird für die Landesaufkommen mit einem Anteil von 3,5 Mrd EUR bzw. 488 Mio EUR gerechnet. Dieser starke Einbruch (das Aufkommen bei der Einkommensteuer lag im Jahr 2009 immerhin noch bei 4,0 Mrd EUR) wirkt sich allerdings bei allen Kommunen in gleicher Weise negativ aus. Für das Jahr 2011 rechnet das Land mit einer leichten Fortschreibung von insgesamt 1,0 %.

Die **übrigen Steuern** steigen um 25,6 % (4,2 %). Hier wird davon ausgegangen, dass durch verstärkte Kontrollen im Bereich der Vergnügungssteuer entsprechende Mehreinnahmen erzielt werden können. Ab dem Jahr 2011 ist zudem eine Erhöhung der Hundesteuer vorgesehen.

Die **Schlüsselzuweisungen nach FAG** verändern sich zum Vorjahr um 2,4 % (-10,3 %). Durch eine im Verhältnis zu einander stärker steigende Bedarfsmesszahl gegenüber der Steuerkraftmesszahl bei gleichzeitiger Erhöhung des Kopfbetrages, nehmen die Zuweisungen hieraus noch einmal zu. Im Jahr 2011 wird allerdings der Kopfbetrag von 977 EUR auf 865 EUR deutlich abgesenkt, nachdem der gesamte „FAG-Topf“ entsprechend weniger Verteilungsmasse zur Verfügung hat. Dies bedeutet einen Rückgang der Zuweisungen um -10,3 %, d.s. immerhin 6,7 Mio EUR weniger. Wer am „Tropf“ hängt, wird eben in so einer Situation gleich mehrfach bestraft.

Die **übrigen Zuweisungen** nach dem FAG verändern sich zwar um -6,0 % (0,4 %), sind aber absolut betrachtet nicht der Rede wert.

Die **Zuweisungen für den Familienleistungsausgleich/Erstattungen aus Hartz IV** steigen um 2,3 % (4,0 %). Beim Familienleistungsausgleich steigt das Gesamtaufkommen leicht an, ebenso wie die Erstattungen aus Hartz IV aus der Weitergabe der Nettoentlastung des Landes (Einsparung beim Wohngeld durch Verpflichtung der Gemeinde zur Übernahme der Kosten für die Unterkunft).

Einnahmearten	Beträge in 1.000 EUR						
	HH-Plan 2011	in %	HH-Plan 2010	HH-Plan 2009	2010 zu 2009	in %	Re-Erg. 2008
<b>1. Steuern</b>							
Grundsteuer A und B	23.371	1,0%	23.141	18.215	4.926	27,0%	18.239
Gewerbsteuer	41.612	1,0%	41.200	57.235	-16.035	-28,0%	55.612
Anteil Einkommen-, Umsatzsteuer	41.049	1,0%	40.640	49.012	-8.372	-17,1%	50.176
übrige Steuern	1.731	4,2%	1.661	1.322	339	25,6%	652
	107.763	1,1%	106.642	125.784	-19.142	-15,2%	124.679
<b>2. Zuweisungen</b>							
Schlüsselzuweisungen nach FAG	58.115	-10,3%	64.818	63.314	1.504	2,4%	66.314
übrige Zuweisungen nach FAG	6.844	0,4%	6.816	7.252	-436	-6,0%	7.430
Familienleistungsausgleich/Erst. Hartz IV	4.221	4,0%	4.058	3.967	91	2,3%	4.038
	69.180	-8,6%	75.692	74.533	1.159	1,6%	77.782
<b>3. Einn. aus Vw und öff. Einrichtungen</b>							
Gebühren, Entgelte	24.681	1,7%	24.276	24.156	120	0,5%	23.867
Verkaufserlöse, Mieten, Pachten u.a.	9.539	-0,1%	9.544	9.227	317	3,4%	8.480
Erstattungen, Zuweisungen, Leistungsbet.	51.328	1,2%	50.728	48.190	2.538	5,3%	48.299
Innere Verrechnungen	51.508	5,0%	49.066	45.800	3.266	7,1%	44.476
	137.056	2,6%	133.614	127.373	6.241	4,9%	125.122
<b>4. Sonstige Finanzeinnahmen</b>							
Zinsen	4.008	-36,2%	6.283	8.355	-2.072	-24,8%	8.773
Konzessionsabgaben, Gewinne	8.473	0,0%	8.474	8.400	74	0,9%	7.690
Ersatz von Sozialleistungen	5.084	1,0%	5.034	4.430	604	13,6%	5.142
Kalkulatorische Einnahmen	16.904	1,9%	16.586	14.603	1.983	13,6%	15.912
übrige Einnahmen	55.165	21,5%	45.401	10.281	35.120	341,6%	3.774
	89.634	9,6%	81.778	46.069	35.709	77,5%	41.291
<b>Einnahmen insgesamt</b>	403.633	1,5%	397.726	373.759	23.967	6,4%	368.874

Die Einnahmen aus **Gebühren und Entgelten** nehmen um 0,5 % (1,7 %) zu. Für 2010 wurden im Wesentlichen die Ansätze entsprechend der Inanspruchnahme dem erwarteten Aufkommen angepasst. Ab 9/2010 ist eine moderate Erhöhung der Kindergartenbeiträge vorgesehen. Der weitere Anstieg im Jahr 2011 resultiert auf einer nach derzeitigem Stand notwendigen Anpassung bei den Müllgebühren. Es sei an dieser Stelle nochmals deutlich zum Ausdruck gebracht,

dass Gebühren nur bis zur vollen Kostendeckung (der der Gebühren zugrunde liegenden Ausgaben) erhoben werden dürfen und damit nicht zur „Finanzierung übriger Ausgaben“ dienen.

Die Einnahmen aus **Verkaufserlösen, Mieten, Pachten u.a.** verändern sich um 3,4 % (-0,1 %). Im Jahr 2010 steigen vor allem die Mietanteile beim Gebäudemanagement sowie die Pachteinahmen aus der Vermietung der Tiefgaragen.

Die **Erstattungen und Zuweisungen für laufende Zwecke** verändern sich um 5,3 % (1,2 %). Die höheren Einnahmen verteilen sich hier auf mehrere Schultern, so z.B. Erstattungen vom Land, Zuweisungen vom Land (Theaterzuweisung, Sachkostenbeiträge Schulen), Eigenanteile von Schülern bei der Schülerbeförderung sowie insbesondere auf die Beteiligung des Bundes für die KDU entsprechend der Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften.

Vor allem durch Neukalkulation der Mieten und Mietnebenkosten beim Gebäudemanagement (inkl. der Kosten für das PPP-Projekt AKS) erhöhen sich die **Inneren Verrechnungen** um 7,1 % (5,0 %), allerdings haushaltsneutral.

Bei den **Zinseinnahmen** werden mit -24,8 % (-36,2 %) deutlich geringere Erträge erzielt, d.s. immerhin 2,1 Mio EUR bzw. 4,3 Mio EUR weniger. Hier wirken sich insbesondere die wegfallenden Zinserträge aus dem Trägerdarlehen ESP, geringere Kassenbestandsverzinsungen EPV sowie reduzierte Erträge aus dem Fonds (für Rücklagenentnahmen) aus.

Die **Konzessionsabgaben und Gewinne** bleiben im Vergleich zum Vorjahr so gut wie unverändert 0,9 % (0,0 %).

Bei den **Ersätzen von Sozialleistungen** liegt ein Anstieg von 13,6 % (1,0 %) vor. Hier wurden Anpassungen im Hinblick auf die höheren Rechnungsergebnisse vorgenommen.

Die **kalkulatorischen Einnahmen** erhöhen sich um 13,6 % (1,9 %). Während die **Rückstellungen für die Müll- und Erddeponien** nur unwesentliche Veränderungen aufweisen, steigen die **Abschreibungen** und die **kalkulatorischen Zinsen**, vor allem durch die Aktivierung der Alfons-Kern-Schule sowie durch Nachbesserungen bei den Gebäuden und Grundstückswerten, stark an. Hinzu kam auch noch die Erhöhung des kalkulatorischen Zinssatzes von 3,3 auf 3,4 %.

Die **übrigen Einnahmen** weisen Steigerungsraten gegenüber dem Vorjahr von 341,6 % (21,5 %) auf. Die absoluten Beträge von +36,2 Mio EUR (+10,0 Mio EUR) entfallen dabei im Wesentlichen auf die (freie) Rückzuführung vom Vermögenshaushalt.

### **3.2 Die Ausgaben**

Die bereinigten Gesamtausgaben steigen um 6,4 % (1,5 %; vgl. Tabelle zu Ziffer 2).

Ausgabearten	Beträge in 1.000 EUR						
	HH-Plan 2011	in %	HH-Plan 2010	HH-Plan 2009	2010 zu 2009	in %	Re-Erg. 2008
<b>1. Personalausgaben</b>	91.948	1,5%	90.562	92.058	-1.496	-1,6%	84.946
<b>2. Sächl. Verwaltungs- und Betriebsausgaben, Zuweisungen, Sozialhilfe</b>							
Zuw. an soz. o.ä. Einrichtungen	20.819	-4,4%	21.788	20.033	1.755	8,8%	18.448
Sozialhilfe u.ä.	56.759	4,8%	54.176	47.265	6.911	14,6%	45.042
Sach- und Betr.ausgaben, übr. Zuw.	113.265	1,4%	111.670	104.360	7.310	7,0%	98.024
Kalkulatorische Ausgaben	16.904	1,9%	16.586	14.603	1.983	13,6%	15.912
Innere Verrechnungen	51.508	5,0%	49.066	45.800	3.266	7,1%	44.476
	259.255	2,4%	253.286	232.061	21.225	9,1%	221.902
<b>3. Sonstige Finanzausgaben</b>							
Zinsen (einschl. Innere Darlehen)	8.209	24,9%	6.571	4.370	2.201	50,4%	3.945
Gewerbesteuerumlage	7.666	-0,4%	7.698	10.092	-2.394	-23,7%	9.080
Allgemeine Umlagen	31.516	-10,4%	35.190	33.008	2.182	6,6%	27.453
Deckungsreserve und übr. Ausgaben	4.172	17,5%	3.550	1.282	2.268	176,9%	280
Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0,0%	0	0	0	0,0%	20.177
Zuführung aus Zweckbindungen	0	0,0%	0	0	0	0,0%	18
Zuführung aus Sondervermögen	41	0,0%	41	65	-24	-36,9%	183
Zuführung zu Sonderrücklagen	826	-0,2%	828	823	5	0,6%	890
	52.430	-2,7%	53.878	49.640	4.238	8,5%	62.026
<b>Ausgaben insgesamt</b>	403.633	1,5%	397.726	373.759	23.967	6,4%	368.874

Die **Personalausgaben** liegen um -1,6 % (1,5 %) unter dem Vorjahresansatz. Grundsätzlich ergäbe sich eine Steigerung um ca. 2,2 %, aufgrund von Tarifsteigerungen sowie verschiedener Stellenschaffungen. Außerdem erhöht sich der Umlagesatz für die Versorgungsumlage sowie für die Beihilfeumlage. Wegen dem Zwang zu weiteren Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen wurde jedoch ein pauschaler Abschlag in Höhe von 3,5 Mio EUR vorgenommen. Zu weiteren Details vgl. auch die Erläuterungen zum horizontalen Deckungsring Personalausgaben im Tabellenteil des Verwaltungshaushaltes (S. 373).

Die Ausgaben für die **Zuweisungen an soziale oder ähnliche Einrichtungen** verändern sich um 8,8 % (-4,4 %). Die Steigerung entfällt zum Großteil auf den Bereich Kinderkrippen und Kindertagesstätten. Hier führt die Umsetzung von Gemeinderatsbeschlüssen, wie z.B. erhöhte Personalstandards, modulare Betreuungsformen oder erhöhte Abschlagszahlungen sowie der Ausbau der Kinderbetreuungsangebote zu entsprechenden Mehrausgaben. Durch die Einmaligkeit der Erhöhung der Abschlagszahlungen auf 100 % im Jahr 2010 (zzgl. der 10 %-igen Nachzahlungen aus dem Vorjahr), reduziert sich der Ansatz ab dem Jahr 2011 wieder um rd. 1,0 Mio EUR.

Bei der **Sozialhilfe u.ä.** liegt eine Erhöhung um insgesamt 14,6 % (4,8 %) vor. Die **Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen** liegt um 0,4 Mio EUR (+0,7 Mio EUR) und die **Sozialhilfe in Einrichtungen** um 2,8 Mio EUR (+1,0 Mio EUR) über dem Vorjahresansatz. Hier sind schlichtweg Fallzahlensteigerungen ausschlaggebend.

Für die Leistungen der **Kriegsopferfürsorge** wurde der Vorjahresansatz in etwa beibehalten.

Die Leistungen der **Jugendhilfe** wurden nicht zuletzt wegen weiter gestiegenen Fallzahlen um 3,7 Mio EUR (0,8 Mio EUR) höher, als im Vorjahr, veranschlagt. Diese doch sehr starke Erhöhung ist insbesondere der Entwicklung im Bereich der sozialpädagogischen Familienhilfe sowie der Heimerziehung inkl. individueller Zusatzleistungen geschuldet.

Der Ansatz für die **sonstigen sozialen Leistungen** erhöht sich infolge des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes um jeweils 0,1 Mio EUR. Hier fallen Mehrausgaben bei den Unterhaltsvorschussleistungen an.

Die **Leistungen nach dem AsylBLG** reduzieren sich geringfügig um 0,1 Mio EUR. .

Die Ansätze der **Sach- und Betriebsausgaben, übrige Zuweisungen** nehmen um 7,0 % (1,4 %) zu, was rd. 7,3 Mio EUR (1,6 Mio EUR) entspricht. Diese Steigerung ist an wenigen Positionen festzumachen und entfällt zum Großteil auf die Mieten und Pachten +1,2 Mio EUR (+0,6 Mio EUR), Transport- und Stadtreinigungskosten +0,6 Mio EUR (-0,5 Mio EUR), auf die Leistungen für KdU +5,3 Mio EUR (+0,4 Mio EUR) sowie auf die Zuschüsse an den WSP mit +0,4 Mio EUR (+0,4 Mio EUR).

Die **Zinsausgaben** nehmen um 50,4 % (24,9 %) zu, Folge der hohen Kreditaufnahmen sowie des PPP-Projektes A-K-S, welches mit 1,9 bzw. 2,4 Mio EUR Zinsanteilen aufwartet.

Trotz eines um 4 bzw. 3 %-Punkte höheren Umlagesatzes vermindert sich die **Gewerbsteuerumlage** um -23,7 % (-0,4 %) infolge des geringeren Gewerbesteueraufkommens.

Die **allgemeinen Umlagen** (Finanzausgleichsumlage und Umlage an den Kommunalverband für Jugend und Soziales) verändern sich um 6,6 % (-10,4 %). Hier wirken sich zeitversetzt die unterschiedlichen Steuerkraftsummen aus.

Für die **übrigen Ausgaben** sind 176,9 % (17,5 %) mehr aufzuwenden. Für eine zeitnahe Abwicklung/Ablösung der Derivatgeschäfte sind hier 2,4 Mio EUR (3,2 Mio EUR) vorgesehen. Reduziert wird dieser Ausgabeblock infolge der im Vorjahr erfolgten Steuernachzahlungen um rd. 0,3 Mio EUR.

Die **allgemeine Zuführung zum Vermögenshaushalt** liegt in den Jahren 2010 und 2011 bei **0 EUR**. Die **Mindestzuführung** in Höhe der Kreditbeschaffungskosten und der ordentlichen Tilgung inkl. Tilgung innerer Darlehen beträgt **5,9 Mio EUR (6,0 Mio EUR)**.

Eine **Zuführung aus Zweckbindungen** ist ebenfalls nicht eingeplant.

Die **Zuführung aus Sondervermögen** liegt bei 40.700 EUR (aus SV Wagner und Holl-Stiftung).

Die **Zuführungen zu Sonderrücklagen** betragen jeweils 0,8 Mio EUR. Sie resultieren aus der Durchbuchung der Zins-einnahmen aus den Beständen der Sonderrücklagen sowie der zusätzlich erforderlichen Nachsorgekosten.

## 4. Der Vermögenshaushalt

Einen guten Überblick über den Vermögenshaushalt 2010/11 ergibt sich aus den auf den Seiten XVII und XIX aufgeführten tabellarischen Darstellungen der Ausgaben und ihrer Deckungsmittel (siehe auch Gesamtplan mit dem Querschnitt und der Gruppierungsübersicht).

### 4.1 Die Ausgaben

Gegenüber dem Vorjahr verändern sich die **Bauausgaben** (Gr. 94-96) um -1,1 Mio EUR oder -3,5 % (2,8 Mio EUR; 9,3 %). Der Hochbau verändert sich dabei um 6,9 Mio EUR (-1,7 Mio EUR), der Tiefbau geht dagegen um -6,8 Mio EUR zunächst zurück, steigt dann aber wieder an (+4,0 Mio EUR). Auch bei den sonstigen Anlagen verläuft die Entwicklung ähnlich, nämlich -1,2 Mio EUR (+0,4 Mio EUR). Die wesentlichen Vorhaben, die das Bauvolumen prägen, sind auf der Seite XVIII dargestellt.

Der **Vermögenserwerb** liegt 2010 insgesamt gesehen um -0,4 Mio EUR (-2,7 %) unter dem Vorjahresniveau und verzeichnet in 2011 einen weiteren Rückgang um -0,8 Mio EUR (-6,3 %). Während für Beteiligungserwerbe kein Ansatz mehr vorgesehen ist und der Erwerb von Grundstücken leicht über dem Vorjahr liegt, geht der Erwerb von beweglichem Vermögen zunächst um 0,1 Mio EUR, im Jahr 2011 dagegen um -1,0 Mio EUR stärker zurück.

Die **ordentliche Tilgung äußerer Schulden** erhöht sich um 0,5 Mio EUR (+0,2 Mio EUR) und liegt nun bei 3,8 Mio EUR (4,0 Mio EUR); Folge der Kreditaufnahmen. Für die **Tilgung der inneren Darlehen** sind durch die Aufnahme eines weiteren Inneren Darlehens in 2009 ab 2010 jeweils 1,0 Mio EUR mehr aufzuwenden.

Zuführungen an die **allgemeine Rücklage** sind nicht vorgesehen.

Die Zuführung an die **Sonderrücklagen Müll und Erddeponien** betragen jährlich rd. 0,8 Mio EUR (nahezu vollständig für den Müllplatz) und sind damit im Großen und Ganzen unverändert.

Auf die Zuführung an das **Sondervermögen** entfallen jährlich 12.300 EUR.

Die **Zuführung zum Verwaltungshaushalt** beträgt 40,9 Mio EUR (50,3 Mio EUR). Neben einer geringen Zuführung aus Sondervermögen (0,1 Mio EUR; 0,2 Mio EUR), der Zuführung aus der Stadttheaterrücklage (0,4 Mio EUR; 0,3 Mio EUR) und der Legatgrabrücklage (0,0 Mio EUR; 0,4 Mio EUR) sind zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes 40,4 Mio EUR (49,5 Mio EUR) notwendig.

Ausgaben	Grupp.- ziffer	Beträge in 1.000 EUR						
		HH-Plan 2011	in %	HH-Plan 2010	HH-Plan 2009	2010 zu 2009	in %	Re-Erg. 2008
<b>1. Bauausgaben</b>	94-96							
Hochbauten	94	18.801	-8,1%	20.467	13.539	6.928	51,2%	7.358
Tiefbauten	95	12.445	47,0%	8.465	15.274	-6.809	-44,6%	8.420
sonstige Anlagen	96	1.260	54,0%	818	2.012	-1.194	-59,3%	1.202
		32.506	9,3%	29.750	30.825	-1.075	-3,5%	16.980
<b>2. Vermögenserwerb</b>	93							
Erwerb von Beteiligungen u.a.	930	0	0,0%	0	264	-264	-100,0%	1
Erwerb von Grundstücken	932,933	7.610	2,6%	7.414	7.375	39	0,5%	8.050
Erwerb von bewegl. Vermögen	935,936	4.562	-18,2%	5.576	5.705	-129	-2,3%	4.748
		12.172	-6,3%	12.990	13.344	-354	-2,7%	12.799
<b>3. Finanzwirtschaftliche Ausgaben</b>								
planmäßige Schuldentilgung	97	6.033	3,0%	5.856	4.329	1.527	35,3%	3.385
Umschuldung und ao. Tilgung	97	0	0,0%	0	0	0	0,0%	5.223
Zuführung an Rücklagen/SVm	91	839	-0,1%	840	848	-8	-0,9%	13.867
Zuführung zum VwH	90	50.304	23,0%	40.890	5.771	35.119	608,5%	310
		57.176	20,2%	47.586	10.948	36.638	334,7%	22.785
<b>4. Gewährung von Darlehen</b>	92	348	0,3%	347	347	0	0,0%	377
<b>5. Investitionsförderungszusch.</b>	98	2.770	-51,0%	5.652	7.834	-2.182	-27,9%	4.779
Summe 1-5 (ohne Umschuldung)		104.972	9,0%	96.325	63.298	33.027	52,2%	52.497
<b>Ausgaben insgesamt</b>		104.972	9,0%	96.325	63.298	33.027	52,2%	57.720

Die **Gewährung von Darlehen** bleiben unverändert bei 0,3 Mio EUR.

Die Ausgaben für **Investitionsförderungszuschüsse** verändern sich um -2,2 Mio EUR oder -27,9 % (-2,9 Mio EUR; -51,0 %). Hier liegen die größten Veränderungen bei den Sanierungsgebieten SSP Kaiser-Friedrich-Str. und SSP Innenstadt-Südost sowie einmalig im Jahr 2010 das Kulturhaus Osterfeld (Umbau Gaskessel) betreffend.

**Der Vermögenshaushalt wird insbesondere durch die Ausgaben für folgende größere Vorhaben und Maßnahmen bestimmt (> 500.000 EUR):**

	2010	2011
Neues Rathaus Brandschutz	620.000	2.400.000
Verwaltungsautomation und Informationstechnik/Schulverwaltung online/Ausbau des Internets	800.000	900.000
Ganztagesbetreuung Insel-Grundschule	200.000	605.000
Generalsanierung Brötzingen Schule	2.700.000	1.540.000
Generalsanierung Nordstadt Schule	300.000	900.000
Energetische Sanierung Schanzschule -KP II-	2.926.000	500.000
Sanierung Südstadtschule -KP II-	2.490.000	400.000
Ganztagesesschule, Schulkindbetreuung Weiherbergschule	4.829.000	1.116.000
Neubau Schulgebäude Hilda-Gymnasium	5.026.000	12.186.000
Heinrich-Wieland-Schule (Lehr-, Lern- und Unterrichtsmittel)	523.000	523.000
Heinrich-Wieland-Schule (Ausstattung, Einrichtung)	600.000	0
Leasingzahlungen Alfons-Kern-Schule PPP-Projekt	564.000	760.000
Investitionszuschuss Kulturhaus Osterfeld (Umbau Gaskessel)	2.226.700	0
Ökokonto (Grundstückserwerb inkl. Wertersatz für städtische Grundstücke)	610.000	610.000
SSP Kaiser-Friedrich-Straße	1.564.000	1.183.000
SSP Innenstadt-Südost	2.188.000	1.955.000
Erschließungsmaßnahmen -Straßen-	3.306.000	4.770.000
Innenstadtring (Umbau und Verbesserung)	100.000	600.000
Außerordentliche Instandsetzung von Straßen, Plätzen u.ä.	1.218.000	1.192.000
Neubau ZOB	500.000	750.000
Mülldeponie Hohberg -VKZ 101 Rekultivierung u.ä.-	120.000	2.170.000
Sanierung Großgrabfeld Hauptfriedhof	740.000	0
Grunderwerb (allgemein, inkl. Erschließungsbeiträge)	6.550.000	6.550.000

## 4.2 Die Einnahmen

Der Anteil der speziellen objektbezogenen Deckungsmittel verändert sich gegenüber dem Vorjahresansatz um 19,0 % (-34,4 %) und liegt bei 18,7 Mio EUR (12,3 Mio EUR). Mit 19,4 % (11,7 %) liegt er, im Verhältnis zum Volumen des Vermögenshaushalts, auf einem beängstigend niedrigen Niveau (im Vorjahr 24,9 %).

Die **Landeszuweisungen** erhöhen sich um 35,9 %, gehen in 2011 aber wieder zurück (-52,8 %). Bei den Zuweisungen handelt es sich insbesondere um die Förderung so genannter GVFG-Maßnahmen im Bereich des Straßenausbaus, Förderung von Stadtentwicklungsmaßnahmen (PES), Sanierungsprogrammen sowie Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes II. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch das Konjunkturpaket II sowie durch einen Landeszuschuss für das Kulturhaus Osterfeld (Umbau Gaskessel) begründet.

Die **sonstigen Zuweisungen** steigen im Vorjahresvergleich um 49,6 % an, gehen dann aber wieder um -50,3 % zurück. Auch hier trägt die o.g. Maßnahme des Kulturhauses Osterfeld zur entsprechenden Abweichung bei. Ansonsten fallen hier auch einmalige Finanzierungsbeiträge Dritter weg.

Die **Beiträge u.ä. Entgelte** erhöhen sich um 35,5 %, gehen dann aber wieder zurück (-17,3 %). Der Grund liegt vor allem an einem Abrechnungsüberhang im Jahr 2010.

Bei den **zweckgebundenen Rücklagenentnahmen u.ä.** handelt es sich um 0,0 Mio EUR (1,5 Mio EUR) aus den Sonderrücklagen zur Finanzierung von Rekultivierungsmaßnahmen, 0,4 Mio EUR (0,3 Mio EUR) aus der Stadttheaterrücklage, 0,1 Mio EUR aus der Fehlbelegungsabgabe, 0,7 Mio EUR (0,4 Mio EUR) aus der Legatgrabrücklage sowie einer Entnahme aus dem Sondervermögen mit weiteren 0,1 Mio EUR (0,2 Mio EUR).

Eine **allgemeine Zuführung vom Verwaltungshaushalt** ist nicht möglich. Zuführungen aus **Zweckbindungen** finden ebenfalls keine statt, wogegen die Zuführung für die **Sonderrücklagen** 0,8 Mio EUR (0,8 Mio EUR) beträgt. Für die Verwendung von **Sondervermögen** werden vom Verwaltungshaushalt nur geringfügige Beträge zugeführt.

Eine Entnahme aus dem frei verfügbaren Teil der **allgemeinen Rücklage** ist in Höhe von 8,5 Mio EUR (24,3 Mio EUR) vorgesehen.

Einnahmen	Grupp.- ziffer	Beträge in 1.000 EUR						
		HH-Plan 2011	in %	HH-Plan 2010	HH-Plan 2009	2010 zu 2009	in %	Re-Erg. 2008
<b>1. Objektbezogene u.a. spezielle Deckungsmittel</b>								
Zuweisungen von Bund und Land	36	4.529	-52,8%	9.589	7.058	2.531	35,9%	2.034
Sonstige Zuweisungen	36	1.500	-50,3%	3.019	2.018	1.001	49,6%	484
Beiträge u.ä. Entgelte	35	3.895	-17,3%	4.710	3.477	1.233	35,5%	7.475
zweckgeb. Rücklagenentn. u.ä.	31	2.364	68,9%	1.400	3.183	-1.783	-56,0%	2.700
übrige objektbez. Einnahmen	33	0	0,0%	0	0	0	0,0%	12
		12.288	-34,4%	18.718	15.736	2.982	19,0%	12.705
<b>2. übrige Deckungsmittel</b>								
Zuführung vom VerwaltungsHH	30	0	0,0%	0	0	0	0,0%	20.177
Zuführung aus Zweckbind., SVM	30	41	0,0%	41	65	-24	-36,9%	201
Zuführung vom VwH zu SonderRI	30	826	-0,1%	827	823	4	0,5%	890
Entnahmen aus Rücklagen	31	24.283	187,0%	8.461	5.077	3.384	66,7%	5.523
Darlehensrückflüsse	32	26.111	-14,3%	30.479	17.452	13.027	74,6%	5.333
Veräußerung v. Anlagevermögen	34	5.100	-30,4%	7.323	7.701	-378	-4,9%	7.669
Aufnahme von äußeren Krediten	37	36.323	19,2%	30.476	16.444	14.032	85,3%	0
Umschuldung	37	0	0,0%	0	0	0	0,0%	5.222
		92.684	19,4%	77.607	47.562	30.045	63,2%	45.015
Summe 1-2 (ohne Umschuldung)		104.972	9,0%	96.325	63.298	33.027	52,2%	52.498
<b>Einnahmen insgesamt</b>		104.972	9,0%	96.325	63.298	33.027	52,2%	57.720

Die **Rückflüsse von Darlehen** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich und liegen dann bei 30,5 Mio EUR (26,1 Mio EUR). Diese hohen, aber auch letztmaligen Darlehensrückflüsse resultieren aus den Sondertilgungen durch den ESP auf das ihm gewährte Trägerdarlehen.

Die **Erlöse aus der Veräußerung von Anlagevermögen** beinhalten fast ausschließlich Verkäufe von bebauten und unbebauten Grundstücken einschließlich der Durchbuchung eines Wertersatzes für städtische Grundstücke aus dem Ökokonto. Der Gesamtansatz sinkt um -0,4 Mio EUR (-2,2 Mio EUR) auf 7,3 Mio EUR (5,1 Mio EUR). Der Rückgang ist in den zurückgehenden freien Gewerbeflächen begründet.

Die **Aufnahme von äußeren Krediten** ist mit 30,5 Mio EUR (36,3 Mio EUR) veranschlagt und liegt damit in beiden Jahren an der Grenze des überhaupt Zulässigen. Im Hinblick auf eine geordnete und stetige Finanzwirtschaft in den Folgejahren ist diese Höhe aber, selbst wenn sie von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt werden wird, mehr als bedenklich. Der Anteil der planmäßigen Kreditfinanzierung an den Einnahmen des Vermögenshaushalts beträgt damit 31,6 % (34,6 %; im Vorjahr 26,0 %).

## 5. Schulden und Rücklagen

### 5.1 Schulden

Auf die Tabelle in der Anlage 2, in der die aktuellen Veränderungen aus dem Jahr 2009 eingearbeitet sind, wird Bezug genommen. Die Schulden der Eigenbetriebe sind im Kapitel IV des Vorberichts dargestellt.

Die **Kämmereischulden (ohne innere Darlehen)** werden sich in den Haushaltsjahren 2010/2011 wie folgt entwickeln (ohne Umschuldung; gerundet auf tausend EUR):

	2010	2011
Voraussichtliche Ist-Verschuldung am 01.01.2010/11	79.723.000 EUR	112.810.000 EUR
+ voraussichtlicher Kreditüberhang aus 2009	6.444.000 EUR	0 EUR
+ veranschlagte Kreditaufnahme 2010/11	30.476.000 EUR	36.323.000 EUR
- voraussichtlicher Kreditüberhang nach 2011/12 (Annahme)	0 EUR	0 EUR
zusammen	116.643.000 EUR	149.133.000 EUR
./. Schuldentilgung 2010/11	3.833.000 EUR	4.011.000 EUR
voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2010/11	<u>112.810.000 EUR</u>	<u>145.122.000 EUR</u>

**Innere Darlehen**

Voraussichtliche Ist-Verschuldung am 01.01.2010/11	15.113.000 EUR	13.090.000 EUR
+ veranschlagte Kreditaufnahme 2010/11	0 EUR	0 EUR
./. Schuldentilgung 2010/11	<u>2.023.000 EUR</u>	<u>2.023.000 EUR</u>
voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2011/12	<u>13.090.000 EUR</u>	<u>11.067.000 EUR</u>

Die **äußeren Schulden** der Stadt steigen somit im Haushaltsjahr 2010 planmäßig um 33,1 Mio EUR (unter der Annahme, dass der Kreditüberhang in Höhe von 6,4 Mio EUR aus dem Jahr 2009 ebenfalls aufgenommen wird). Für das Jahr 2011 beträgt der Anstieg 32,3 Mio EUR. Die **Inneren Darlehen** werden dagegen mit jährlich 2,0 Mio EUR getilgt.

Der veranschlagte Schuldendienst liegt mit insgesamt 12,4 Mio EUR (14,2 Mio EUR) um rd. 3,7 Mio EUR (1,8 Mio EUR) über dem Vorjahr. Dabei entfallen auf die Zinsausgaben 6,6 Mio EUR (8,2 Mio EUR), während die ordentlichen Tilgungsleistungen bei 5,9 Mio EUR (6,0 Mio EUR) liegen. Die Zinsen und die Tilgung nehmen 2,5 % (2,8 %) des Gesamthaushalts in Anspruch.

Die Schuldendienstleistungen betragen (inkl. innere Darlehen):

Schuldendienst	Beträge in 1.000 EUR						
	HH-Plan 2011	in %	HH-Plan 2010	HH-Plan 2009	2010 zu 2009	in %	Re-Erg. 2008
Zinsen	8.209	24,9%	6.571	4.370	2.201	50,4%	3.945
Tilgung -ohne Umschuldung a.o. Tilgung und Umschuldung	6.033 0	3,0% 0,0%	5.856 0	4.329 0	1.527 0	35,3% 0,0%	3.385 5.223
Summe	14.242	14,6%	12.427	8.699	3.728	42,9%	12.553

**5.2 Rücklagen**

Auf die Gesamtdarstellung in der Anlage 3, in der die aktuellen Veränderungen aus dem Jahr 2009 eingearbeitet sind, wird Bezug genommen.

	2010	2011
<b>Allgemeine Rücklage</b> (gerundet auf TEUR)		
Voraussichtlicher Bestand am 01.01.2010/11	62.603.000 EUR	52.816.000 EUR
Zugänge lt. Haushaltsplan 2010/11	0 EUR	0 EUR
Abgänge lt. Haushaltsplan 2010/11	<u>9.787.000 EUR</u>	<u>24.923.000 EUR</u>
Voraussichtlicher Bestand am 31.12.2010/11	<u>52.816.000 EUR</u>	<u>27.893.000 EUR</u>

Eine Zuführung an die allgemeine Rücklage ist weder in 2010 noch in 2011 vorgesehen.

Bei den eingeplanten Entnahmen entfallen auf den frei verfügbaren Teil 8,5 Mio EUR (24,3 Mio EUR) sowie 1,3 Mio EUR (0,6 Mio EUR) auf zweckgebundene Anteile (Stadttheater; Legatgelder; Fehlbelegungsabgabe).

Der voraussichtliche Bestand Ende 2010/11 setzt sich zusammen aus:

1. Mindestbestand nach § 20 Abs. 2 Satz 2 GemHVO	7.338.000 EUR	7.602.000 EUR
2. Zweckgebundene Anteile		
- Fehlbelegungsabgabe	615.000 EUR	615.000 EUR
- Legatgrabpflege	815.000 EUR	455.000 EUR
- NAW - Feuerwehr	42.000 EUR	42.000 EUR
- Theater	280.000 EUR	0 EUR
	1.752.000 EUR	1.112.000 EUR
3. Frei verfügbarer Teil	<u>43.726.000 EUR</u>	<u>19.179.000 EUR</u>
Summe	<u>52.816.000 EUR</u>	<u>27.893.000 EUR</u>

**Sonderrücklage für die Mülldeponie** (gerundet auf TEUR)

Voraussichtlicher Bestand am 01.01.2010/11	16.464.000 EUR	17.254.000 EUR
Zugänge lt. Haushaltsplan 2010/11	810.000 EUR	808.000 EUR
Abgänge lt. Haushaltsplan 2010/11	<u>20.000 EUR</u>	<u>1.520.000 EUR</u>
Voraussichtlicher Bestand am 31.12.2010/11	<u>17.254.000 EUR</u>	<u>16.542.000 EUR</u>

**Sonderrücklage für die Erddeponie** (gerundet auf TEUR)

Voraussichtlicher Bestand am 01.01.2010/11	529.000 EUR	547.000 EUR
Zugänge lt. Haushaltsplan 2010/11	18.000 EUR	19.000 EUR
Abgänge lt. Haushaltsplan 2010/11	<u>0 EUR</u>	<u>0 EUR</u>
Voraussichtlicher Bestand am 31.12.2010/11	<u>547.000 EUR</u>	<u>566.000 EUR</u>

Die Zugänge enthalten die Zinseinnahmen aus den Beständen der Sonderrücklagen sowie die zusätzlich erforderlichen Nachsorgekosten für den Bereich der Mülldeponie. Die Abgänge sind zur Finanzierung von Rekultivierungsmaßnahmen im Vermögenshaushalt vorgesehen.

## IV. Wirtschaftliche Unternehmen

Die nachfolgenden Erläuterungen der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe (Pforzheimer Verkehrsbetriebe (EPV), Stadtentwässerung Pforzheim (ESP), Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP) und Goldstadtbäder Pforzheim (EGP)), basieren auf den bereits beschlossenen Gemeinderatsvorlagen. **Änderungen** im Hinblick auf die **RV A 2/2010** sind in den Erläuterungen jedoch **nicht enthalten**.

### 1. Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrsbetriebe (EPV)

Aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 1.8.2006 wurde die SVP Stadtverkehr Pforzheim GmbH & Co.KG am 18.08.2006 gegründet. An dieser Gesellschaft hat die Veolia Verkehr Regio Bahn GmbH (früher Connex) Anteile in Höhe von 51 % erworben. Daran schloss sich die Ausgliederung des bisherigen Fahrbetriebs an. Seit diesem Zeitpunkt ist der Fahrbetrieb des bisherigen Eigenbetriebs auf die neu gegründete SVP GmbH & Co.KG im Wege der Umwandlung übergegangen. Zum gleichen Zeitpunkt erfolgte der Übergang des Personals gemäß § 613 a BGB. Zurück bleibt der „Resteigenbetrieb“. Dieser fungiert künftig als „Bestellereinheit“, dessen Hauptaufgaben in der Grundsatzplanung des Verkehrsangebots, dem Vertrags- und Qualitätsmanagement sowie dem Tarif- und Einnahmen-Monitoring liegen.

Zum 1.07.2001 fand im Zuge der Positionierung der Stadtwerke Pforzheim im Wettbewerb eine Umgründung statt. Der Versorgungsbereich wurde daher in die Rechtsform der „SWP GmbH & Co. KG“ mit den beiden Gesellschaftern Stadt Pforzheim (65 %) sowie Thüga (35 %) überführt, wogegen der Betriebszweig Verkehr weiterhin als Eigenbetrieb „Städt. Verkehrsbetriebe Pforzheim“ (SVP) bestehen blieb. Als „Nachfolger“ in diesem steuerlichen Querverbund fungiert nun der Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrsbetriebe (EPV), der die Beteiligungen an den SWP GmbH & Co. KG und der neuen SVP GmbH & Co.KG hält. Der Wirtschaftsplan des EPV wird auch weiterhin im Haushalt geführt. Eine Übersicht über den Wirtschaftsplan der SWP GmbH & Co. KG ist in der Anlage 9 h dargestellt.

Auf die Beilage P 192 wird Bezug genommen. Der Wirtschaftsplan schließt mit folgenden Summen ab:

	Wi-Plan 2010 EUR	Wi-Plan 2009 EUR	2010 zu 2009 EUR	in %
Erfolgsplan	19.705.300	20.154.000	-448.700	-2,2%
Vermögensplan	729.200	0	729.200	0,0%
Summe des Wirtschaftsplanes	20.434.500	20.154.000	280.500	1,4%
Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	0	0		

Der **Erfolgsplan** ist geprägt durch Aufwendungen im Stadtverkehr von 17,1 Mio EUR sowie 1,8 Mio EUR im Regionalverkehr. Zusätzlich sind für Zinszahlungen weitere 0,8 Mio EUR aufzuwenden. Dem gegenüber stehen Betriebserträge in Höhe von 12,3 Mio EUR, sodass im Erfolgsplan insgesamt ein Fehlbetrag in Höhe von 6,6 Mio EUR. Der Stadtverkehr schlägt dabei mit einem Defizit von 4,8 Mio EUR zu Buche. Der Kostendeckungsgrad liegt damit bei 71,9 %.

Eine Tarifierhöhung im Jahr 2010 ist für den Bereich des Stadtverkehrs mit etwa 2,3 % eingeplant.

Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Konstruktion gilt generell, dass der Verlust bei dem EPV mit der Gewinnausschüttung der SWP GmbH & Co.KG zu verrechnen ist. Der vorliegende Wirtschaftsplan schließt mit einem Jahresverlust von rd. 0,3 Mio EUR ab.

Im **Vermögensplan** sind keine Investitionen vorgesehen.

Der Schuldenstand des Eigenbetriebs Pforzheimer Verkehrsbetriebe wird sich im Wirtschaftsjahr 2010 voraussichtlich wie folgt entwickeln (gerundet auf tausend EUR):

Voraussichtlicher Schuldenstand am 01.01.2010	3.685.800 EUR
+ veranschlagte Kreditaufnahmen 2010	<u>0 EUR</u>
	3.685.800 EUR
./. planmäßige Schuldentilgung	<u>78.300 EUR</u>
Voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2010	<u>3.607.500 EUR</u>

Der Höchstbetrag der Kassenkredite liegt bei 21 Mio EUR.

Die Stadt/EPV halten bei der **Verkehrsgesellschaft Pforzheim/Enzkreis mbH** einen Anteil von 27,5 %.

## 2. Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim (ESP)

Zum 1.1.2004 erfolgte die Ausgliederung der Bereiche Stadtentwässerung, Abwasserbehandlung und Fäkalienabfuhr vom bisherigen kamerale Haushalt zu einem Eigenbetrieb. Darüber hinaus wird der ESP für die Bereiche Bedürfnisanstalten, Allg. Gesundheitsdienst (Rattenbekämpfung) und Desinfektion im Auftrag der Stadt tätig.

Auf die Beilage P 148 wird Bezug genommen. Der Wirtschaftsplan schließt mit folgenden Summen ab:

	Wi-Plan 2010 EUR	Wi-Plan 2009 EUR	2010 zu 2009 EUR	in %
Erfolgsplan	25.748.900	25.373.600	375.300	1,5%
Vermögensplan	44.311.000	31.281.000	13.030.000	41,7%
Summe des Wirtschaftsplanes	70.059.900	56.654.600	13.405.300	23,7%
Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	30.541.000	18.724.000		

Der **Erfolgsplan** verzeichnet Aufwendungen von insgesamt 25,7 Mio EUR. Bei 25,4 Mio EUR Betriebserträgen sowie keiner vorgesehenen Auflösung von Gebührenaufgleichsrückstellungen ergibt sich ein Betriebsergebnis von -0,3 Mio EUR (Jahresverlust). Wesentliche Kostenfaktoren entstehen durch Zinsen u.ä. Aufwendungen i.H.v. 7,2 Mio EUR, Abschreibungen i.H.v. 6,6 Mio EUR sowie Personalaufwendungen i.H.v. 4,1 Mio EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkl. Materialaufwand liegen bei 7,8 Mio EUR.

Im Jahr 2007 wurde die so genannte getrennte Abwassergebühr eingeführt. Dabei wird zwischen Schmutz- und Niederschlagswasser unterschieden. Zum 1.1.2010 wurde die Gebühr für Schmutzwasser von 1,86 EUR/cbm auf 2,10 EUR/cbm erhöht. Für das Niederschlagswasser bleibt die Gebühr bei den bisherigen 0,92 EUR/cbm.

Der **Vermögensplan** umfasst im Jahr 2010 ein Investitionsvolumen von 10,3 Mio EUR. Schwerpunkte sind dabei die Sanierung des Kanalnetzes (2,4 Mio EUR), Regenüberlaufbecken (2,8 Mio EUR), Klärwerk (3,0 Mio EUR) sowie Gebietserschließungen (1,8 Mio EUR).

Für Tilgungen sind weitere 34,0 Mio EUR aufzuwenden, wobei 30,0 Mio EUR auf Umschuldungen entfallen.

Nach Abzug von Beiträgen (0,8 Mio EUR) sowie der Abschreibungen (5,0 Mio EUR) entsteht ein Finanzierungsbeitrag i.H.v. 38,5 Mio EUR, der vollständig über Kreditaufnahmen gedeckt werden muss. Davon entfallen 30,0 Mio. EUR auf Umschuldungen.

Der Schuldenstand des ESP (Kapitalmarkt und Schulden gegenüber der Stadt) wird sich im Wirtschaftsjahr 2010 voraussichtlich wie folgt entwickeln (gerundet auf tausend EUR):

Voraussichtlicher Schuldenstand am 01.01.2010	154.517.600 EUR
+ veranschlagte Kreditaufnahmen 2010	<u>38.507.000 EUR</u>
	193.024.600 EUR
./. planmäßige Schuldentilgung	<u>34.000.000 EUR</u>
Voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2010	<u>159.024.600 EUR</u>

Der Höchstbetrag der Kassenkredite liegt bei 9 Mio EUR.

### 3. Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP)

Zum 1.1.2007 erfolgte die Ausgliederung der bisherigen Stabsstelle Wirtschaftsförderung (mit Innotec und Unternehmer-service Pforzheim USP) in einen Eigenbetrieb mit den Geschäftsbereichen I -Wirtschaftsförderung-, II -Stadtmarketing / Stadtentwicklung-, III -Citymarketing- sowie IV -Hallen und Messen-. Hierzu erfolgte zeitgleich die Übertragung des Geschäftsbereichs Touristik, Stadtmarketing und Events von der PKM GmbH auf den Eigenbetrieb. Darüber hinaus übernimmt der Eigenbetrieb WSP seit 1.1.2008 die Aufgaben als Kommunale Statistikstelle im Geschäftsbereich V. Mit Beschluss vom 15.12.2009 hat der Gemeinderat dem neuen Geschäftsbereich VI – Kreativwirtschaft- zugestimmt.

Auf die Beilage P 172 wird Bezug genommen. Der Wirtschaftsplan schließt mit folgenden Summen ab:

	Wi-Plan 2010 EUR	Wi-Plan 2009 EUR	2010 zu 2009 EUR	in %
Erfolgsplan	7.807.900	6.732.700	1.075.200	16,0%
Vermögensplan	7.001.000	6.043.000	958.000	15,9%
Summe des Wirtschaftsplanes	14.808.900	12.775.700	2.033.200	15,9%
Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	0	0		

Der **Erfolgsplan** verzeichnet Aufwendungen im Geschäftsbereich (GB) I -Wirtschaftsförderung- in Höhe von 1,6 Mio EUR, im GB II -Tourismusmarketing- 0,8 Mio EUR, im GB III -Citymarketing- 1,6 Mio EUR, im GB IV -Hallen & Messen- 2,8 Mio EUR, im GB V -Kommunale Statistikstelle- 0,5 Mio EUR sowie im neuen GB VI –Kreativwirtschaft- 0,4 Mio EUR. Bei Betriebserträgen in Höhe von insgesamt 1,2 Mio EUR entsteht im Erfolgsplan dadurch ein Fehlbetrag in Höhe von 6,6 Mio EUR.

Der **Vermögensplan** umfasst neben der Gegenbuchung des Erfolgsplans in Höhe des Jahresverlustes (6,6 Mio EUR) und der „durchlaufenden Mittel“ für die Darlehensgewährung an die PKM-GmbH für das Mieterdarlehen an die GFK (0,3 Mio EUR) noch einen geringfügigen Ansatz für Investitionsgüter und Tilgungsverpflichtungen (0,1 Mio EUR).

Der Schuldenstand des WSP (Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt) wird sich im Wirtschaftsjahr 2010 voraussichtlich wie folgt entwickeln (gerundet auf tausend EUR):

Voraussichtlicher Schuldenstand am 01.01.2010	3.418.500 EUR
+ veranschlagte Kreditaufnahmen 2010	<u>347.000 EUR</u>
	3.765.500 EUR
./. planmäßige Schuldentilgung	<u>10.000 EUR</u>
Voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2010	<u>3.755.500 EUR</u>

Der Höchstbetrag der Kassenkredite liegt bei 500.000 EUR.

### 4. Eigenbetrieb Goldstadtbäder Pforzheim (EGP)

Zum 1.1.2007 erfolgte die Ausgliederung der Hallen- und Freibäder zu einem Eigenbetrieb.

Auf die Beilagen P 133 und (zu) P 351 wird Bezug genommen. Der Wirtschaftsplan schließt mit folgenden Summen ab:

	Wi-Plan 2010 EUR	Wi-Plan 2009 inkl. Nachtrag EUR	2010 zu 2009 EUR	in %
Erfolgsplan	4.312.800	4.400.000	-87.200	-2,0%
Vermögensplan	3.405.000	2.920.000	485.000	16,6%
Summe des Wirtschaftsplanes	7.717.800	7.320.000	397.800	5,4%
Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	500.000	0		

Der **Erfolgsplan** weist für alle Bäderbereiche Aufwendungen in Höhe von 4,3 Mio EUR aus. Bei Betriebserträgen in Höhe von insgesamt 1,9 Mio EUR entsteht im Erfolgsplan dadurch ein Fehlbetrag in Höhe von 2,4 Mio EUR. Die wesentlichen Kostenfaktoren liegen im Bereich der Personalkosten mit 1,9 Mio EUR sowie den Roh-, Hilfs- und Betriebskosten mit 1,0 Mio EUR.

Der **Vermögensplan** umfasst 3,4 Mio EUR und ist vor allem durch die Gegenbuchung des Erfolgsplans in Höhe der Verlustabdeckung mit 2,4 Mio EUR geprägt.

Der Schuldenstand EGP (im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt) wird sich im Wirtschaftsjahr 2010 voraussichtlich wie folgt entwickeln (gerundet auf tausend EUR):

Voraussichtlicher Schuldenstand am 01.01.2010 rd.	6.718.000 EUR
+ veranschlagte Kreditaufnahmen 2010	<u>350.000 EUR</u>
	7.068.000 EUR
./. planmäßige Schuldentilgung	<u>25.000 EUR</u>
Voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2010	<u>7.043.000 EUR</u>

Der Höchstbetrag der Kassenkredite liegt bei 900.000 EUR.

## **5. Sonstige wirtschaftliche Unternehmen**

Nach § 2 GemHVO sind Übersichten über die Wirtschaftslage von Unternehmen, an denen die Stadt mit mehr als 50 % beteiligt ist, dem Haushaltsplan beizulegen. Die Anlage 9 enthält deshalb die „Übersichten über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung“ folgender Unternehmen:

- a) Betriebs-GmbH Manfred-Bader-Stiftung
- b) Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung mbH Pforzheim
- c) Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH, Trägergesellschaft
- d) Pforzheim Kongress- und Marketing GmbH
- e) Incinea GmbH
- f) Stadtbau GmbH
- g) Ganztageschule Pforzheim GmbH -Schiller-Gymnasium-
- h) SWP GmbH & Co.KG

## **V. Kassenlage**

Die Kassenlage war in den Monaten Januar bis November 2009 noch so gut, dass temporäre Festgeldanlagen in einer Größenordnung von bis zu 10 Mio EUR getätigt werden konnten. Dagegen war die Aufnahme von Kassenkrediten lediglich für 14 Tage im April und für 7 Tage im Oktober erforderlich. Die einzelnen Kassenkredite lagen zwischen 1,5 Mio und 6 Mio EUR. Aufgrund der ansonsten guten Haushaltslage mussten darüber hinaus keine langfristigen Kredite aufgenommen werden.

Ingesamt belastete der Eigenbetrieb EPV während des ganzen Jahres die Einheitskasse mit negativen Kassenbeständen, wogegen der Kassenbestand des ESP nur in der Zeit von Mitte August bis Mitte Dezember 2009 negativ war.

## **VI. Allgemeine Bemerkungen zum Haushaltsplan**

### **1. Allgemeines**

1. Der Haushaltsplan besteht aus dem Verwaltungshaushalt und dem Vermögenshaushalt. Der Verwaltungshaushalt enthält die Einnahmen und Ausgaben des laufenden Betriebs (erfolgswirksame Vorgänge), der Vermögenshaushalt umfasst die vermögenswirksamen Vorgänge sowie Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte für Investitionen. Der Verwaltungshaushalt ist mit der Kennziffer 1, der Vermögenshaushalt mit der Kennziffer 2 bezeichnet.

2. Der Verwaltungshaushalt und der Vermögenshaushalt werden nach Aufgabenbereichen in Einzelpläne, Abschnitte und Unterabschnitte gegliedert. Innerhalb der einzelnen Aufgabenbereiche sind die Einnahmen und Ausgaben nach Arten geordnet. Der Kontenrahmen ist im Erlass des Innenministeriums über die Gliederung und Gruppierung der kommunalen Haushalte festgelegt. Der Aufgabenbereich wird durch die Gliederungsnummer, die Einnahme- oder Ausgabeart durch die Gruppierungsnummer definiert.

3. Die Kennziffer für den Haushaltsbereich, die Gliederungsnummer und die Gruppierungsnummer bilden (durch Punkte getrennt) die Nummer der Finanzposition. Die Ausgaben des Vermögenshaushalts sowie die speziellen Deckungsmittel (Einnahmen) werden durch eine dreistellige Kennziffer einem bestimmten Vorhaben zugeordnet.

Aufbau der Haushaltsstelle:

- |                     |   |
|---------------------|---|
| A. BBBB. CCCCCC DDD | A Kennziffer für Sachbuch (Verwaltungshaushalt, Vermögenshaushalt)<br>B Gliederungsnummer für den Aufgabenbereich<br>C Gruppierungsnummer für die Art der Einnahme oder Ausgabe<br>D Vorhabens-Kennziffer (nur Vermögenshaushalt) |
|---------------------|---|

4. Im Verwaltungshaushalt sind die Aufgabenbereiche bei den wichtigsten Unterabschnitten in einer Vorbemerkung kurz dargestellt.

5. Hervorzuhebende Ansätze sind im Verwaltungshaushalt am Schluss des jeweiligen Unterabschnitts, im Vermögenshaushalt am Schluss der jeweiligen Vorhabenskennziffer erläutert.

## **2. Horizontale Deckungsringe**

1. Ausgaben des Verwaltungshaushalts, die in horizontalen Deckungsringen veranschlagt sind, sind mit HD gekennzeichnet.

2. Zur Vereinfachung des Haushaltsplans sind die in horizontalen Deckungsringen veranschlagten Personalausgaben in den Unterabschnitten in Gesamtansätzen zusammengefasst:

## **3. Deckungsvermerke**

1. Wenn im Haushaltsplan nichts anderes bestimmt wird, sind die Ausgaben im Verwaltungshaushalt, die zu einem Budget gehören, gegenseitig deckungsfähig. Außerdem können Ausgaben des Verwaltungshaushalts für gegenseitig oder einseitig deckungsfähig erklärt werden, wenn sie sachlich eng zusammenhängen. Dies gilt nicht für Verfügungsmittel. Dasselbe gilt entsprechend für den Vermögenshaushalt. Zusätzlich können die Ausgaben eines Budgets im Verwaltungshaushalt zugunsten von Ausgaben des Budgets im Vermögenshaushalt für einseitig deckungsfähig erklärt werden.

Bei Deckungsfähigkeit können die deckungsberechtigten Ausgabenansätze zu Lasten der deckungspflichtigen Ansätze erhöht werden.

Die deckungsfähigen Ansätze haben das Kennzeichen „GD“ oder „HD“ bei gegenseitiger und „ED“ bei einseitiger Deckungsfähigkeit.

2. Der Haushaltsplan kann bestimmen, dass zweckgebundene Mehreinnahmen für entsprechende Mehrausgaben oder Mehr-/Mindereinnahmen des Verwaltungshaushalts bestimmte Ausgabeansätze des Verwaltungshaushalts erhöhen oder vermindern können (unechter Deckungsvermerk).

Ansätze mit unechten Deckungsvermerken sind mit „UD“ gekennzeichnet.

Aus der Aufstellung „Deckungsringe“ ist ersichtlich, welche Haushaltsstellen miteinander und in welchem Umfang deckungsfähig sind.

## **4. Übertragbarkeit**

1. Die Ausgabenansätze im Vermögenshaushalt bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Bau oder der Gegenstand in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann.

2. Im Verwaltungshaushalt können Ausgaben eines Budgets ganz oder teilweise für übertragbar erklärt werden. Ebenso können Ausgabeansätze für übertragbar erklärt werden, wenn die Übertragbarkeit eine wirtschaftliche Aufgabenerfüllung fördert. Die Ausgabenansätze bleiben bis längstens 2 Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres verfügbar.

3. Übertragbare Ausgabenansätze des Verwaltungshaushalts sind mit „UE“ gekennzeichnet.

## **5. Über- und außerplanmäßige Ausgaben**

1. Der Haushaltsplan ist für die Führung der Haushaltswirtschaft verbindlich. Gemeinderat und Verwaltung sind an die

Ausgabenansätze grundsätzlich gebunden. Die Gemeindeordnung gestattet unter bestimmten Voraussetzungen, Ausgabenansätze zu überschreiten oder Ausgaben zu leisten, für die der Haushaltsplan keinen Ansatz enthält (über- und außerplanmäßige Ausgaben). Die Hauptsatzung und die Zuständigkeitsordnung regeln die Zuständigkeit für die Zulassung über- und außerplanmäßiger Ausgaben.

2. Mehrausgaben aufgrund zweckgebundener Mehreinnahmen sowie Mehrausgaben, die durch einen unechten Deckungsvermerk „UD“ zugelassen werden, gelten nicht als überplanmäßige Ausgaben.

## **6. Verpflichtungsermächtigungen**

Verpflichtungen zur Leistung von Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren dürfen im Rahmen der im Haushaltsplan veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen eingegangen werden.

## **7. Bewirtschaftungs- und Anordnungsbefugnis**

1. Die Bewirtschaftungsbefugnis ist das Recht, bei der Ausführung des Haushaltsplanes sachliche Entscheidungen zu treffen, die Verbindlichkeiten und Forderungen der Stadt begründen. Bewirtschaften heißt entscheiden, auf welche Art und Weise, zu welchem Zwecke und zu welchem Zeitpunkt Ausgaben geleistet bzw. Einnahmen eingezogen werden. Die Zuständigkeit für solche Entscheidungen richtet sich nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der Hauptsatzung und der Zuständigkeitsordnung. Die für den Vollzug der Entscheidungen zuständige Dienststelle ist im Haushaltsplan bei jeder Haushaltsstelle in der letzten Spalte mit einer dreistelligen Verwaltungsgliederungsziffer angegeben.

2. Die Anordnungsbefugnis ist das Recht, Kassenanordnungen zu erteilen. Kassenanordnungen sind Weisungen an die Stadtkasse, Forderungen der Stadt einzuziehen und Zahlungsverpflichtungen der Stadt zu erfüllen. Die Anordnungsbefugnis steht als Geschäft der laufenden Verwaltung der Oberbürgermeisterin zu. Sie hat sie auf Beschäftigte der Anweisungsstellen der Stadt übertragen.

Die anordnungsbefugten Ämter (Anweisungsstellen) sind

- a) im Verwaltungshaushalt am Schluss eines Unterabschnitts,
- b) im Vermögenshaushalt am Schluss einer Vorhabenskennziffer angegeben.

Im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ist die Anordnungsbefugnis nur noch angegeben, wenn sie von der Bewirtschaftungsbefugnis abweicht. Die dabei verwendeten, auf 3 Stellen ergänzten Kennziffern des Verwaltungsgliederungsplanes bezeichnen folgende Dienststellen:

Ziffer		Dezernat bzw. Amt	Ziffer		Dezernat bzw. Amt
Laut Vw-Gliederungsplan	ergänzt auf 3 Stellen		Laut Vw-Gliederungsplan	ergänzt auf 3 Stellen	
Dez. I	001	Dezernat I	30	301	Vergleichsbehörde
Dez. II	002	Dezernat II	32	320	Amt für öffentliche Ordnung
Dez. III	003	Dezernat III	32-5	325	Veterinärärztl. Dienst
Dez. IV	004	Dezernat IV	34	340	Standesamt
10	100	Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Rats- und Europaangelegenheiten	36	360	Amt für Umweltschutz
			37	370	Feuerwehr
10-6	106	Hauptregistratur (einschl. Botenmeisterei)	40	400	Amt für Bildung und Sport
			41	410	Kulturamt
11	110	Personal- und Organisationsamt	42	420	Stadtbibliothek
			46	460	Stadttheater
14	140	Rechnungsprüfungsamt	50	500	Jugend- und Sozialamt
15-1	151	OV Büchenbronn	55	550	Ausgleichsamt
15-2	152	OV Eutingen	62	620	Amt für Stadtplanung, Liegenschaften und Vermessung
15-3	153	OV Hohenwart			
15-4	154	OV Huchenfeld	63	630	Baurechtsamt
15-5	155	OV Würm	65	650	Gebäudemanagement
20	200-203	Stadtkämmerei	66	660-664	Grünflächen- und Tiefbauamt
30	300	Rechtsamt	68	680-683	Technische Dienste

## **8. Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)**

Die Mitte der 90er Jahre des vorherigen Jahrhunderts begonnenen Reformbestrebungen der öffentlichen Hand, die insbesondere bei den Kommunen unter dem Stichwort Neues Steuerungsmodell bekannt geworden sind, mündeten Ende 2003 im Beschluss der Innenministerkonferenz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts. Auf Grundlage eines Ressourcenverbrauchskonzepts hat die Innenministerkonferenz Musterentwürfe für ein Haushaltsrecht zu einem doppelischen Haushalts- und Rechnungswesen erarbeitet. Auf dieser Grundlage wurde am 22.04.09 das Artikelgesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom Landtag Baden-Württemberg beschlossen. Die Verordnungen des Innenministeriums Baden-Württemberg zur Haushaltswirtschaft (GemHVO) und zur Kassenführung (GemKVO) der Gemeinden wurden am 11. Dezember 2009 erlassen und am 22. Dezember 2009 verkündet. Die Kommunen in Baden-Württemberg sind damit verpflichtet, mittelfristig die Kameralistik durch die Doppik abzulösen.

Die Stadt Pforzheim hat sich entschieden, die Umsetzung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts früher als vom Gesetzgeber gefordert (späteste Umstellungsfrist: Haushaltsjahr 2016) vorzunehmen. Hierfür wurde das Projekt „Doppik: PF-2012“ initiiert. Wichtige Arbeitsschritte in 2009 waren Arbeiten zur Fertigstellung der Erstfassung des Pforzheimer Produktplanes, die Erstellung eines Konzepts der doppelischen Teilhaushalte sowie die Weiterführung der systematischen Erfassung und Bewertung des Vermögens der Stadt Pforzheim.

## **9. Abkürzungen**

Die Abkürzungen und Zeichen in der Spalte „Kennzeichnung“ bei den Einzelplänen bedeuten:

- HD = Horizontale Deckungsfähigkeit
- GD = Gegenseitige Deckungsfähigkeit
- UD = Unehchte Deckungsfähigkeit
- UE = Übertragbare Ausgabemittel des Verwaltungshaushalts

Pforzheim, 7. Juni 2010

Der Oberbürgermeister:

gez. Gert Hager

## Haushaltsanalyse und grafische Darstellungen

### Haushaltsanalyse

### Grafische Darstellungen

- Die Einzelpläne im 10 – Jahresvergleich
- Bedeutsame Gruppierungen im 10 – Jahresvergleich
- Verwaltungshaushalt – Einnahmen 2010
- Verwaltungshaushalt – Einnahmen 2011
- Verwaltungshaushalt – Ausgaben 2010
- Verwaltungshaushalt – Ausgaben 2011
- Vermögenshaushalt – Einnahmen 2010
- Vermögenshaushalt – Einnahmen 2011
- Vermögenshaushalt – Ausgaben 2010
- Vermögenshaushalt – Ausgaben 2011
- Entwicklung der Steuereinnahmen
- Personalausgaben im Verhältnis zum Volumen des Verwaltungshaushaltes
- Vermögenshaushalt – Nettoinvestitionsrate und Kreditaufnahmen
- Baumaßnahmen, finanziert durch Nettoinvestitionsrate
- Kapitalmarktschulden im 10 – Jahresvergleich

## Finanzkreis 1000

# Übersicht über die Haushalts- und Finanzlage im Haushaltsjahr 2010/2011

Aufgestellt auf Grund des Haushaltsplans

am 10.06.2010

Bearbeiter Marion Geßl

Telefon 07231-39-2182

E-Mail-Adresse Marion.Gessl@stadt-pforzheim.de

Aktenzeichen

### A Angaben zur Struktur

#### 01. Einwohnerzahl nach Unterlagen kommunaler Finanzausgleich

01.01	im Vorjahr, am 30. Juni 2009	119.700
01.02	5 Jahre zuvor, am 30. Juni 2005	118.888
01.03	Veränderungen in v.H. (+/-)	0,68

#### 02. Interkommunale Zusammenarbeit

02.01 Beteiligt an der Verwaltungsgemeinschaft

02.01.01 ( ) als erfüllende Gemeinde

02.01.02 ( ) Mitglied des Gemeindeverwaltungsverbands

02.02 ( x ) Mitglied der Zweckverbände

Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden

Nachbarschaftsverband Pforzheim

Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken

Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken mit Sitz in Karlsruhe

## Haushaltsübersicht 2010/2011

## B Kennziffern

		Vergleichsdaten			
		FJ	HJ	VJ	RE/VVJ
		Euro/Einwohner			
03.	<b>Haushalt</b>				
03.01	Haushaltsvolumen	4.249,00	4.127,41	3.656,37	3.575,72
03.01.01	davon VwH (8)	3.372,04	3.322,69	3.126,83	3.091,91
03.01.02	davon VmH (9)	876,96	804,72	529,54	483,81
03.01.03	Investitionsausgaben (22.1.3)	399,29	407,17	437,96	292,82
04.	<b>Steuerkraft</b>				
04.01	Steuerkraftmesszahl	683,09	777,86	774,98	666,47
04.02	Steuerkraftsumme	1.175,63	1.314,51	1.234,87	1.020,39
05.	<b>Investitionsrate</b>				
05.01	Netto-Investitionsrate (11.3)	463,42-	383,27-	77,06-	147,29
05.02	Anteil 5.1 an 3.1.1 in v.H.	13,74-	11,53-	2,46-	4,76
05.03	Anteil 5.1 an 3.1.3 in v.H.	116,06-	94,13-	17,60-	50,30
06.	<b>Schuldenstand -nur Kredite-</b>				
06.01	Beginn d. J. Kameralhaushalt (16.1)	942,44	666,02	694,37	715,52
06.02	Beginn d. J. Sondervermö. u.a.(25.1)	1.451,04	1.406,35	1.373,56	1.359,08
06.03	Beginn des Jahres (6.1 + 6.2)	2.393,48	2.072,37	2.067,93	2.074,61
06.04	Ende d. J. Kameralhaushalt (16.2)	1.212,38	942,44	666,95	695,71
06.05	Ende d. J. Sondervermö. u.a. (25.2)	1.596,75	1.448,88	1.408,26	1.376,21
06.06	Ende des Jahres (6.4 + 6.5)	2.809,13	2.391,32	2.075,22	2.071,92
07.	<b>Finanzierungssaldo nach der Finanzierungsübersicht</b>	468,66-	281,04-	163,36-	75,69

## Haushaltsübersicht 2010/2011

## C Haushaltsstruktur

		Vergleichsdaten			
		FJ	HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro			
08.	<b>Verwaltungshaushalt (VwH)</b>	403.633	397.726	373.759	368.874
08.01	davon entfallen auf				
08.01.01	Personalausgaben	91.948	90.562	92.058	84.947
08.01.02	Sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufw.	168.464	164.247	152.160	147.579
08.01.03	Darunter:				
08.01.03.01	Erstattungen (670-678)	10.972	10.653	10.605	9.489
08.01.03.02	Innere Verrechnungen (679)	51.508	49.066	45.800	44.476
08.01.03.03	Kalkulatorische Kosten (68)	16.904	16.586	14.603	15.912
08.01.04	Zinsausgaben	8.209	6.571	4.370	3.945
08.01.05	Finanzumlagen (14.2.1 bis 14.2.4)	39.182	42.888	43.100	36.533
08.02	davon sind gedeckt durch				
08.02.01	Steuern u. Anteile an Gemeinschaftssteuern	107.763	106.642	125.784	124.678
08.02.02	Allg. Finanzzuweisungen und allg. Umlagen (14.1.9 + 14.1.10)	68.180	74.792	73.733	76.811
08.02.03	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	137.056	133.614	127.373	125.122
09.	<b>Vermögenshaushalt (VmH)</b>	104.972	96.325	63.298	57.720
09.01	davon entfallen auf				
09.01.01	Investitionsausgaben	47.796	48.739	52.350	34.934
09.01.02	Tilgungsausgaben (16.4.1)	6.033	5.856	4.329	8.608
09.01.03	Zuführung zu Rücklagen und Deckung von Fehlbeträgen	839	840	848	13.867
09.02	davon sind gedeckt durch				
09.02.01	Zuführung vom VwH	867	868	888	21.268
09.02.02	Rücklagen	26.647	9.861	8.260	8.223
09.02.03	Kredite	36.323	30.476	16.444	5.222
10.	<b>Summe von VwH und VmH</b>	508.605	494.051	437.057	426.594
10.01	davon ab				
10.01.01	Zuführung an/vom VmH	49.438-	40.022-	4.883-	20.958
10.01.02	Zuführung an Rücklagen	839	840	848	13.867
10.01.03	Deckung von Fehlbeträgen	0	0	0	0
10.01.04	Tilgungsausgaben (16.4.1)	6.033	5.856	4.329	8.608
10.02	bereinigtes Haushaltsvolumen	551.171	527.377	436.763	383.161
11.01	Zuführung an VmH	867	868	888	21.268
11.02	minus (97*1) ordentl. Tilgungsausg. und (990) Kreditbeschaffungskosten	6.033	5.856	4.329	3.385
11.03	Netto-Investitionsrate	55.471-	45.878-	9.212-	17.573
12.	<b>Vorgetragene Fehlbeträge</b>	0	0	0	0
12.01	aus Vorjahren	0	0	0	0
12.02	des HJ (nur bei RE)	0	0	0	0
13.	<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	0	51.773	60.432	62.806

## Haushaltsübersicht 2010/2011

## D Steuern und Finanzausgleich

		Vergleichsdaten			
		FJ	HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro			
14.01	Einnahmen				
14.01.01	Grundsteuer A (000)	79	79	65	63
14.01.02	Grundsteuer B (001)	23.292	23.062	18.150	18.176
14.01.03	Gewerbsteuer (003)	41.612	41.200	57.235	55.611
14.01.04	Andere Steuern und (02/03) steuerähnliche Einnahmen	1.731	1.661	1.322	652
14.01.05	Summe eigene Steuern (14.1.1 - 14.1.4)	66.714	66.002	76.772	74.502
14.01.06	Anteil an der Einkommenssteuer (010)	33.159	32.897	41.238	42.119
14.01.07	Anteil an der Umsatzsteuer (012)	7.890	7.743	7.774	8.057
14.01.08	Summe Anteile an Gemeinsch.steuern (14.1.6 + 14.1.7)	41.049	40.640	49.012	50.176
14.01.09	Allg. Finanzausw. (04-06, 091+092)	69.180	75.692	74.533	77.782
14.01.10	Allgemeine Umlagen (07)	0	0	0	0
14.01.11	Summe Einnahmen (14.1.5 + 14.1.8 + 14.1.9 + 14.1.10)	176.943	182.334	200.317	202.460
14.02	Ausgaben				
14.02.01	Gewerbsteuerumlage (810)	7.666	7.698	10.092	9.080
14.02.02	Finanzausgleichsumlagen (831)	31.103	34.774	32.618	26.903
14.02.03	Kreisumlage (832)	0	0	0	0
14.02.04	LWV-Umlage (832)	413	416	390	549
14.02.05	Summe Ausgaben (14.2.1 + 14.2.2 + 14.2.3 + 14.2.4)	39.182	42.888	43.100	36.533
14.03	Bereinigte Steuereinnahmen (14.1.11 - 14.2.5)	137.761	139.446	157.217	165.928

## E Hebesätze/ Umlagesätze

		Vergleichsdaten			
		FJ	HJ	VJ	VVJ
15.01	Grundsteuer A in v.H.	400,00	400,00	330,00	330,00
15.02	Grundsteuer B in v.H.	500,00	500,00	400,00	400,00
15.03	Gewerbsteuer in v.H.	380,00	380,00	380,00	380,00
15.04	Kreisumlage in v.H.	0,00	0,00	0,00	0,00

## Haushaltsübersicht 2010/2011

## F Schulden

		Vergleichsdaten			
		FJ	HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro			
16.	<b>Stand der Kredite</b>				
16.01	Beginn des Jahres (ohne HER)	112.810	79.723	83.000	85.364
16.02	Ende des Jahres	145.122	112.810	79.723	83.000
16.03.01	Von Nummer 16.02 in den drei folgenden Jahren fällig	8.937	12.950	X	11.151
16.03.02	davon mit rechtsverbindlichen Prolongationszusagen	0	0	X	0
16.04.01	Tilgungsausgaben	6.033	5.856	4.329	8.608
16.04.02	davon ordentliche Tilgung	6.033	5.856	4.329	3.385
16.04.03	davon außerordentliche Tilgung	0	0	0	5.223
16.04.04	Zinsausgaben	8.209	6.571	4.370	3.945
16.04.05	Summe (16.4.1 + 16.4.4)	14.242	12.427	8.699	12.553
17.	<b>Stand der inneren Darlehen</b>				
17.01	Beginn des Jahres	13.090	15.113	6.136	7.158
17.02	Ende des Jahres	11.067	13.090	15.113	6.136
18.	<b>Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>				
18.01	Beginn des Jahres	9.301	10.120	10.910	11.804
18.02	Ende des Jahres	8.468	9.301	10.120	11.014

## G Rücklagen

		Vergleichsdaten			
		FJ	HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro			
19.	<b>Stand der allgemeinen Rücklage</b>				
19.01	Beginn des Jahres	52.816	62.603	80.048	73.084
19.02	Ende des Jahres	27.893	52.816	62.603	80.048
19.03	Mindesbestand nach § 20 Abs. 2 Satz 2 GemHVO	7.602	7.641	7.338	7.089
20.	<b>Stand der Sonderrücklagen</b>				
20.01	Beginn des Jahres	17.801	16.993	18.675	19.856
20.02	Ende des Jahres	17.108	17.801	16.993	18.676

## Haushaltsübersicht 2010/2011

**H Wesentliche kostenrechnende Einrichtungen**

			Aufwand	Zuschussbedarf			
			HJ	HJ	HJ	VJ	RE/VVJ
			in 1000 Euro	in 1000 Euro	in v.H.		
21.01.01	Theater	2010	12.873	7.460	57,95	59,08	58,39
		2011	13.056	7.620	58,36		
21.01.02	Adolf-Haap-Heim	2010	52	40	77,61	54,79	83,48
		2011	54	42	78,48		
21.01.03	Müllbeseitigung	2010	12.526	430	3,43	1,20	0,28
		2011	12.272	140-	1,14-		
21.01.04	Deponiegasverwertung	2010	222	147	66,28	62,93	54,71
		2011	227	162	71,38		
21.01.05	Erddeponien	2010	328	105	31,97	33,96	15,77
		2011	288	65	22,41		
21.01.06	Veterinäramt	2010	211	175	83,08	88,26	90,09
		2011	212	178	83,93		
21.01.07	Bestattungswesen	2010	2.984	383	12,83	16,25	25,61
		2011	2.912	336	11,53		
21.01.08	Tiefgaragen, Parkhäuser	2010	1.002	414-	41,31-	6,82	37,91-
		2011	1.010	324-	32,02-		
21.01.09	Märkte	2010	383	62	16,28	11,59	17,80
		2011	389	44	11,29		
21.01.10	Summe	2010	30.580	8.389	27,43	29,04	28,97
		2011	30.420	7.983	26,24		
21.02.01	Im Aufwand enthaltene Abschreibungen	2010	1.205	0	0,00	0,00	0,00
		2011	1.225	0	0,00		
21.02.02	davon erwirtschaftet	2010	875	0	0,00	0,00	0,00
		2011	903	0	0,00		

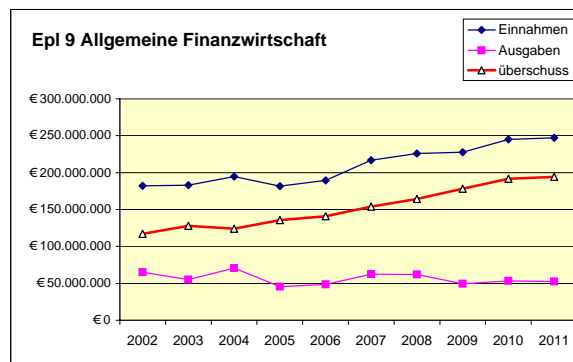
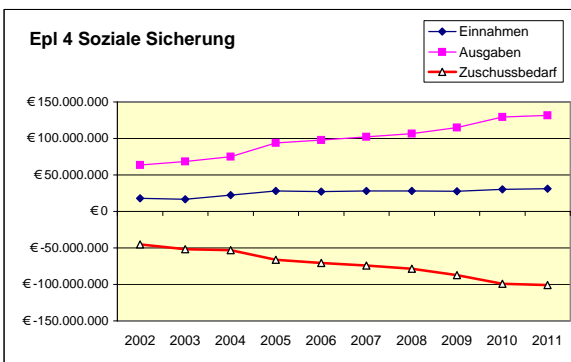
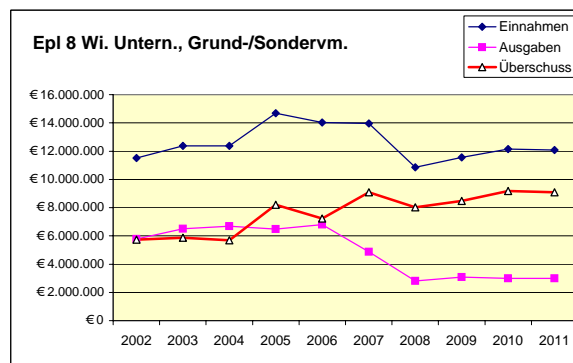
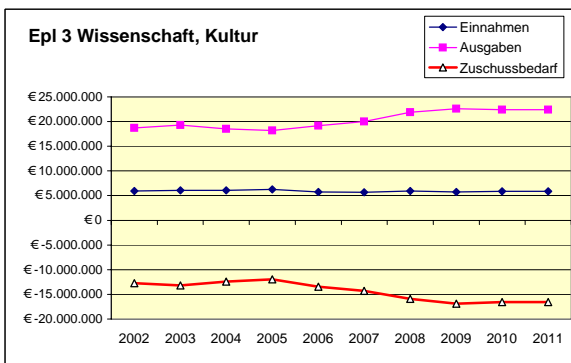
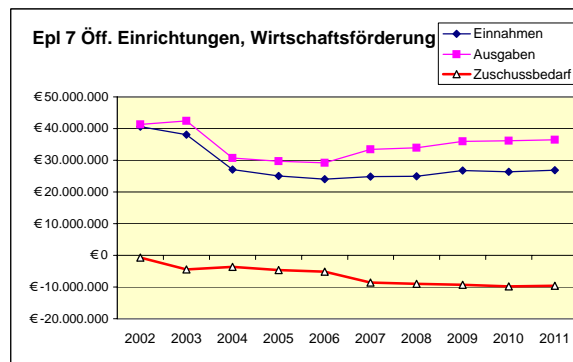
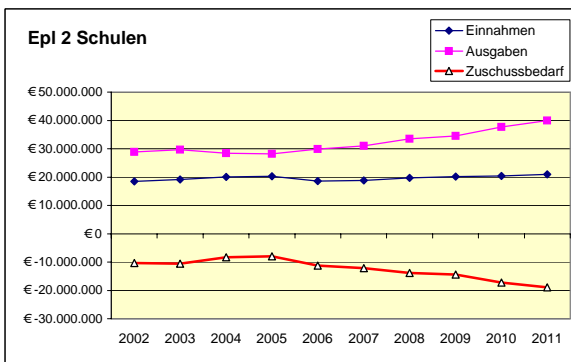
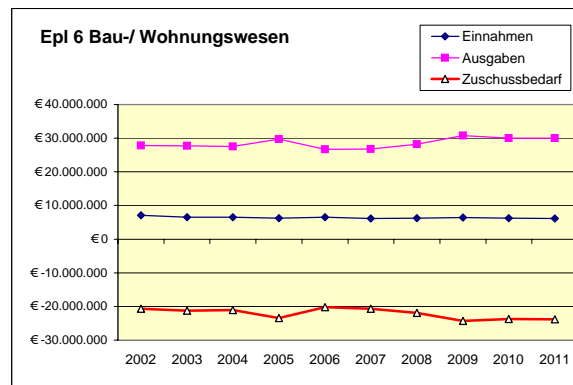
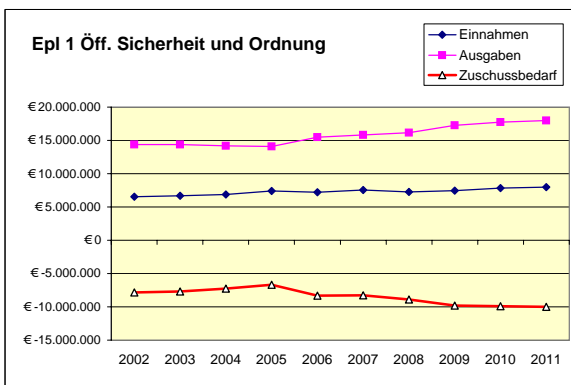
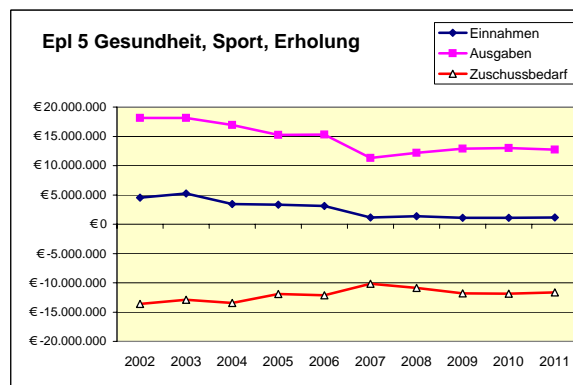
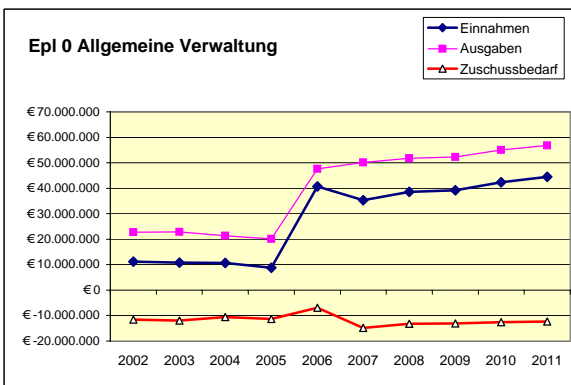
## Haushaltsübersicht 2010/2011

I Investitionsplanung (Haushalts- und Finanzplanung, VmH)		VJ	HJ	Finanzplanungsjahre		
		2009	2010	2011	2012	2013
		in 1000 Euro				
22.01	Ausgaben					
22.01.01	Sachinvestitionen (932-936, 94-96)	43.906	42.740	44.678	38.426	33.687
22.01.02	Finanzinvestitionen (92, 930, 98)	8.445	5.999	3.118	2.221	2.093
22.01.03	Investitionsausgaben zusammen	52.350	48.739	47.796	40.646	35.779
22.01.04	Zuführung an Rücklagen (91)	848	840	839	833	841
22.01.05	Tilgungsausgaben (97)	4.329	5.856	6.033	5.763	6.198
22.01.06	Zuführung an VwH und Deckung (90/992) von Fehlbeträgen	5.771	40.890	50.305	47.240	45.291
22.01.07	Sonstige Ausgaben (99)	0	0	0	0	0
22.01.08	Summe	63.298	96.325	104.972	94.482	88.109
22.02	Deckungsmittel					
22.02.01	Zuführung vom VwH (30)	888	868	867	874	882
22.02.02	Beiträge und desgleichen (35)	3.477	4.710	3.895	3.500	3.350
22.02.03	Zuweisungen/ Zuschüsse (36)	9.076	12.608	6.029	4.731	5.231
22.02.04	Kredite und Innere Darlehen (37)	16.444	30.476	36.323	34.221	28.987
22.02.05	Sonst. Eigenfinanzierungen im (31-34) Rahmen der Gesamtdeckung	33.413	47.663	57.858	25.408	7.285
22.02.06	Summe	63.298	96.325	104.972	68.733	45.734
22.03	Netto-Investitionsrate	9.212-	45.878-	55.471-	52.129-	50.607-
23.	<b>Schwerpunkte der Investitionen im HJ:</b>					
23.01	s. Erläuterungen zu 4.1 des Vorberichts					

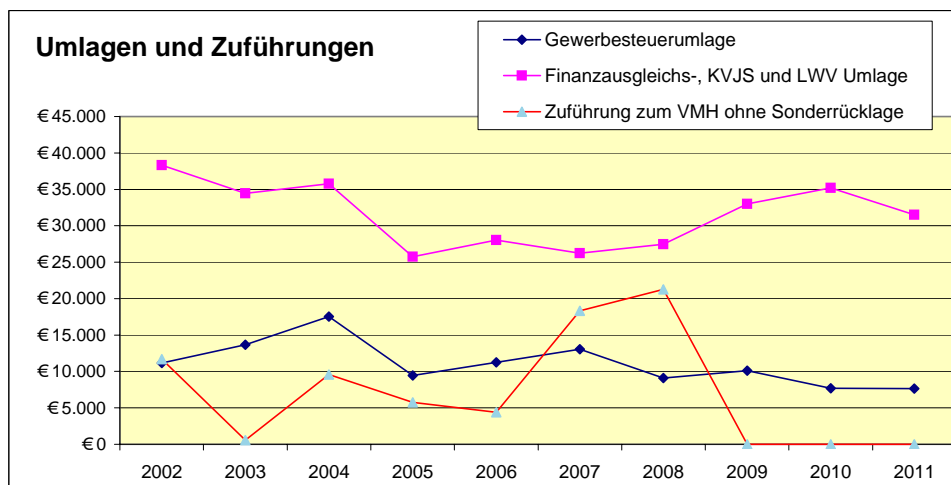
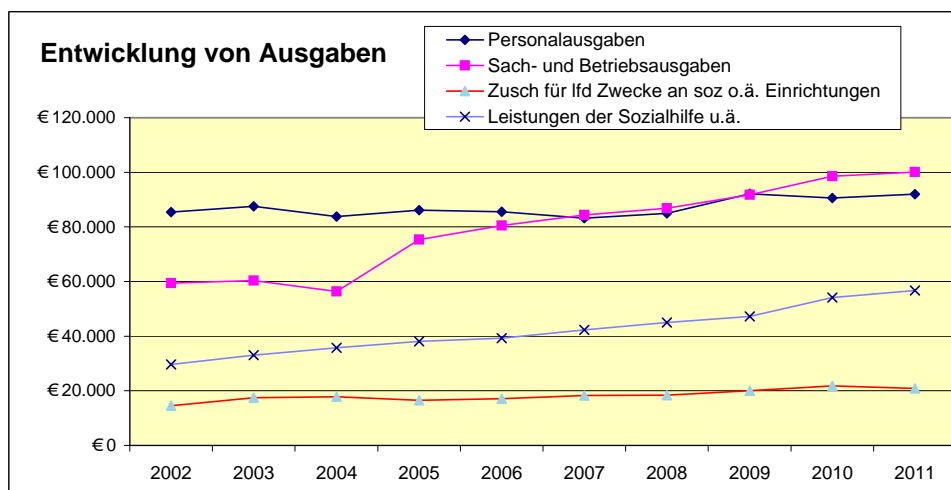
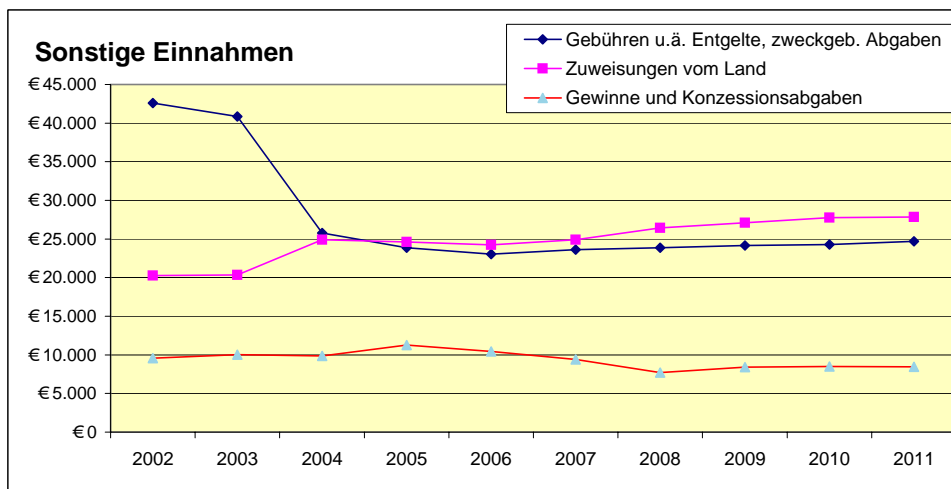
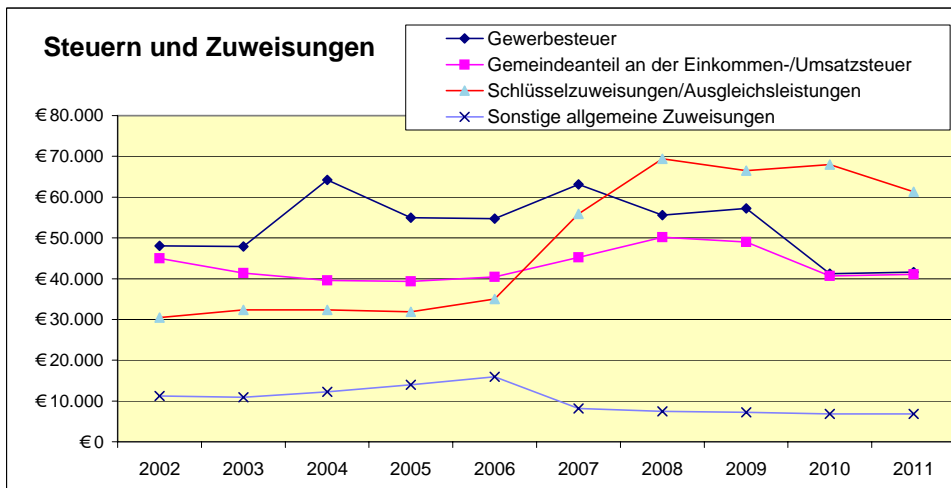
K Sondervermögen/ Treuhandvermögen mit Sonderrechnung		Vergleichsdaten			
		FJ	HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro			
24.	<b>Volumen der Wirtschafts- und Haushaltspläne</b>				
24.01	Erfolgsplan/VwH	18.967	57.575	56.660	54.730
24.02	Vermögensplan/VmH	65.887	55.446	40.244	34.285
24.03	Summe	84.854	113.021	96.904	89.015
25.	<b>Stand der Kredite</b>				
25.01	Beginn des Jahres	173.690	168.340	164.185	162.143
25.02	Ende des Jahres	191.131	173.431	168.334	164.185
26.	<b>Zuführungen an Haushalt aus</b>				
26.01	Konzessionsabgabe	0	0	0	0
26.02	Gewinn	0	0	0	0
26.03	Eigenkapital	0	0	0	0
27.	<b>Zuführungen vom Haushalt</b>				
27.01	zum Verlustausgleich	8.800	8.351	8.044	7.752
27.02	als Kapitaleinlage	0	0	0	0

L Beteiligung an rechtlich selbständigen Unternehmen		Vergleichsdaten			
		FJ	HJ	VJ	RE/VVJ
		in 1.000 Euro			
28.	<b>s. Anlage 9 zum Haushaltsplan</b>				

**Die Einzelpläne im 10 - Jahresvergleich grafisch dargestellt**

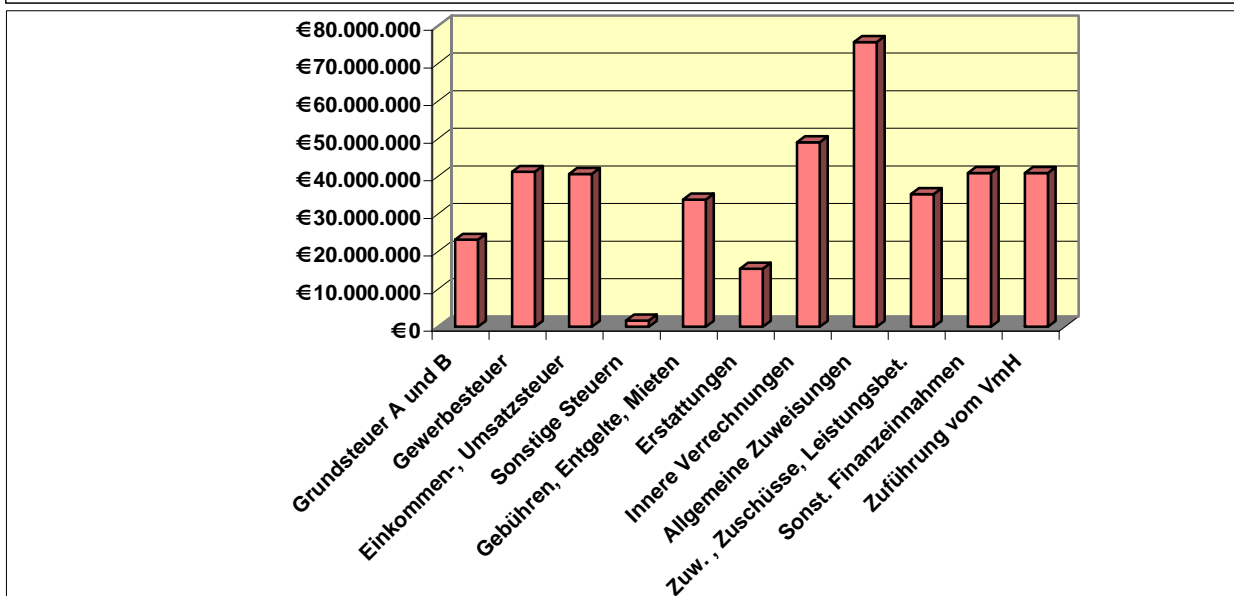
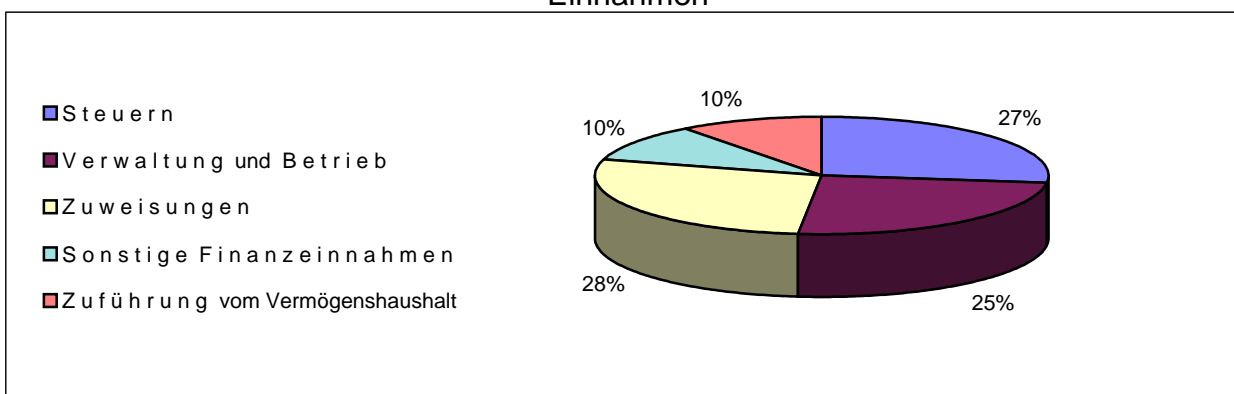


## Bedeutame Gruppierungen im 10 - Jahresvergleich grafisch dargestellt



# Verwaltungshaushalt 2010

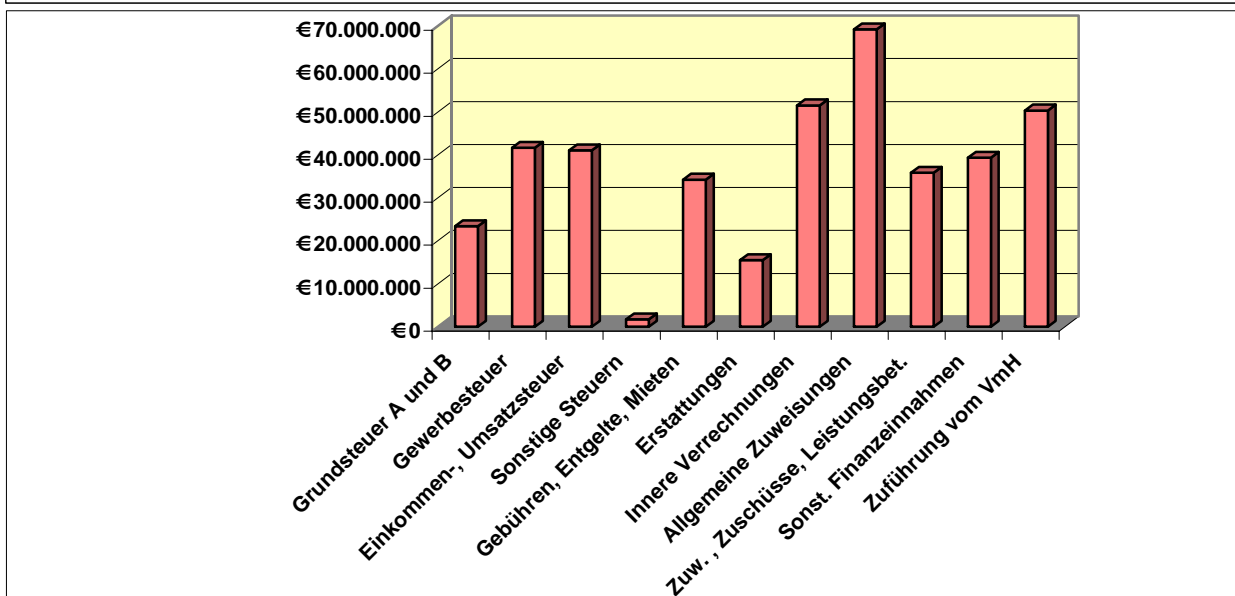
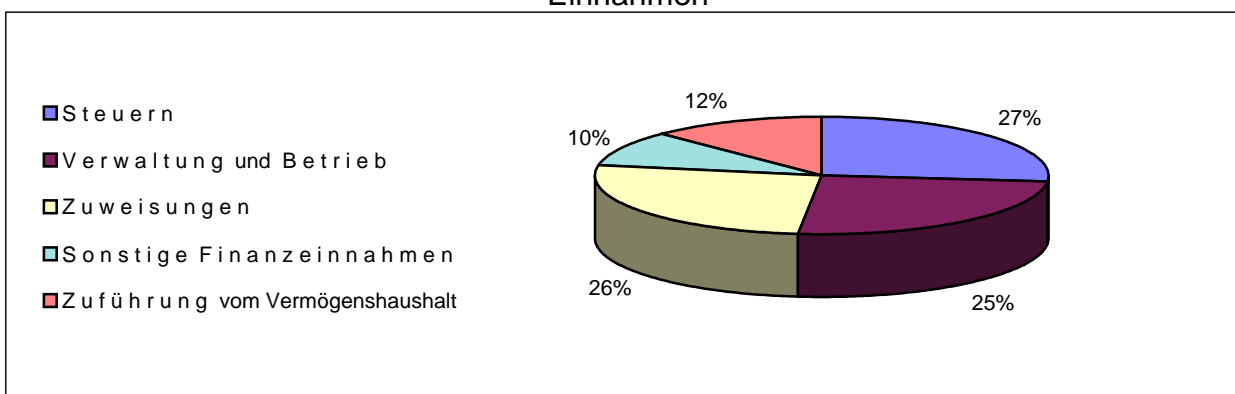
- Einnahmen -



	2010		2009	
	€	%	€	%
<b>Steuern</b>	<b>106.642.300</b>	<b>26,81</b>	<b>125.783.800</b>	<b>31,63</b>
Grundsteuer A und B	23.141.000	5,82	18.215.000	4,58
Gewerbesteuer	41.200.000	10,36	57.235.000	14,39
Anteil Einkommen-, Umsatzsteuer	40.640.000	10,22	49.012.000	12,32
Sonstige Steuern	1.661.300	0,42	1.321.800	0,33
<b>Verwaltung und Betrieb</b>	<b>98.328.300</b>	<b>24,72</b>	<b>93.749.600</b>	<b>23,57</b>
Gebühren, Entgelte, Mieten u.a.	33.819.700	8,50	33.383.300	8,39
Erstattungen	15.442.700	3,88	14.566.800	3,66
Innere Verrechnungen	49.065.900	12,34	45.799.500	11,52
<b>Zuweisungen</b>	<b>110.977.700</b>	<b>27,90</b>	<b>108.156.600</b>	<b>27,19</b>
Allgemeine Zuweisungen	75.692.000	19,03	74.533.000	18,74
Zuweisungen, Zuschüsse, Leistungsbeteiligungen	35.285.700	8,87	33.623.600	8,45
<b>Sonstige Finanzeinnahmen</b>	<b>40.887.400</b>	<b>10,28</b>	<b>40.298.100</b>	<b>10,13</b>
(Zinsen, Gewinnanteile, Ersätze, kalk. Einn. u.a.)				
<b>Zuführung vom Vermögenshaushalt</b>	<b>40.890.300</b>	<b>10,28</b>	<b>5.770.900</b>	<b>1,45</b>
	<b>397.726.000</b>	<b>100,00</b>	<b>373.759.000</b>	<b>93,97</b>

# Verwaltungshaushalt 2011

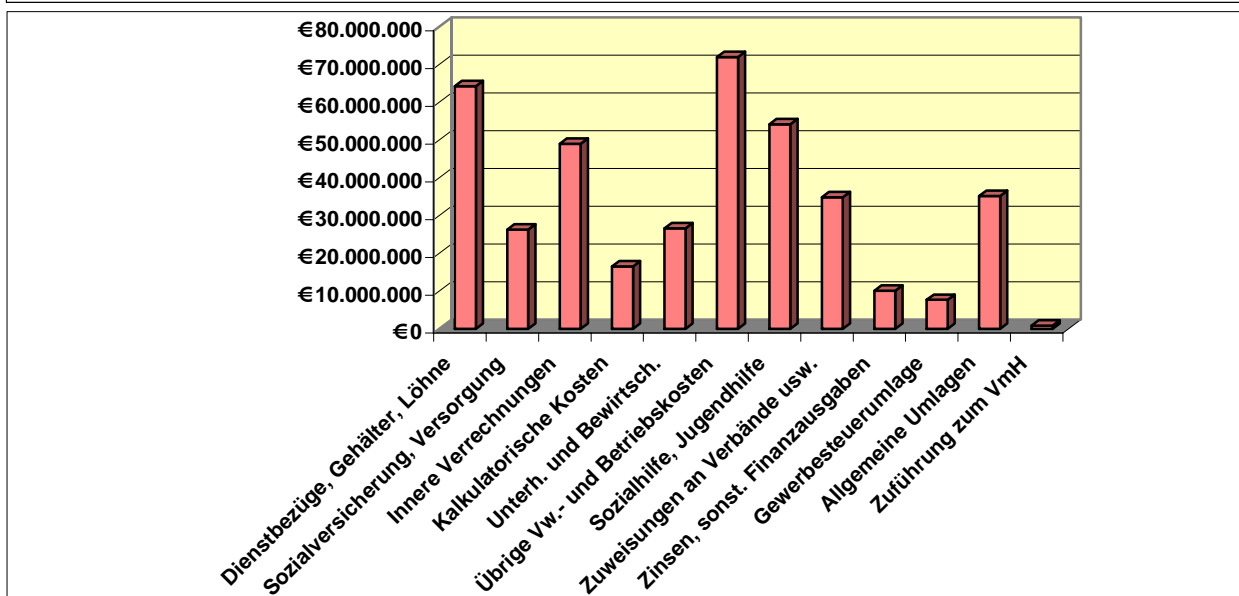
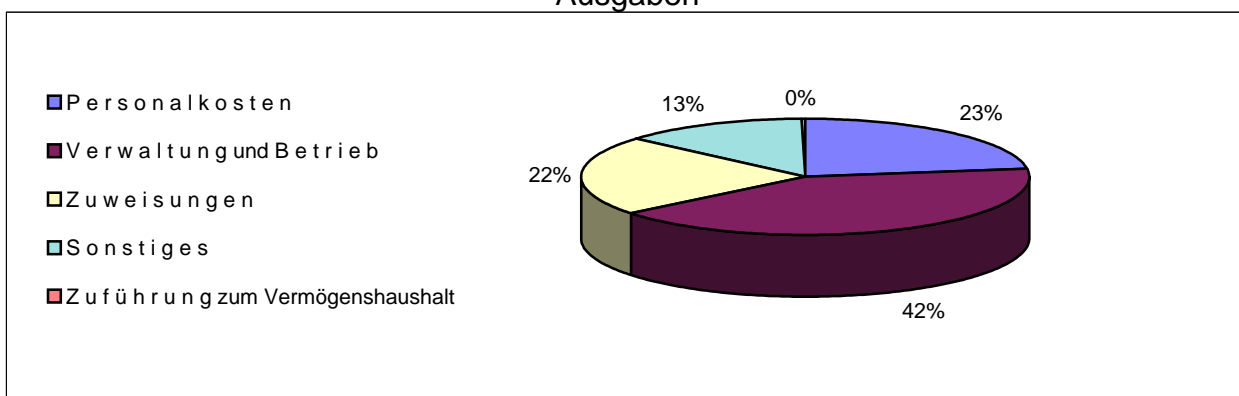
- Einnahmen -



	2011		2010	
	€	%	€	%
<b>Steuern</b>	<b>107.763.300</b>	<b>26,70</b>	<b>106.642.300</b>	<b>26,42</b>
Grundsteuer A und B	23.371.000	5,79	23.141.000	5,73
Gewerbesteuer	41.612.000	10,31	41.200.000	10,21
Anteil Einkommen-, Umsatzsteuer	41.049.000	10,17	40.640.000	10,07
Sonstige Steuern	1.731.300	0,43	1.661.300	0,41
<b>Verwaltung und Betrieb</b>	<b>101.224.200</b>	<b>25,08</b>	<b>98.417.900</b>	<b>24,38</b>
Gebühren, Entgelte, Mieten u.a.	34.219.700	8,48	33.779.400	8,37
Erstattungen	15.496.500	3,84	15.442.700	3,83
Innere Verrechnungen	51.508.000	12,76	49.195.800	12,19
<b>Zuweisungen</b>	<b>105.011.700</b>	<b>26,02</b>	<b>110.993.300</b>	<b>27,50</b>
Allgemeine Zuweisungen	69.180.000	17,14	75.692.000	18,75
Zuweisungen, Zuschüsse, Leistungsbeteiligungen	35.831.700	8,88	35.301.300	8,75
<b>Sonstige Finanzeinnahmen</b>	<b>39.329.300</b>	<b>9,74</b>	<b>41.387.400</b>	<b>10,25</b>
(Zinsen, Gewinnanteile, Ersätze, kalk. Einn. u.a.)				
<b>Zuführung vom Vermögenshaushalt</b>	<b>50.304.500</b>	<b>12,46</b>	<b>41.986.100</b>	<b>10,40</b>
	<b>403.633.000</b>	<b>100,00</b>	<b>399.427.000</b>	<b>98,96</b>

# Verwaltungshaushalt 2010

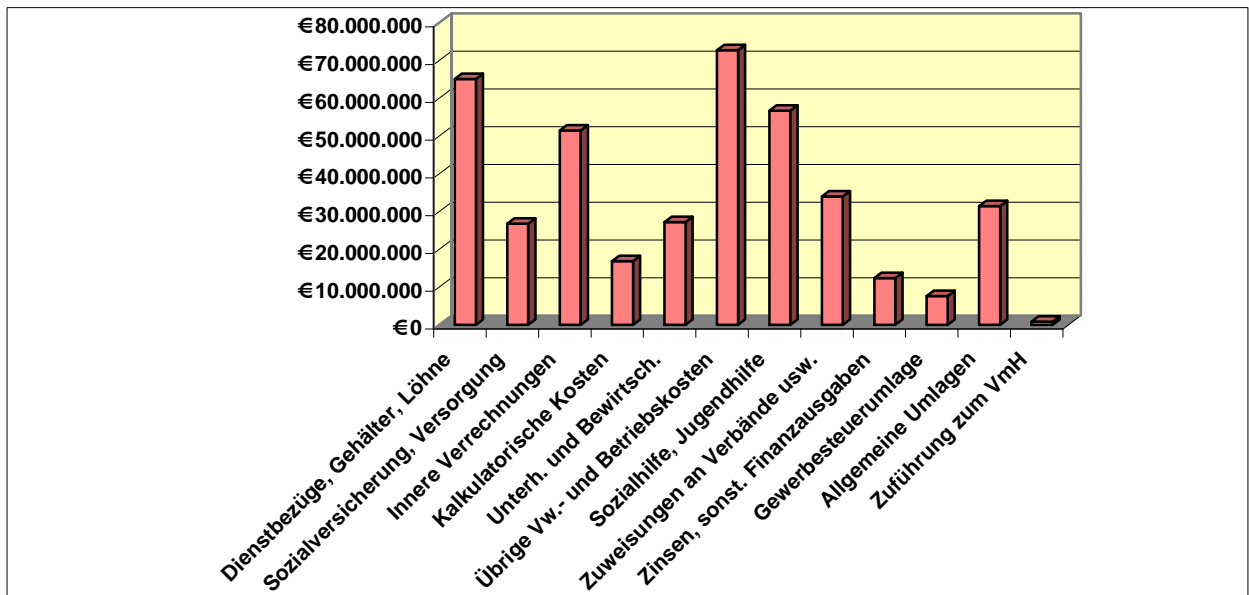
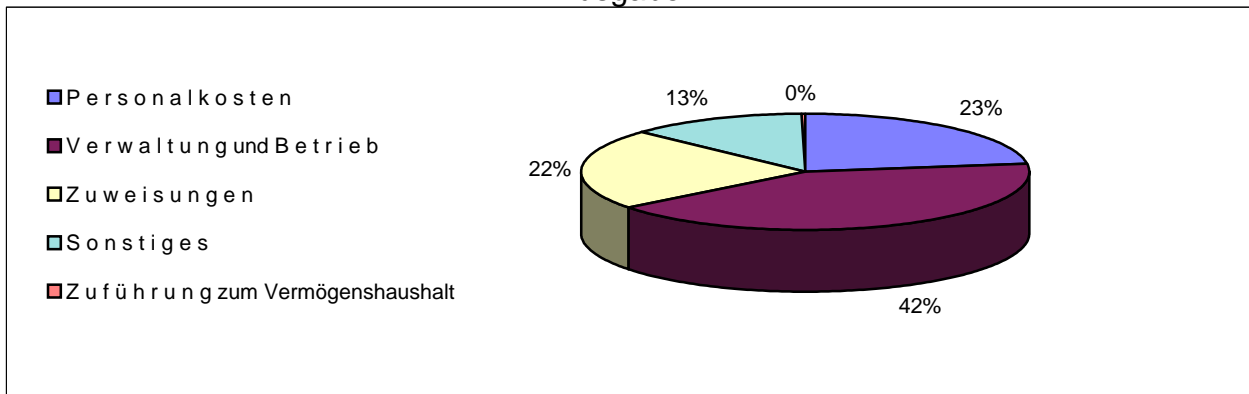
- Ausgaben -



	2010		2009	
	€	%	€	%
<b>Personalkosten</b>	<b>90.562.000</b>	<b>22,77</b>	<b>92.058.000</b>	<b>23,15</b>
Dienstbezüge, Gehälter, Löhne	64.258.500	16,16	65.750.500	16,53
Sozialversicherung, Versorgung u.a.	26.303.500	6,61	26.307.500	6,61
<b>Verwaltung und Betrieb</b>	<b>164.246.700</b>	<b>41,30</b>	<b>152.159.500</b>	<b>38,26</b>
Innere Verrechnungen	49.065.900	12,34	45.799.500	11,52
Kalkulatorische Kosten	16.586.000	4,17	14.602.500	3,67
Unterh. und Bewirtsch. des unbewegl. Vermögens	26.630.500	6,70	27.136.800	6,82
Übrige Verwaltungs- und Betriebskosten, Deckungsreserve, globale Minderausgaben	71.964.300	18,09	64.620.700	16,25
<b>Zuweisungen</b>	<b>89.039.300</b>	<b>22,39</b>	<b>79.901.600</b>	<b>20,09</b>
Sozialhilfe, Jugendhilfe	54.175.700	13,62	47.265.000	11,88
Zuweisungen an Verbände usw.	34.863.600	8,77	32.636.600	8,21
<b>Sonstiges</b>	<b>53.009.600</b>	<b>13,33</b>	<b>48.751.700</b>	<b>12,26</b>
Zinsen, sonst. Finanzausgaben	10.121.400	2,54	5.651.700	1,42
Gewerbesteuerumlage	7.698.000	1,94	10.092.000	2,54
Allgemeine Umlagen	35.190.200	8,85	33.008.000	8,30
<b>Zuführung zum Vermögenshaushalt</b>	<b>868.400</b>	<b>0,22</b>	<b>888.200</b>	<b>0,22</b>
(incl. Zweckbind., Sondervm und Sonderrücklagen)	<b>397.726.000</b>	<b>100,00</b>	<b>373.759.000</b>	<b>93,97</b>

# Verwaltungshaushalt 2011

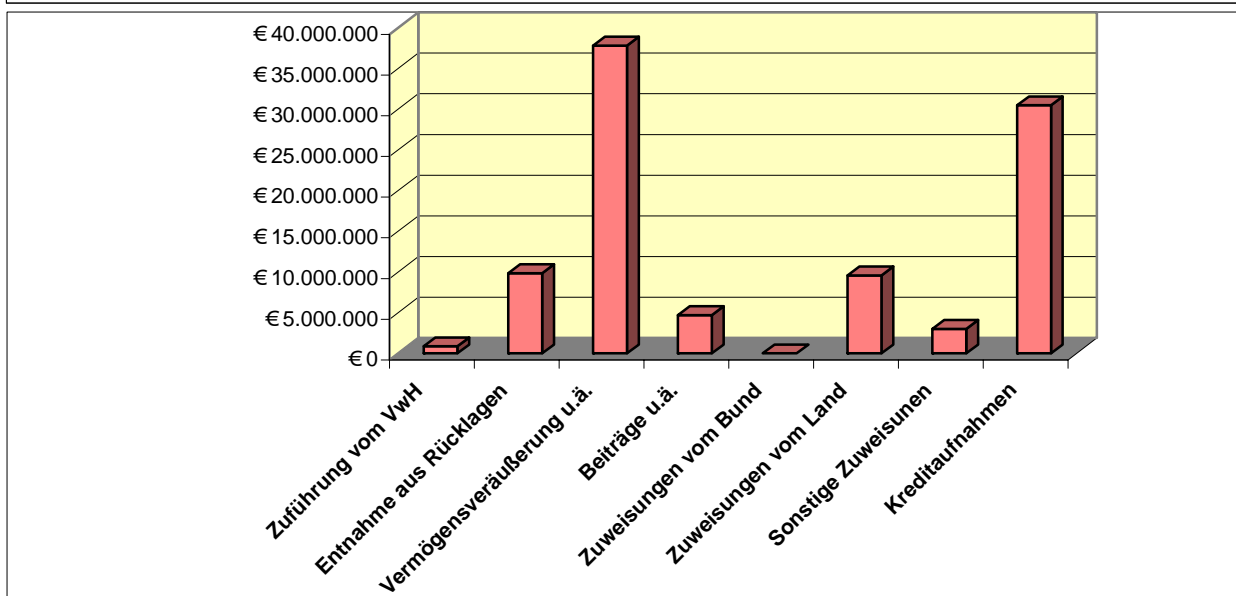
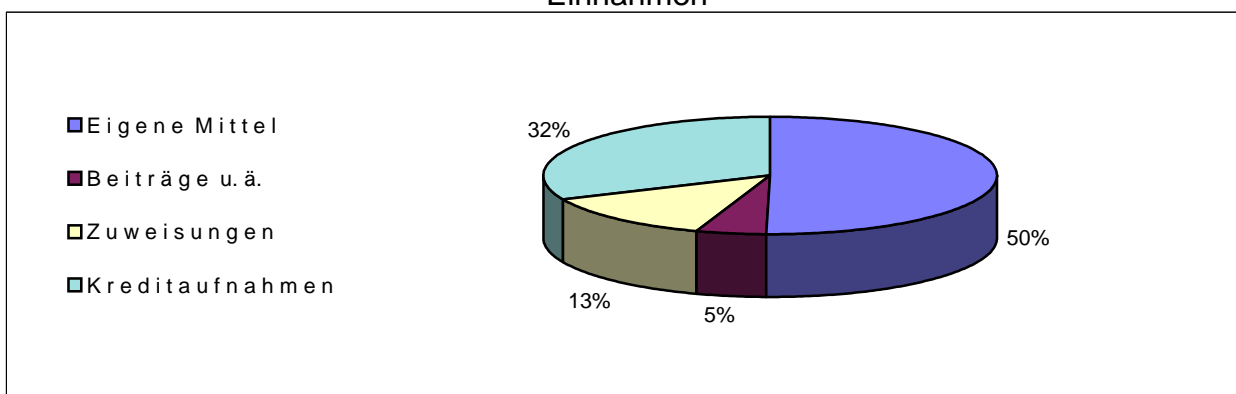
- Ausgaben -



	2011		2010	
	€	%	€	%
<b>Personalkosten</b>	<b>91.948.000</b>	<b>22,78</b>	<b>90.562.000</b>	<b>22,44</b>
Dienstbezüge, Gehälter, Löhne	65.132.500	16,14	64.258.500	15,92
Sozialversicherung, Versorgung u.a.	26.815.500	6,64	26.303.500	6,52
<b>Verwaltung und Betrieb</b>	<b>168.464.400</b>	<b>41,74</b>	<b>165.051.800</b>	<b>40,89</b>
Innere Verrechnungen	51.508.000	12,76	49.195.800	12,19
Kalkulatorische Kosten	16.904.400	4,19	16.586.000	4,11
Unterh. und Bewirtsch. des unbewegl. Vermögens	27.244.900	6,75	26.760.400	6,63
Übrige Verwaltungs- und Betriebskosten, Deckungsreserve, globale Minderausgaben	72.807.100	18,04	72.509.600	17,96
<b>Zuweisungen</b>	<b>90.790.700</b>	<b>22,49</b>	<b>90.079.700</b>	<b>22,32</b>
Sozialhilfe, Jugendhilfe	56.758.700	14,06	55.030.700	13,63
Zuweisungen an Verbände usw.	34.032.000	8,43	35.049.000	8,68
<b>Sonstiges</b>	<b>51.562.900</b>	<b>12,77</b>	<b>52.865.100</b>	<b>13,10</b>
Zinsen, sonst. Finanzausgaben	12.380.900	3,07	9.976.900	2,47
Gewerbesteuerumlage	7.666.000	1,90	7.698.000	1,91
Allgemeine Umlagen	31.516.000	7,81	35.190.200	8,72
<b>Zuführung zum Vermögenshaushalt</b>	<b>867.000</b>	<b>0,21</b>	<b>868.400</b>	<b>0,22</b>
(incl. Zweckbind., Sondervm und Sonderrücklagen)	<b>403.633.000</b>	<b>100,00</b>	<b>399.427.000</b>	<b>98,96</b>

# Vermögenshaushalt 2010

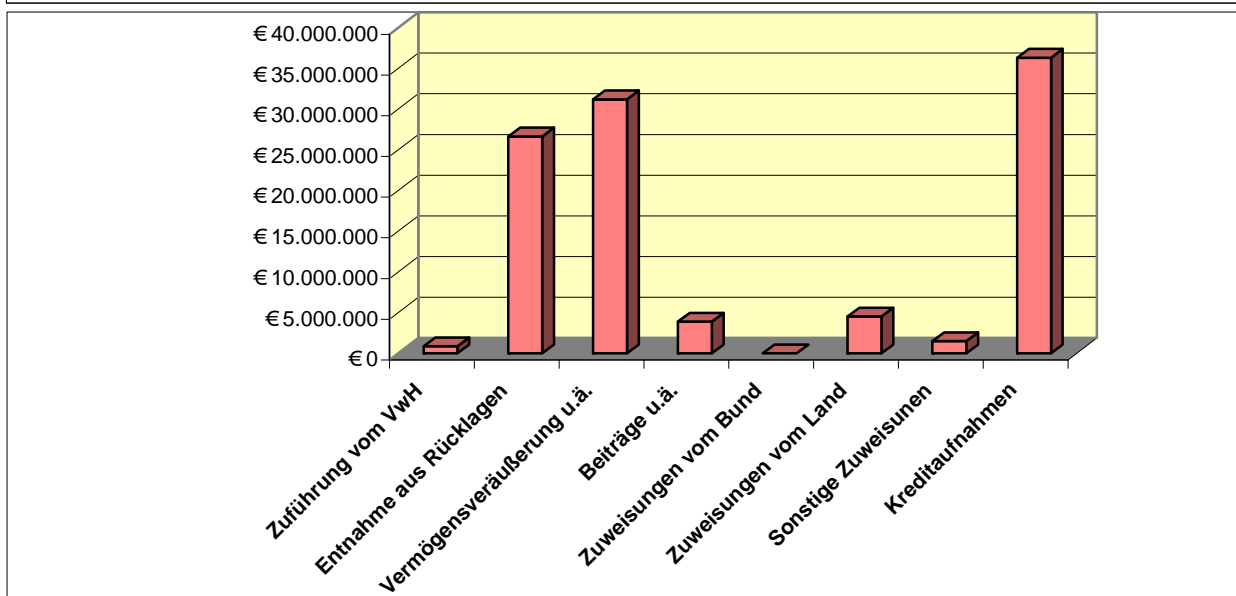
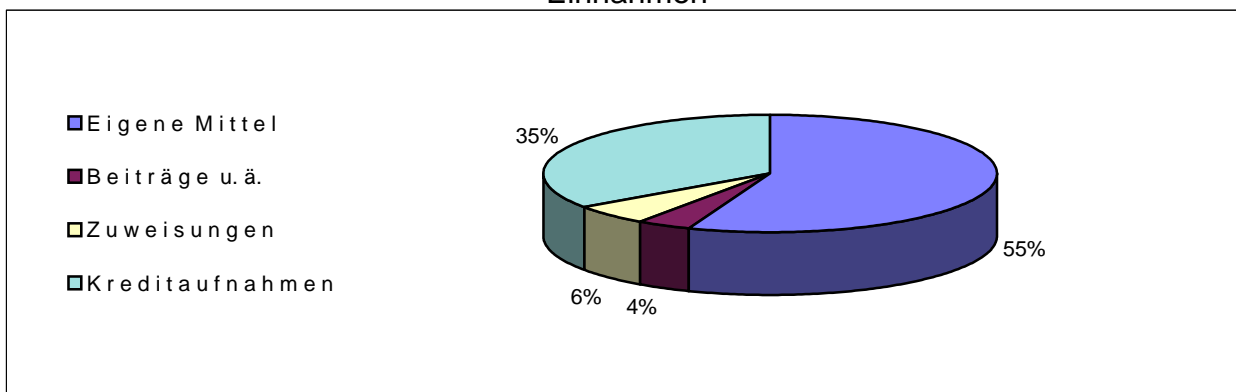
- Einnahmen -



	2010		2009	
	€	%	€	%
<b>Eigene Mittel</b>	<b>48.531.200</b>	<b>50,38</b>	<b>34.301.500</b>	<b>35,61</b>
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	868.400	0,90	888.200	0,92
Entnahme aus Rücklagen	9.860.800	10,24	8.260.000	8,58
Vermögensveräußerung, Darlehensrückfluss	37.802.000	39,24	25.153.300	26,11
<b>Beiträge u.ä.</b>	<b>4.710.000</b>	<b>4,89</b>	<b>3.477.000</b>	<b>3,61</b>
<b>Zuweisungen</b>	<b>12.607.800</b>	<b>13,09</b>	<b>9.075.500</b>	<b>9,42</b>
vom Bund	0	0,00	0	0,00
vom Land	9.589.300	9,96	7.058.000	7,33
sonstige	3.018.500	3,13	2.017.500	2,09
<b>Kreditaufnahmen</b>	<b>30.476.000</b>	<b>31,64</b>	<b>16.444.000</b>	<b>17,07</b>
	<b>96.325.000</b>	<b>100,00</b>	<b>63.298.000</b>	<b>65,71</b>

# Vermögenshaushalt 2011

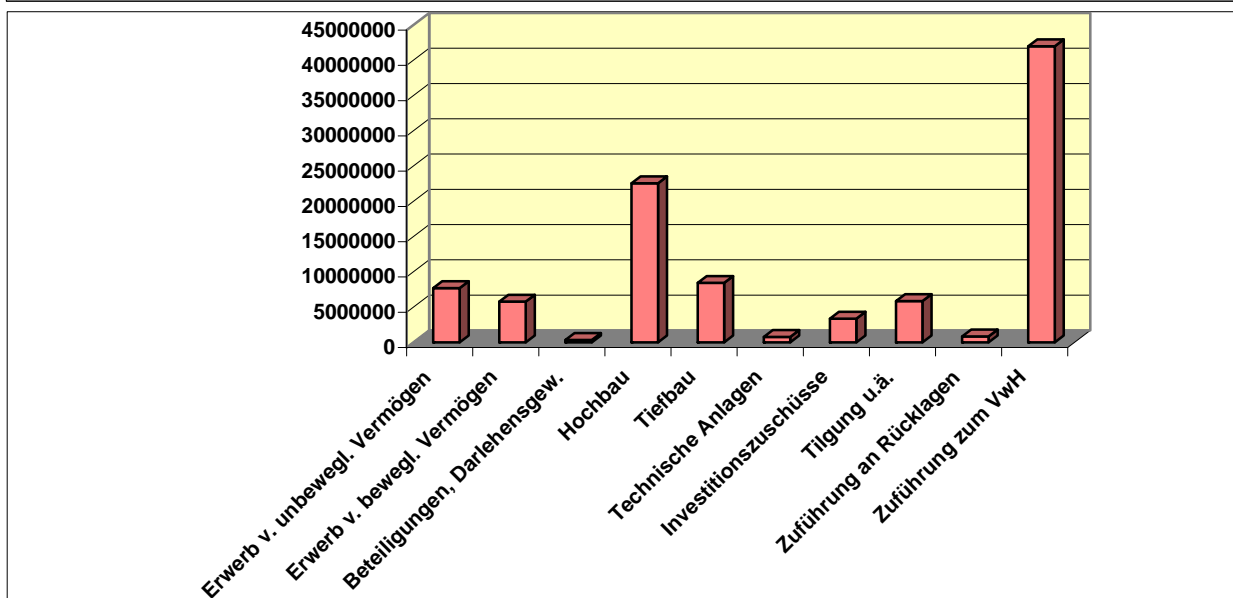
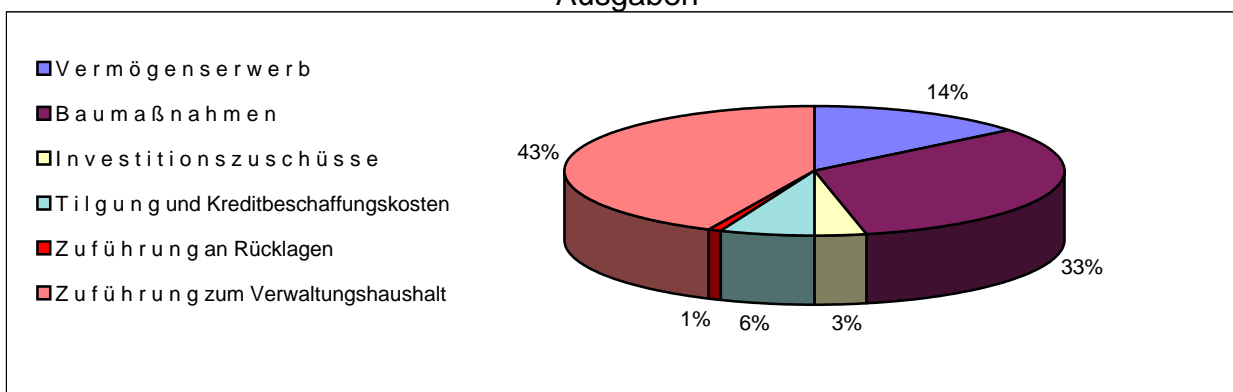
- Einnahmen -



	2011		2010	
	€	%	€	%
<b>Eigene Mittel</b>	<b>58.724.900</b>	<b>55,94</b>	<b>49.610.800</b>	<b>47,26</b>
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	867.000	0,83	868.400	0,83
Entnahme aus Rücklagen	26.647.200	25,39	10.963.400	10,44
Vermögensveräußerung, Darlehensrückfluss	31.210.700	29,73	37.779.000	35,99
<b>Beiträge u.ä.</b>	<b>3.895.000</b>	<b>3,71</b>	<b>4.710.000</b>	<b>4,49</b>
<b>Zuweisungen</b>	<b>6.029.100</b>	<b>5,74</b>	<b>11.504.100</b>	<b>10,96</b>
vom Bund	0	0,00	0	0,00
vom Land	4.529.100	4,31	9.973.100	9,50
sonstige	1.500.000	1,43	1.531.000	1,46
<b>Kreditaufnahmen</b>	<b>36.323.000</b>	<b>34,60</b>	<b>31.796.100</b>	<b>30,29</b>
	<b>104.972.000</b>	<b>100,00</b>	<b>97.621.000</b>	<b>93,00</b>

# Vermögenshaushalt 2010

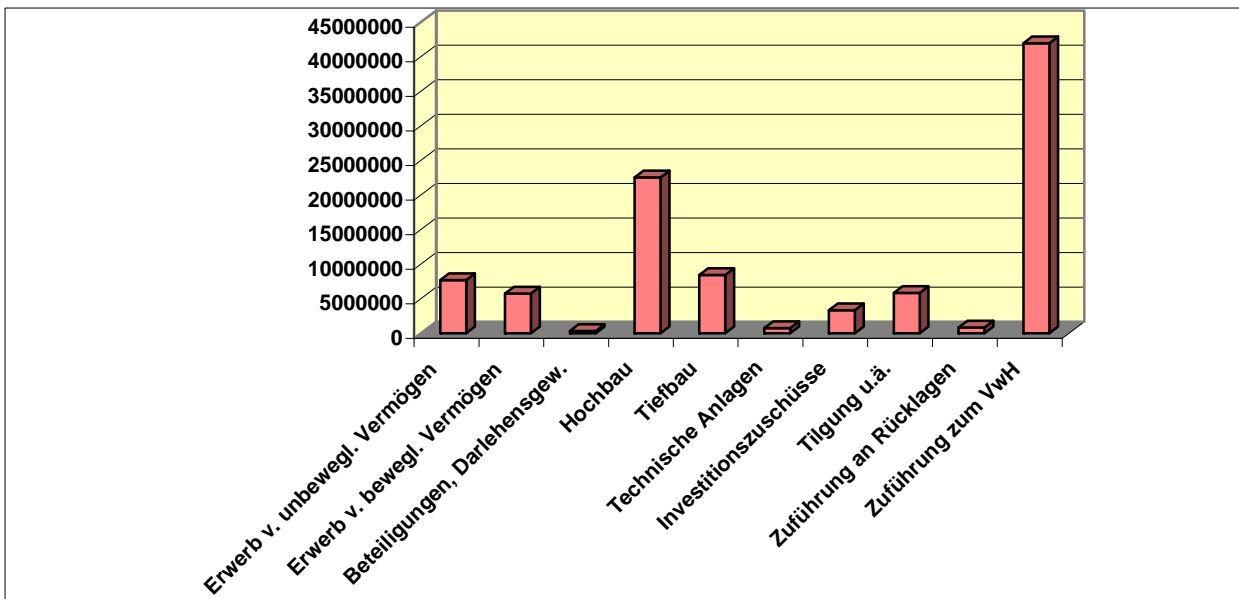
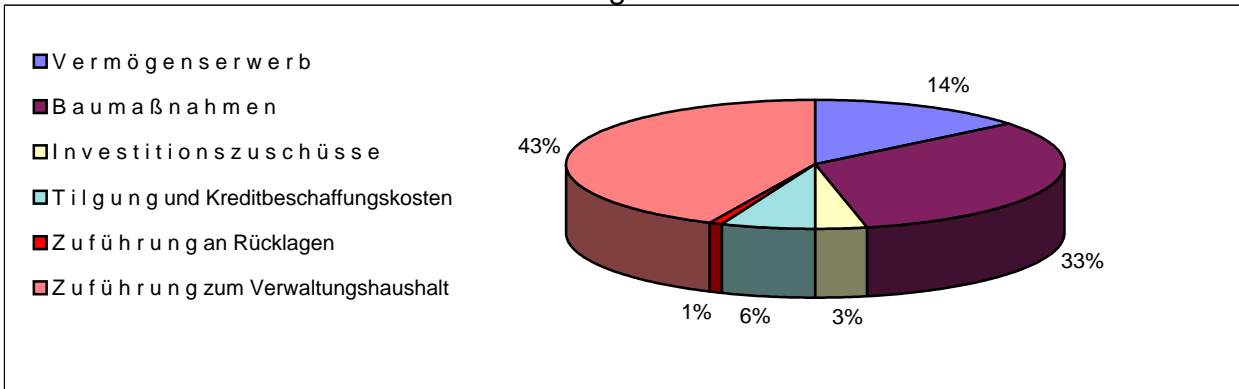
- Ausgaben -



	2010		2009	
	€	%	€	%
<b>Vermögenserwerb</b>	<b>13.337.100</b>	<b>13,85</b>	<b>13.690.700</b>	<b>14,21</b>
unbewegliches Vermögen	7.414.000	7,70	7.375.200	7,66
bewegliches Vermögen	5.576.100	5,79	5.705.200	5,92
Beteiligungen, Darlehensgew.	347.000	0,36	610.300	0,63
<b>Baumaßnahmen</b>	<b>29.749.900</b>	<b>30,88</b>	<b>30.825.100</b>	<b>32,00</b>
Hochbau	20.466.500	21,25	13.539.200	14,06
Tiefbau	8.465.500	8,79	15.273.500	15,86
Technische Anlagen	817.900	0,85	2.012.400	2,09
<b>Investitionszuschüsse</b>	<b>5.651.800</b>	<b>5,87</b>	<b>7.834.300</b>	<b>8,13</b>
<b>Tilgung</b> und Kreditbeschaffungskosten	<b>5.855.900</b>	<b>6,08</b>	<b>4.328.900</b>	<b>4,49</b>
<b>Zuführung</b> an Rücklagen	<b>840.000</b>	<b>0,87</b>	<b>848.100</b>	<b>0,88</b>
<b>Zuführung</b> zum Verwaltungshaushalt	<b>40.890.300</b>	<b>42,45</b>	<b>5.770.900</b>	<b>5,99</b>
	<b>96.325.000</b>	<b>100,00</b>	<b>63.298.000</b>	<b>65,71</b>

# Vermögenshaushalt 2011

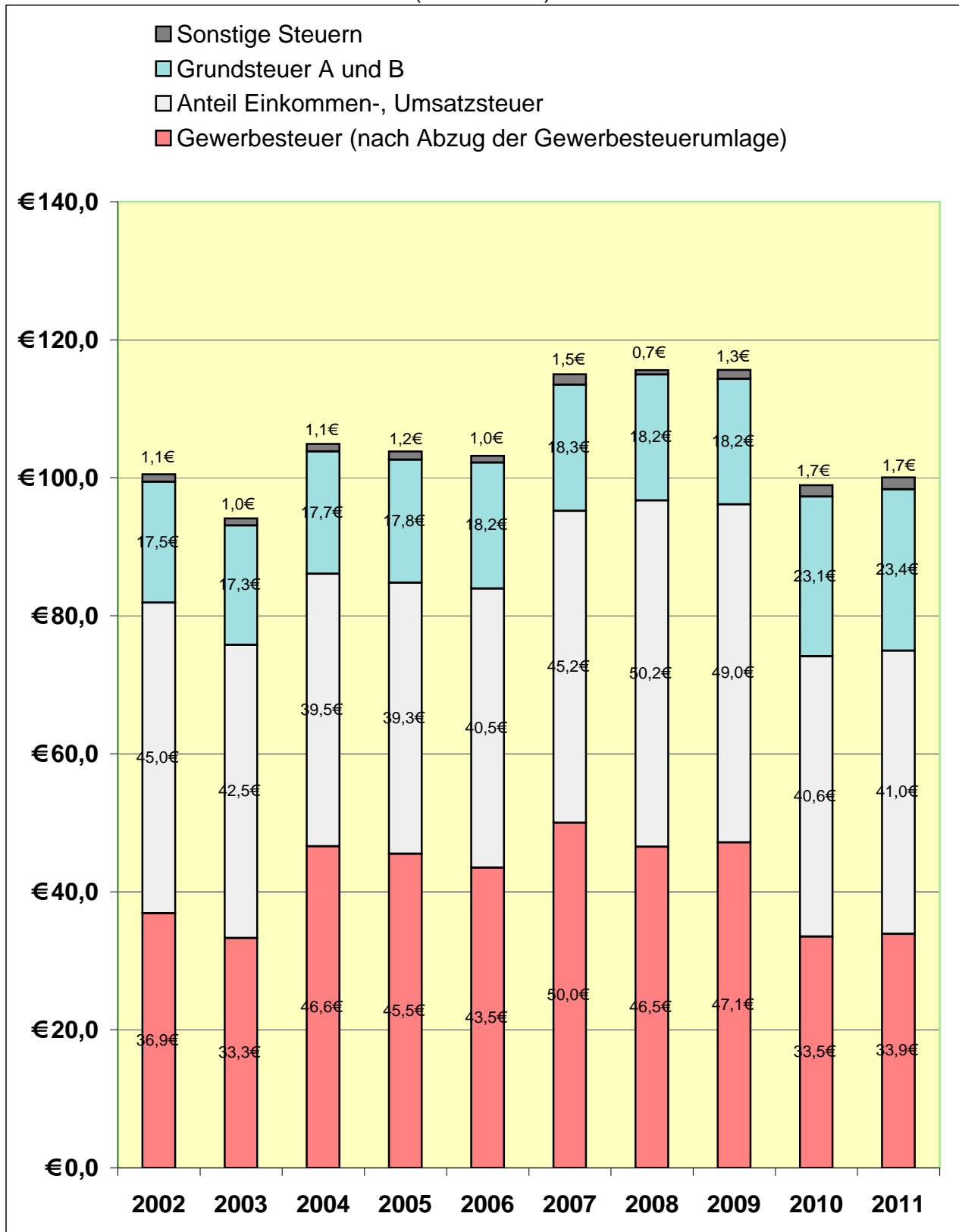
- Ausgaben -



	2011		2010	
	€	%	€	%
<b>Vermögenserwerb</b>	<b>12.519.200</b>	<b>11,93</b>	<b>13.817.200</b>	<b>13,16</b>
unbewegliches Vermögen	7.610.000	7,25	7.694.000	7,33
bewegliches Vermögen	4.561.700	4,35	5.776.200	5,50
Beteiligungen, Darlehensgewährung	347.500	0,33	347.000	0,33
<b>Baumaßnahmen</b>	<b>32.506.000</b>	<b>30,97</b>	<b>31.757.000</b>	<b>30,25</b>
Hochbau	18.801.000	17,91	22.561.500	21,49
Tiefbau	12.445.000	11,86	8.429.500	8,03
Technische Anlagen	1.260.000	1,20	766.000	0,73
<b>Investitionszuschüsse</b>	<b>2.770.400</b>	<b>2,64</b>	<b>3.364.400</b>	<b>3,21</b>
<b>Tilgung</b> und Kreditbeschaffungskosten	<b>6.033.300</b>	<b>5,75</b>	<b>5.856.300</b>	<b>5,58</b>
<b>Zuführung</b> an Rücklagen	<b>838.600</b>	<b>0,80</b>	<b>840.000</b>	<b>0,80</b>
<b>Zuführung</b> zum Verwaltungshaushalt	<b>50.304.500</b>	<b>47,92</b>	<b>41.986.100</b>	<b>40,00</b>
	<b>104.972.000</b>	<b>100,00</b>	<b>97.621.000</b>	<b>93,00</b>

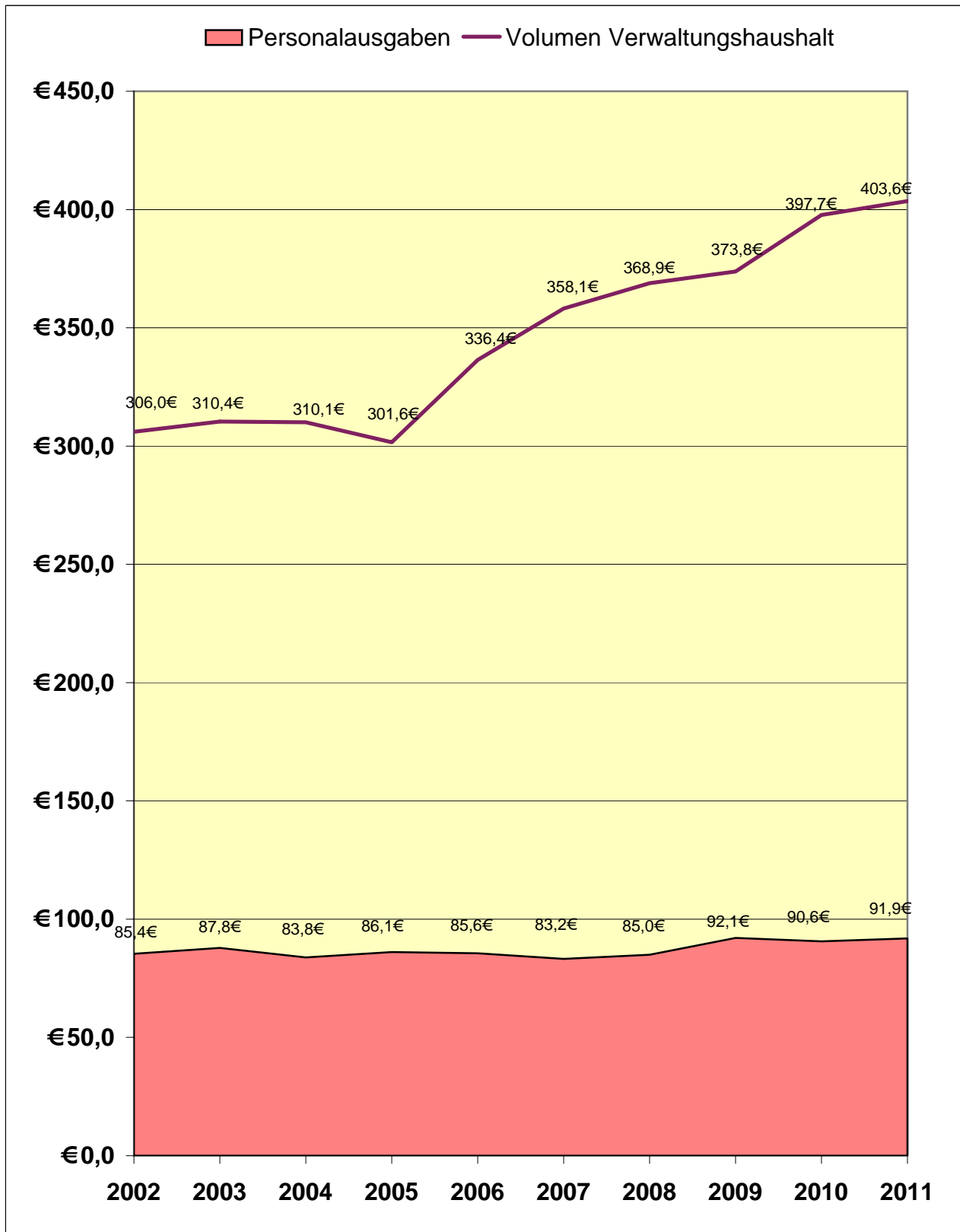
# Entwicklung der Steuereinnahmen

(in Mio EUR)



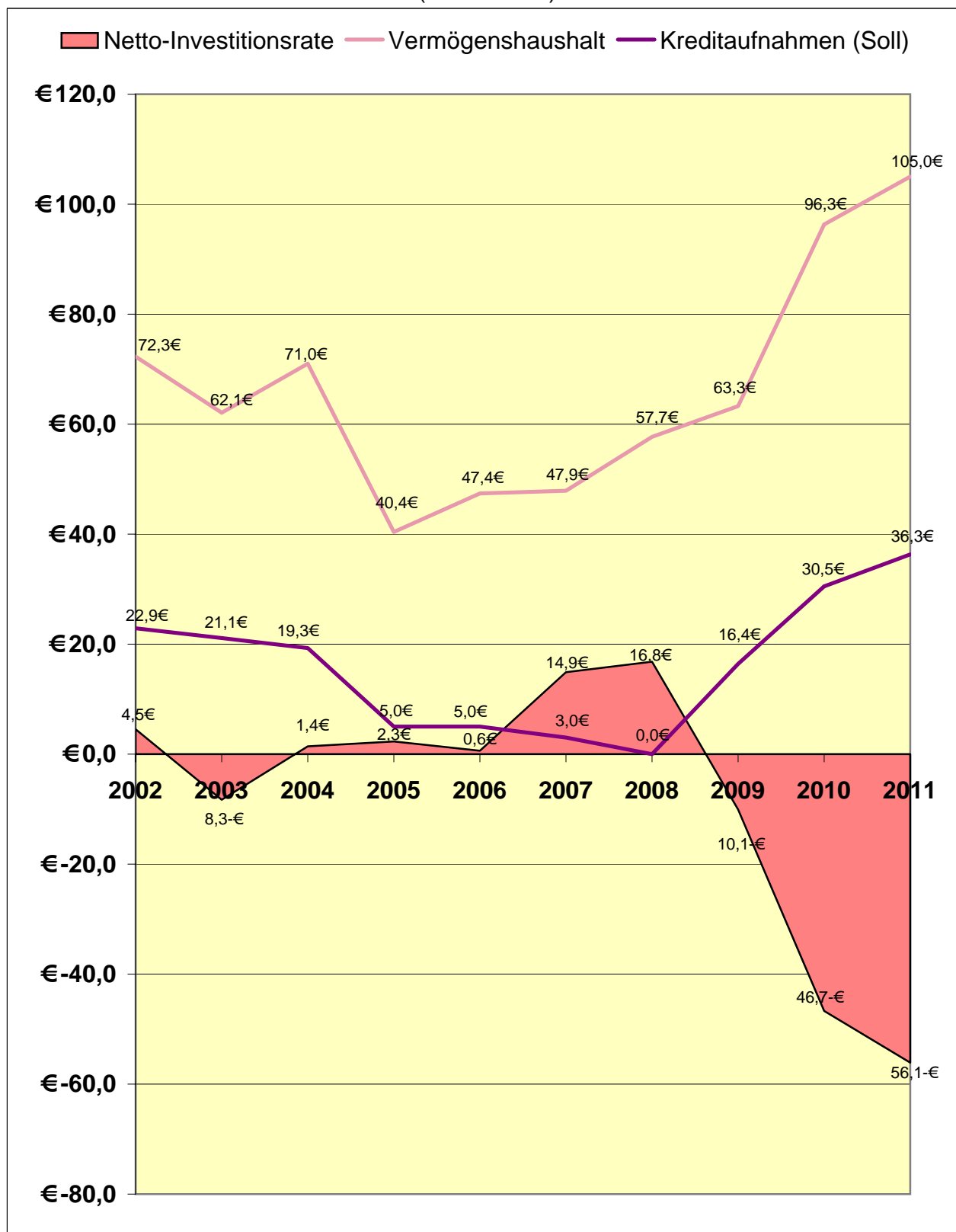
# Personalausgaben im Verhältnis zum Volumen des Verwaltungshaushalts

(in Mio EUR)

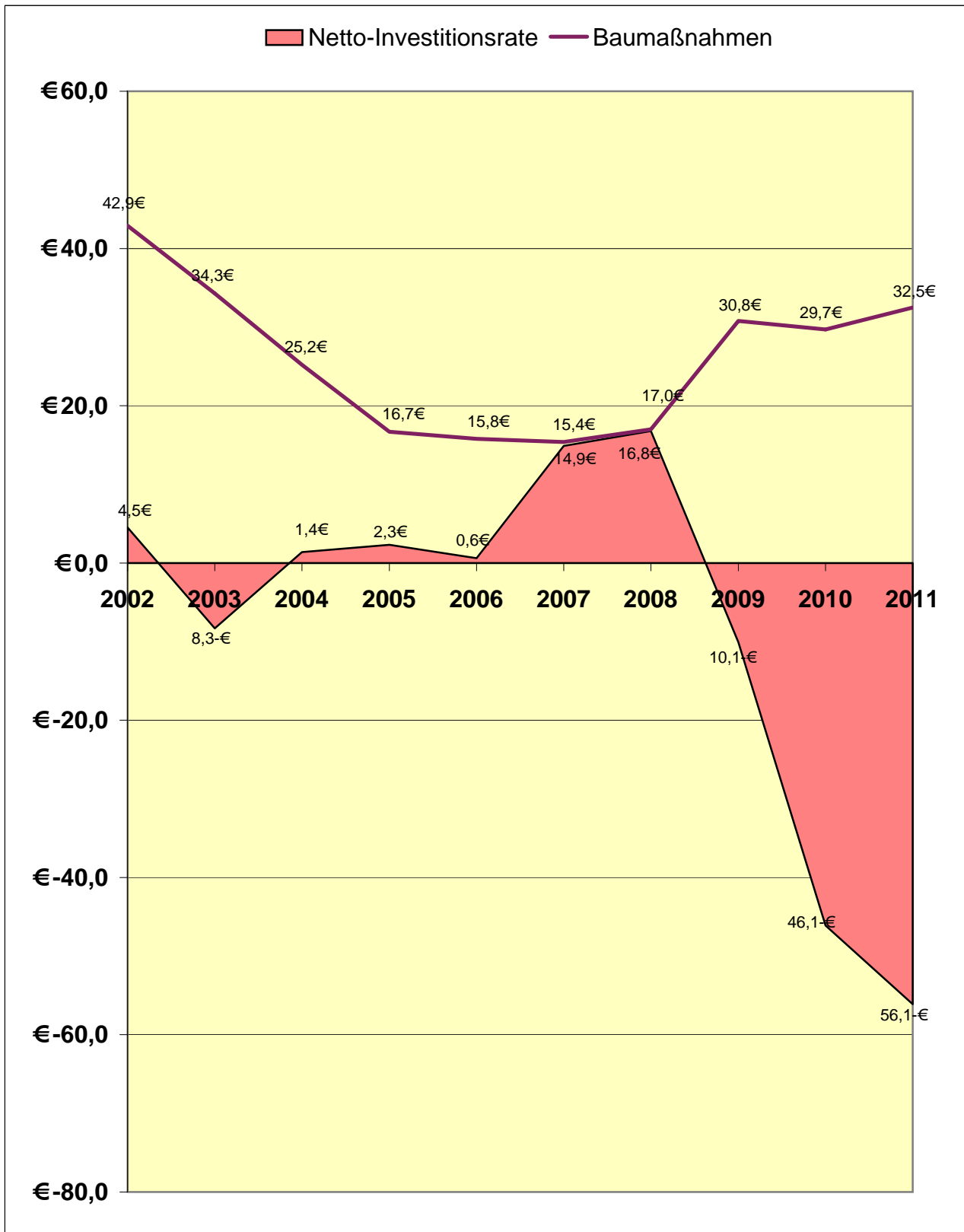


## Vermögenshaushalt

bereinigt um die Umschuldung; inkl. Innere Darlehen  
(in Mio EUR)

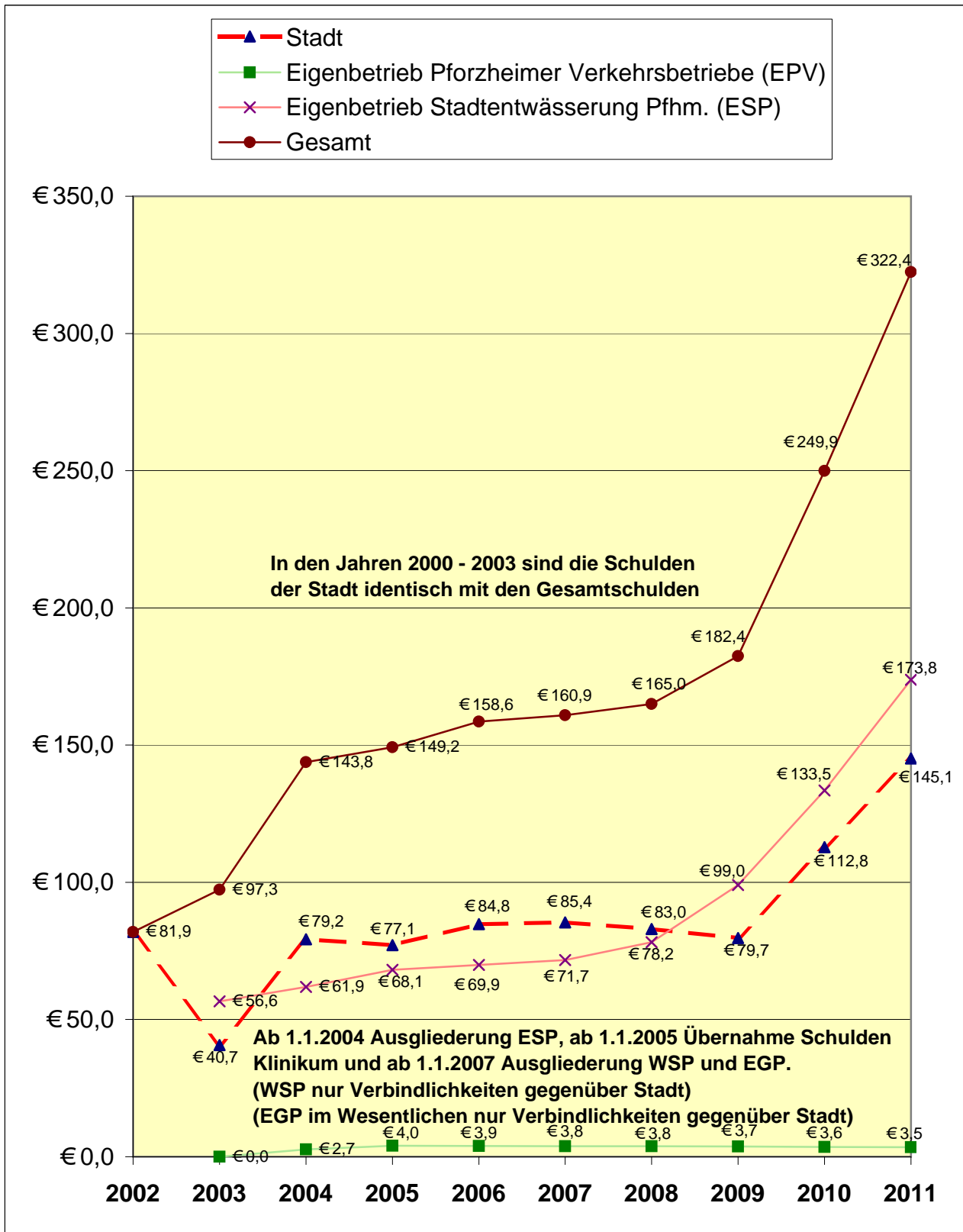


## Baumaßnahmen, finanziert durch Netto-Investitionsrate (in Mio EUR)



# Kapitalmarktschulden 2002-2011

(in Mio EUR)



## Verwaltungskostenbeiträge 2010/2011

- Allgemeine Verwaltungskostenbeiträge – Stadt
- Allgemeine Verwaltungskostenbeiträge – Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrsbetriebe (EPV)
- Allgemeine Verwaltungskostenbeiträge – Eigenbetrieb Stadtentwässerung Pforzheim (ESP)
- Allgemeine Verwaltungskostenbeiträge – Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP)
- Allgemeine Verwaltungskostenbeiträge – Eigenbetrieb Goldstadtbäder Pforzheim (EGP)

Allgemeine Verwaltungskostenbeiträge  
Plan 2010

	Empfangsberechtigte Stelle (Leistungserbringer)	Gemeindeorgane	Rechnungsprüfungsamt	Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Rats- und Europaangelegenh.	Personal - und Organisationsamt	Rechtsamt	Stadtkämmerei	Stadtkasse	Liegenschaftsverwaltung	Zentral-einkauf	Vervielfältigung und Reproduktion	Sicherheitsingenieur	Amt für Stadtplanung, Liegenschaften und Vermessung	Summe 2010	Ansatz HH 2010
<b>Erstattungspflichtige Stelle (Leistungsempfänger)</b>	<b>Finanzposition</b>	1.0000.169000	1.0100.169000	1.0200.169000	1.0220.169000	1.0230.169000	1.0300.169000	1.0310.169000	1.0351.169000	1.0620.169000	1.0630.169000	1.0800.169000	1.6120.169000		
<b>Gebäudemanagement</b>	1.0350.679100	11.604	76.040	0	56.755	54.530	12.568	27.330	0	668	0	5.511	15.045	260.051	<b>260.000</b>
<b>Liegenschaftsverwaltung</b>	1.0351.679100	0	0	0	9.197	10.159	2.388	0	0	223	0	893	0	22.861	<b>22.900</b>
<b>Datenverarbeitung</b>	1.0610.679100	1.581	9.369	768	14.765	330	9.657	2.371	0	4.814	0	1.434	0	45.088	<b>45.100</b>
<b>Telekommunikation</b>	1.0640.679100	1.581	2.161	768	8.746	165	7.544	2.305	0	1.009	0	849	0	25.128	<b>25.100</b>
<b>Stadttheater</b>	1.3310.679100	3.617	11.780	10.627	65.565	4.463	8.501	17.319	0	4.659	5.906	19.269	0	151.706	<b>151.700</b>
<b>Verw. soziale Angelegenheiten</b>	1.4000.679100	1.443	0	0	58.250	0	0	6.418	0	0	0	5.656	0	71.767	<b>71.800</b>
<b>Verw. der Grundsicherung</b>	1.4040.679100	4.318	22.492	768	30.564	62.950	2.698	737	0	223	0	2.968	22.739	150.457	<b>150.400</b>
<b>Arbeit statt SH/ Beschäftigungsförd.</b>	1.4392.679100	0	0	0	470	0	0	0	0	0	0	46	0	516	<b>500</b>
<b>Lastenausgleichsverwaltung</b>	1.4090.679100	13.795	13.325	6.091	17.878	0	3.942	1.969	0	7.945	0	1.736	0	66.681	<b>66.700</b>
<b>Förderung von Kinderkrippen</b>	1.4640.679100	0	1.033	0	0	0	1.214	10	0	0	0	0	0	2.257	<b>2.200</b>
<b>Kindergärten einschl. Tagheime</b>	1.4641.679100	0	5.166	0	165.591	1.928	7.799	28.092	0	2.518	0	16.080	0	227.173	<b>227.200</b>
<b>Schülerhorte</b>	1.4642.679100	0	2.067	0	0	0	2.540	2.662	0	223	0	0	0	7.492	<b>7.500</b>
<b>Chemisches Institut</b>	1.5450.679100	0	0	0	13.871	0	0	1.789	0	0	0	1.347	0	17.007	<b>17.000</b>
<b>Enzaupark</b>	1.5810.679100	0	913	717	0	0	3.174	154	0	223	0	0	0	5.181	<b>5.200</b>
<b>Orts- und Regionalplanung</b>	1.6100.679100	0	0	768	11.445	31.747	3.044	0	0	555	0	1.111	0	48.670	<b>48.700</b>
<b>PLV</b>	1.6120.679100	0	0	2.079	44.059	15.239	4.366	0	0	892	0	4.278	0	70.913	<b>70.900</b>
<b>Baurecht</b>	1.6130.679100	0	2.161	3.045	15.592	24.757	7.440	7.329	0	223	0	1.514	838	62.900	<b>62.900</b>
<b>Stadterneuerung</b>	1.6150.679100	0	0	768	5.502	6.349	9.082	0	0	453	0	534	0	22.688	<b>22.700</b>
<b>Müllbeseitigung</b>	1.7200.679100	11.742	17.095	3.045	10.570	13.720	7.148	30.834	0	2.974	0	1.026	0	98.156	<b>98.100</b>
<b>Deponiegasverwertung Hohberg</b>	1.7201.679100	1.270	5.062	768	0	383	2.372	0	0	313	0	0	0	10.168	<b>10.200</b>
<b>Erdeponien, Schuttablagerung</b>	1.7220.679100	2.678	913	0	282	0	3.338	306	0	507	0	27	0	8.052	<b>8.000</b>
<b>Märkte</b>	1.7300.679100	5.842	3.496	3.277	2.135	1.558	5.205	2.628	0	223	0	207	0	24.571	<b>24.600</b>
<b>Schlacht- u. Viehhof - Veterinäramt -</b>	1.7400.679100	0	913	2.287	6.433	1.610	2.789	1.198	0	306	0	625	0	16.160	<b>16.200</b>
<b>Bestattungswesen</b>	1.7500.679100	16.823	2.161	3.022	4.279	3.751	5.831	16.076	0	828	0	416	0	53.187	<b>53.200</b>
<b>Technische Dienste</b>	1.7700.679100	16.823	9.408	15.983	156.073	13.218	4.914	17.357	0	4.146	0	15.156	838	253.916	<b>253.900</b>
<b>Forstwirtsch. Unternehmen</b>	1.8550.679100	6.662	4.110	2.202	18.809	2.567	4.853	2.072	6.385	660	0	457	0	48.777	<b>48.800</b>
<b>Tiefgaragen, Parkhäuser</b>	1.8710.679100	3.567	8.574	717	0	1.603	2.751	159	0	223	0	0	0	17.594	<b>17.600</b>
<b>Summe</b>		<b>103.350</b>	<b>198.239</b>	<b>57.700</b>	<b>716.830</b>	<b>251.027</b>	<b>125.158</b>	<b>169.115</b>	<b>6.385</b>	<b>34.808</b>	<b>5.906</b>	<b>81.140</b>	<b>39.460</b>	<b>1.789.119</b>	<b>1.789.100</b>

<b>Ansatz HH 2010</b>		<b>103.400</b>	<b>198.200</b>	<b>57.700</b>	<b>716.800</b>	<b>251.000</b>	<b>125.200</b>	<b>169.100</b>	<b>6.400</b>	<b>34.800</b>	<b>5.900</b>	<b>81.100</b>	<b>39.500</b>	<b>1.789.100</b>	
-----------------------	--	----------------	----------------	---------------	----------------	----------------	----------------	----------------	--------------	---------------	--------------	---------------	---------------	------------------	--

Allgemeine Verwaltungskostenbeiträge  
Plan 2011

	Empfangsberechtigte Stelle (Leistungserbringer)	Gemeindeorgane	Rechnungsprüfungsamt	Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Rats- und Europaangelegenh.	Personal - und Organisationsamt	Rechtsamt	Stadtkämmerei	Stadtkasse	Liegenschaftsverwaltung	Zentral-einkauf	Vervielfältigung und Reproduktion	Sicherheitsingenieur	Amt für Stadtplanung, Liegenschaften und Vermessung	Summe 2011	Ansatz HH 2011
Erstattungspflichtige Stelle (Leistungsempfänger)	Finanzposition	1.0000.169000	1.0100.169000	1.0200.169000	1.0220.169000	1.0230.169000	1.0300.169000	1.0310.169000	1.0351.169000	1.0620.169000	1.0630.169000	1.0800.169000	1.6120.169000		
<b>Gebäudemanagement</b>	1.0350.679100	11.638	76.799	0	57.037	54.723	12.821	27.468	0	669	0	5.588	15.247	261.990	<b>262.000</b>
<b>Liegenschaftsverwaltung</b>	1.0351.679100	0	0	0	9.243	10.159	2.396	0	0	223	0	906	0	22.927	<b>22.900</b>
<b>Datenverarbeitung</b>	1.0610.679100	1.588	9.369	775	14.838	334	9.181	2.383	0	4.859	0	1.454	0	44.781	<b>44.800</b>
<b>Telekommunikation</b>	1.0640.679100	1.588	2.161	775	8.790	167	7.349	2.317	0	1.015	0	861	0	25.022	<b>25.000</b>
<b>Stadttheater</b>	1.3310.679100	3.848	11.780	10.730	65.668	4.517	8.637	17.406	0	4.671	5.985	19.537	0	152.778	<b>152.800</b>
<b>Verw. soziale Angelegenheiten</b>	1.4000.679100	1.449	0	0	58.540	0	0	6.450	0		0	5.735	0	72.174	<b>72.200</b>
<b>Verw. der Grundsicherung</b>	1.4040.679100	4.363	22.492	775	30.716	63.492	2.706	741	0	223	0	3.009	22.997	151.514	<b>151.500</b>
<b>Arbeit statt SH/ Beschäftigungsförd.</b>	1.4392.679100	0	0	0	473	0	0	0	0		0	46	0	519	<b>500</b>
<b>Lastenausgleichsverwaltung</b>	1.4090.679100	15.146	13.360	6.151	17.966	0	3.583	1.979	0	7.967	0	1.760	0	67.912	<b>67.900</b>
<b>Förderung von Kinderkrippen</b>	1.4640.679100	0	1.033	0	0	0	1.220	11	0		0	0	0	2.264	<b>2.300</b>
<b>Kindergärten einschl. Tagheime</b>	1.4641.679100	0	5.166	0	166.414	1.951	7.903	28.233	0	2.519	0	16.304	0	228.490	<b>228.500</b>
<b>Schülerhorte</b>	1.4642.679100	0	2.067	0	0	0	2.607	2.675	0	223	0	0	0	7.572	<b>7.600</b>
<b>Chemisches Institut</b>	1.5450.679100	0	0	0	13.940	0	0	1.798	0		0	1.366	0	17.104	<b>17.100</b>
<b>Enzaupark</b>	1.5810.679100	0	913	724	0	0	3.267	154	0	223	0	0	0	5.281	<b>5.300</b>
<b>Orts- und Regionalplanung</b>	1.6100.679100	0	0	775	12.192	31.747	3.053	0	0	556	0	1.195	0	49.518	<b>49.500</b>
<b>PLV</b>	1.6120.679100	0	0	2.100	44.278	13.704	4.462	0	0	893	0	4.338	0	69.775	<b>69.800</b>
<b>Baurecht</b>	1.6130.679100	0	2.161	3.076	15.670	25.060	7.452	7.366	0	223	0	1.535	849	63.392	<b>63.400</b>
<b>Stadterneuerung</b>	1.6150.679100	0	0	775	5.529	6.349	9.091	0	0	454	0	542	0	22.740	<b>22.700</b>
<b>Müllbeseitigung</b>	1.7200.679100	11.777	17.168	3.076	10.623	13.732	7.221	30.989	0	2.975	0	1.041	0	98.602	<b>98.600</b>
<b>Deponiegasverwertung Hohberg</b>	1.7201.679100	1.274	5.122	775	0	387	2.377	0	0	314	0	0	0	10.249	<b>10.200</b>
<b>Erdeponien, Schuttablagerung</b>	1.7220.679100	2.686	913	0	284	0	3.344	308	0	507	0	28	0	8.069	<b>8.100</b>
<b>Märkte</b>	1.7300.679100	5.858	3.496	3.308	2.145	1.577	5.301	2.641	0	223	0	210	0	24.759	<b>24.800</b>
<b>Schlacht- u. Viehhof - Veterinäramt -</b>	1.7400.679100	0	913	2.309	6.465	1.613	2.800	1.204	0	306	0	633	0	16.243	<b>16.200</b>
<b>Bestattungswesen</b>	1.7500.679100	16.872	2.161	3.055	4.300	3.764	5.842	16.157	0	828	0	422	0	53.401	<b>53.400</b>
<b>Technische Dienste</b>	1.7700.679100	16.872	9.408	16.125	156.850	13.308	4.925	17.444	0	4.147	0	15.367	849	255.295	<b>255.300</b>
<b>Forstwirtsch. Unternehmen</b>	1.8550.679100	6.682	4.110	2.221	18.902	2.578	4.922	2.082	6.385	660	0	463	0	49.006	<b>49.000</b>
<b>Tiefgaragen, Parkhäuser</b>	1.8710.679100	3.574	8.574	724		1.603	2.844	160	0	223	0	0	0	17.702	<b>17.700</b>
<b>Summe</b>		<b>105.215</b>	<b>199.166</b>	<b>58.249</b>	<b>720.864</b>	<b>250.765</b>	<b>125.304</b>	<b>169.963</b>	<b>6.385</b>	<b>34.901</b>	<b>5.985</b>	<b>82.340</b>	<b>39.942</b>	<b>1.799.077</b>	<b>1.799.100</b>

<b>Ansatz HH 2011</b>		<b>105.200</b>	<b>199.200</b>	<b>58.200</b>	<b>720.900</b>	<b>250.800</b>	<b>125.300</b>	<b>170.000</b>	<b>6.400</b>	<b>34.900</b>	<b>6.000</b>	<b>82.300</b>	<b>39.900</b>	<b>1.799.100</b>	
-----------------------	--	----------------	----------------	---------------	----------------	----------------	----------------	----------------	--------------	---------------	--------------	---------------	---------------	------------------	--

**Erstattungen von öffentlich wirtschaftlichen Unternehmen:****- Städtische Verkehrsbetriebe - EPV -**

Plan 2010 / 2011

Empfangsberechtigte Stellen	Finanzposition	Ist 2008	Plan 2009	Ansatz Haushalt 2010	Ansatz Haushalt 2011
Gemeindeorgane	1.0000.165000	49.268 €	47.200 €	50.400 €	50.500 €
Rechnungsprüfungsamt	1.0100.165000	13.112 €	11.900 €	14.600 €	14.600 €
Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Rats- u. Europaangelegenheiten	1.0200.165000	8.623 €	8.200 €	8.900 €	9.000 €
Personal- und Organisationsamt	1.0220.165000	2.000 €	2.300 €	2.400 €	2.400 €
Rechtsamt	1.0230.165000	9.000 €	9.000 €	9.000 €	9.000 €
Stadtkämmerei	1.0300.165000	3.667 €	3.600 €	3.500 €	3.500 €
Stadtkämmerei Abt. Kasse und Steuern	1.0310.165000	300 €	200 €	300 €	300 €
Zentraleinkauf	1.0620.165000	92 €	200 €	200 €	200 €
Sicherheitsingenieur	1.0800.165000	200 €	200 €	200 €	200 €
<b>SUMME</b>		<b>86.262 €</b>	<b>82.800 €</b>	<b>89.500 €</b>	<b>89.700 €</b>

**- Stadtentwässerung - ESP -**

Plan 2010 / 2011

Empfangsberechtigte Stellen	Finanzposition	Ist 2008	Plan 2009	Ansatz Haushalt 2010	Ansatz Haushalt 2011
Gemeindeorgane	1.0000.165400	39.140 €	37.700 €	42.700 €	42.800 €
Rechnungsprüfungsamt	1.0100.165400	60.110 €	51.600 €	55.600 €	56.100 €
Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Rats- u. Europaangelegenheiten	1.0200.165400	17.496 €	17.200 €	17.900 €	18.100 €
Personal- und Organisationsamt	1.0220.165400	45.500 €	50.800 €	53.800 €	53.900 €
Rechtsamt	1.0230.165400	76.205 €	86.700 €	81.000 €	81.000 €
Stadtkämmerei	1.0300.165400	13.179 €	13.100 €	12.800 €	12.800 €
Stadtkämmerei Abt. Kasse und Steuern	1.0310.165400	3.300 €	2.700 €	3.000 €	3.000 €
Liegenschaftsverwaltung	1.0351.165400	2.450 €	2.400 €	2.600 €	2.600 €
Zentraleinkauf	1.0620.165400	462 €	500 €	200 €	200 €
Sicherheitsingenieur	1.0800.165400	5.700 €	6.200 €	6.400 €	6.500 €
Tiefbauverwaltung	1.6020.165400	184.671 €	173.500 €	175.600 €	177.700 €
Amt für Stadtplanung, Liegenschaften und Vermessung	1.6120.165400	8.319 €	8.300 €	6.200 €	6.200 €
<b>SUMME</b>		<b>456.532 €</b>	<b>450.700 €</b>	<b>457.800 €</b>	<b>460.900 €</b>

**- Wirtschaft und Stadtmarketing - WSP -**

Plan 2010 / 2011

Empfangsberechtigte Stellen	Finanzposition	Ist 2008	Plan 2009	Ansatz Haushalt 2010	Ansatz Haushalt 2011
Gemeindeorgane	1.0000.165100	66.771 €	58.700 €	60.000 €	60.300 €
Rechnungsprüfungsamt	1.0100.165100	19.838 €	19.300 €	24.500 €	24.500 €
Hauptamt	1.0200.165100	16.020 €	17.200 €	16.400 €	16.500 €
Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Rats- u. Europaangelegenheiten	1.0220.165100	23.000 €	28.400 €	28.500 €	28.600 €
Rechtsamt	1.0230.165100	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Stadtkämmerei	1.0300.165100	6.851 €	2.900 €	2.400 €	2.400 €
Stadtkämmerei Abt. Kasse und Steuern	1.0310.165100	300 €	200 €	300 €	300 €
Liegenschaftsverwaltung	1.0351.165100	21.356 €	21.300 €	25.300 €	25.300 €
Sicherheitsingenieur	1.0800.165100	1.400 €	2.400 €	2.300 €	2.300 €
Zentraleinkauf	1.0620.165100	462 €	500 €	500 €	500 €
<b>SUMME</b>		<b>165.998 €</b>	<b>160.900 €</b>	<b>170.200 €</b>	<b>170.700 €</b>

**- Goldstadtbäder - EGP -**

Plan 2010 / 2011

Empfangsberechtigte Stellen	Finanzposition	Ist 2008	Plan 2009	Ansatz Haushalt 2010	Ansatz Haushalt 2011
Gemeindeorgane	1.0000.165600	24.041 €	23.200 €	32.000 €	32.000 €
Rechnungsprüfungsamt	1.0100.165600	19.243 €	18.600 €	22.300 €	22.300 €
Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Rats- u. Europaangelegenheiten	1.0200.165600	8.166 €	7.500 €	8.400 €	8.500 €
Personal- und Organisationsamt	1.0220.165600	31.900 €	35.600 €	37.100 €	37.300 €
Rechtsamt	1.0230.165600	4.621 €	4.600 €	4.500 €	4.500 €
Stadtkämmerei	1.0300.165600	2.126 €	2.200 €	2.200 €	2.200 €
Stadtkämmerei Abt. Kasse und Steuern	1.0310.165600	600 €	200 €	300 €	300 €
Zentraleinkauf	1.0620.165600	203 €	200 €	600 €	600 €
Sicherheitsingenieur	1.0800.165600	3.500 €	3.600 €	3.600 €	3.700 €
<b>SUMME</b>		<b>94.400 €</b>	<b>95.700 €</b>	<b>111.000 €</b>	<b>111.400 €</b>